

Kutyámat (him) fiatal, ajánlom...

HIRATSANTRÁGE

Önök figyelmébe ajánlom házasságkötvetelési...

Zmenendők előjegyzve... Hozomány...

Teifhaber eines großen... annengeschäftes in...

Harcincéves, keny... nőtlen körjegyző...

Kicsiny leánykam... szerető, gondos anyát...

Keresztény ma... ladjanos vagyok, inga...

Keresztény, g... házas, gyermekszere...

Kifogástalan... ges, művelt, zeneér...

KORRESPONDENZ

gebildeten eleganten... wünschenden ebenfalls...

KOSMETIK

Neuheit gegen Fal... nd Runzeln für Damen...

Neues Pester Journal.

Abonnement: monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.

Begründet von Sigmund Bródy 53. Jahrgang

Redaktion und Administration: Vilmos Császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34.

Budapest, 8. November.

Die Welt ist von Verdrossenheit erfüllt und kann nicht zur Ruhe kommen. In England haben die Wahlen einen überwältigenden Sieg der Konservativen gebracht...

fürchten. Wohl besteht er auf seinem Schein, daß die im Kriege mit Amerika alliierten Staaten, wie alle übrigen Schuldner, ihre Schulden bis auf den letzten Cent zu bezahlen haben.

Das konservative Kabinett Englands wird von den Richtlinien der Auslandspolitik, wie sie von Macdonald festgelegt wurden, kaum abweichen, und diese Politik, soweit sie die Staaten Mitteleuropas betrifft, findet viele Berührungspunkte mit der Politik der Vereinigten Staaten.

Selbst das reiche Frankreich wurde von der Finanz- und Steuerungsstrix nicht verschont. Dem Kabinett Herriot wird in der Kammer hart zugekehrt, weil seine Regierung weder die Stabilisierung der Francwährung noch eine Verhütung der weiteren Lebensmittelerhöhung zu erreichen mußte.

getriebene in der Kammer Ueberrassungen bringen könnte. Inzwischen hat Herriot den Gedanken der Vereinigten Staaten von Europa aufgeworfen und der deutsche Außenminister Dr. Stresemann hat ihn aufgegriffen...

In Oesterreich, dem Schmerzestind Europas, ist diesmal zur Abwechslung ein Generalstreik der Eisenbahner ausgebrochen. „Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will.“

Bei uns in Ungarn dagegen ist alles zum Besten bestellt. Von kleinen Ausschüchungen abgesehen, sind größere Streiks derzeit nicht zu befürchten, weil es eben auch ohne Streiks keine Arbeit gibt...

Budapester Theater-Dekameron

Die ausgestoßene Theaterrevue

Von Franziska Gaál.

Mitglied des Lustspieltheaters.

Es war einmal eine Traurigkeit und eine große, sehr große Niedergeschlagenheit. Beide waren mein. Ich wurde Besitzerin dieser zwei seelischen Latifundien, als ich aus der Theaterakademie ausgestoßen wurde...

Zimmer der arme in Gott ruhende Alexander Bródy haufte. Er erbarmte sich meiner, sprach mir Mut zu und schrieb zahllose Briefe an Emerich Lóth und Zoltán Ambrus.

Das waren also die Gegenstände, aus denen ich noch vor der Prüfung durchgefallen bin. Und weil meine Professoren eine Beförderung meines Talent- und Temperamentzustandes nicht wahrzunehmen glaubten...

Zu meiner Erbitterung und Verzweiflung hatte ich mich auf einen zähen Widerstand festgelegt und beschloffen, justament vor nichts zurückzuschrecken.

Gaue für mich. Ich war sechzehn Jahre alt und ein körperlich so unwesentlicher Knirps, daß ich mich ordentlich recken mußte, um einen Niveauunterschied zwischen meiner buchstäblichen Wenigkeit und dem Erdboden irgend herstellen zu können.

Eines Vormittags hatte ich indessen doch ein bißchen Glück. Die Tür des Direktors am Innerstädter Theater tat sich mir auf und ich stand vor Artur Bárdos.

Außer ihm waren noch zwei oder drei Personen im Bureau anwesend und Bárdos sprach mich erstaunt an:

„Was steht dem kleinen Fräulein zu Gebot?“

„Ich will Schauspielerin werden,“ sprach ich mit einer Bestimmtheit, die keinen Widerspruch duldete.

„Bravo!“ entgegnete Bárdos. „Nur zu! Und wer hindert Sie daran?“

„Ihr Direktoren“, replizierte ich scharf, „die in mir das Talent verkennen und mich nicht engagieren wollen!“

Die im Bureau Anwesenden sahen einander lächelnd an. „Gut, Kleines“, verabschiedete mich Bárdos.

„Nun aber gehen Sie hübsch nach Hause zu Mama und wenn Sie ein bißchen gewachsen sind, kommen Sie wieder... Wir werden versuchen, mit Ihnen etwas anzufangen.“

Ich war unsäglich abgebrüht und trollte mich beschämt zur Tür. Bevor ich jedoch hinausstrat, wandte ich mich um und sprach:

„Merken Sie sich wohl, was ich Ihnen jetzt sage: In Ihrem Theater werde ich Schauspielerin sein und Sie werden sich noch glücklich schätzen, wenn ich einmal hier spielen werde.“

Darauf schlug ich flach und gebläht von Stolz die Tür hinter mir zu. Auf der Straße aber mußte ich weinen. Dort, wo mich kein Mensch sah, Ueberhaupt

ber 1924.
ber so seltenen
der Nationalber
gesunden Par
ber allem Zwei
gerne bereit, bei
rischen Verhand
Redefreiheit als
taflet wird. Die
erung der neuen
s Zustandekom
in dieser wich
igkeit der gegen
lich brachlegen,
der politischen
Publikum das
heit der gegen
bemerksamer
ngene Broschüre,
ten Parlaments
Daten über die
alberammlung
g des Beamten
Belobich zu
r übersichtlicher
die Nationalal
vergeudet hat.
a stellt Lya fest,
zeit auf die Er
ent auf Zwistig
ht wurden, also
igkeit der nor
mehr als zwei
be zu erpriefen
en. Nicht un
lutors, daß von
beitspartei bis
h beteiligte, die
zent für sich in
8 Prozent, die
gerliche Opposi
twendung aber
Perzent übte.
traitsche Partei
wird. Nicht un
ators, daß die
dem Lande
gekostet haben.
Streiks.
des National-
t ist, anfangt,
ag überschreit
lrat zu einer
pofft, daß nach
Streiks eine
ich ihn in der
an.
aus der Kästli-
— „Hier, bitte,
mal durch, da-
aufzig lesen kön-
n?“ sprang ich
Bis zum zwei-
ffelt!“
obe. (Die hatte
gedanklich an-
tauchte ich mich
Rolle in einer
Garderobe, die
r, auf und ab
n zu selbstern.
he Rolle lernte
ich gar nicht.
Spur. Stolz
chte ich zwischen
in die gehörige
ec, das is nich.
Autor kam, mit
gend benasten
überfloß er.
Sie, worum es
ung, wenn Sie
richt und klärte
uf. Er fragte
ch sei und mit
Geschehen ein-
r meinem Auf-
eruhigen, mein
stecken“ bleiben

Die politische Krise.
Wien, 8. November. Bundeskanzler Seipel beriet heute vormittag längere Zeit mit dem Präsidenten des Nationalrates Miklas und mehreren Parteiführern. Er legte die Gründe der Demission der Regierung dar, namentlich den Umstand, daß die Gefährdung des Gleichgewichtes der Eisenbahnen die ganze Sanierungsaktion umstürzen würde.

Die Klärung der Lage dürfte in und nach der Dienstagssitzung des Nationalrates erfolgen.

Wien, 8. November. In einer heute vormittag stattgefundenen Obmännerkonferenz wurde die Stüberufung des Nationalrats für Dienstag, den 11. d., auf 3 Uhr nachmittag vereinbart. Präsident Miklas teilte mit, daß er sich mit dem Generaldirektor der Bundesbahnen, Siegmund, in Verbindung gesetzt habe, um mit ihm die Modalitäten zu besprechen, durch Einleitung von erforderlichen Zügen den außerhalb Wiens befindlichen Abgeordneten eine Möglichkeit zu geben, zu der Sitzung des Nationalrats eintreffen zu können.

Wien, 8. November. Wie die Blätter melden, ist die Beförderung der Nationalräte nach Wien gesichert, indem mit der Streikleitung eine Vereinbarung getroffen wurde, daß von Montag auf Dienstag je ein Schnellzug auf den einzelnen nach Wien führenden Strecken zur Benützung der Mitglieder der Nationalversammlung freigegeben wird. In gleicher Weise wird, falls der Streit bis dahin nicht beigelegt sein sollte, für die Heimfahrt der Nationalräte gesorgt werden.

Wien, 8. November. (U.A.B.) Die Mittagszeitung meldet: Die Mitteilungen, daß ein Beamtenkabinett als Nachfolger der Regierung Seipels zu betrachten sei, ist vollkommen aus der Luft gegriffen. Das bisherige Kabinett führt die Geschäfte weiter. Seit gestern Nacht bis in die ersten Vormittagsstunden haben keine Verhandlungen oder auch nur eine Fühlungnahme zwischen der Regierung und der Streikleitung begonnen.

Die Ausdehnung des Streiks.

Wien, 8. November. Der Eisenbahnerstreik ist ein allgemeiner, der sich auf alle Bundesbahnen Oesterreichs erstreckt und an dem alle drei Gewerkschaften teilnehmen. Das Einsetzen des Streiks wurde derart geordnet, daß ab 12 Uhr nachts keine neuen Züge mehr abgehen und die noch unterwegs befindlichen an ihren Bestimmungsort gebracht werden. Vorläufig und prinzipiell betrifft die Stilllegung den gesamten Personen- und Güterverkehr der Bundesbahnen. Auf den einzelnen Bahnhöfen werden Streikleitungen konstituiert. Jede der drei Gewerkschaften hat für sich eine zentrale Streikleitung. Zum Zweck des einheitlichen Vorgehens werden diese miteinander in Verbindung treten. Auf der Spangbahn wird nicht gestreikt. Lebensmittelzüge werden vorläufig ohne jede Einschränkung auch weiterhin verkehren; ebenso ist die Kohlenbeförderung bis auf weiteres gesichert. Die Eisenbahnbeamten bleiben dienstlos, ebenso die Eisenbahn Telegraphisten. Die Stimmung unter den Streikenden ist sehr zuberstimmlich und sie rechnen damit, daß der Ausstand bereits

in drei bis vier Tagen wieder beendet sein werde. Die Nachricht von der Demission des Kabinetts und des Präsidenten der Bundesbahnen machte auf die Eisenbahner einen starken Eindruck, doch geben sie der Ansicht Ausdruck, daß darin nur eine taktische Maßnahme zu suchen sei.

Wien, 8. November. Die Lebensmittel haben sich bisher nicht verteuert. Die Streikleitung läßt von jeder Urproduzentengegend täglich 2 Lebensmittelzüge nach Wien einlaufen. Die Züge sind größer als gewöhnlich, um die Zufuhr je ausgiebiger zu gestalten.

Gemeinsame Forderung aller Gewerkschaften.

Wien, 8. November. Zum Eisenbahnerstreik wird gemeldet: Die Gewerkschaften hatten sich auf eine gemeinsame Forderung geeinigt und verlangten neben der einmaligen Zuwendung die Auswirkung des Streiks, die jedoch von der Generaldirektion abgelehnt wurde. Damit waren die Verhandlungen abgebrochen und die Demission des Präsidenten Dr. Günther und der Verwaltungskommission der Bundesbahnen zur Tatsache geworden.

Streikposten vor den Bundesbahngebäuden.

Wien, 8. November. (U.A.B.) Wie die Mittagszeitung meldet, stehen vor der Generaldirektion der Bundesbahnen und vor allen Gebäuden der Bundesbahndirektion Streikposten, die sämtlichen Beamten den Eintritt in die Bureau verweigern, so daß ein Amtieren vollkommen unmöglich ist. Es ist dies ein Novum in Vergleiche zu allen Vorgängen bei dem bisher in Oesterreich durchgeführten Eisenbahnerstreiks.

Die Auslandspost von und nach Wien.

Wien, 8. November. Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Generaldirektor Hoheis wurde beschlossen, daß die Auslandspost von der Grenze nach Wien und von Wien nach der Grenze weiterbefördert wird. Weiters wurde, wie die Blätter melden, in der Nacht der Verkehr von Lebensmittelzügen freigegeben.

Verkehrsmassnahmen in Ungarn.

Infolge des auf den österreichischen Bundesbahnen ausgebrochenen Streiks ist heute der Expresszug L 109 in Budapest nicht eingetroffen, und der, dessen Fortsetzung bildende Zug L 602 wurde gleichfalls nicht abgelassen. Für die Reisenden nach Budapest wird der Schnellzug Nr. 606 mit einem Schlafwagen verstärkt verkehren. Da die Züge der ungarischen Staatsbahnen von den österreichischen Bundesbahnen nicht übernommen werden, wurden die Schnellzüge Budapest-Szegeshalom Nr. 10, 9, 4, 3, 6 und 5 eingestellt. Der Verkehr auf dieser Strecke wird mit den Schnellzügen 1302/802 und 801/1301, zwischen Gyor und Szegeshalom überdies mit den Schnellzügen 1301 und 1302, auf beiden Strecken ferner mit den fahrplanmäßigen Personenzügen aufrechterhalten. Auf Stationen der österreichischen Bundesbahnen lautende Karten werden bis auf weitere Verfügung nicht ausgegeben. Die von Sombathely ausgehenden Lokalzüge verkehren nur bis zur betreffenden Grenzstation. Die Aufnahme von Frachten nach und über Oesterreich wurde eingestellt. Eine Ausnahme bilden die über Segeshalom dirigierten Eil- und leichtverderblichen

oder Dummheiten machen, ermorde ich Sie! Machen Sie mir da keine Reize um die Welt; nehmen Sie Ihre Rolle und — lesen Sie!”

Dieses Uebermaß väterlicher Güte rührte mich und vor lauter Rührung warf ich meine Rolle weit weg von mir. Damit wollte ich das Ergebnis meines erfolgreichen Schens pantomimisch andeuten haben. In diesem Augenblick empfand ich einen sanften Stoß in die Seite. Der Inspektor war so lieb gewesen und schon war ich draußen — auf der Bühne.

Ach, war es aber da schön! Die hübsche, kleine Dekoration und die Trägerin der weiblichen Hauptrolle, mit der ich meine Szene hatte! Und dann die vielen Leute in den Sitzen! In einer Loge Ladislaus Bethöy mit Eugen Kästli! Und in der ersten Reihe (damals wußte ich noch nicht, daß dort die Kritiker sitzen) einer meiner Professoren von der Theaterakademie. Just der, von dem ich hören mußte, daß ich ein faules, dummes Ding sei, aus dem nie was Rechtes werden könne.

Niemals habe ich auch nur annähernd mit dem Gefühl der Sicherheit gespielt, wie bei meinem ersten Auftreten. Ich weiß gar nicht, wie es geschah. Ich hörte bloß, daß mitten in meinen Sätzen applaudiert wurde! Applaudiert, gelacht! Hell auf gelacht! Nach unserer Szene schlugen die Flügel des Vorhangs zusammen, dann teilten sie sich wieder und die Mitspieler schleppten auch mich vor den Vorhang. Auf der Bühne wurden bereits die Dekorationen für den dritten Akt gestellt, als der redenshafte Attila Bethöy mich auf die Schulter hob und mich gleichsam im Triumph von der Bühne in die Garderobe trug.

Gratulanten kamen und gingen. Béla Szenes drückte mir in einemfort die Hand. „Sie werden engagiert“, ermutigte er mich, „ich stehe Ihnen gut dafür! Geben Sie mir im dritten Akte acht!“

Nicht geben soll ich? Worauf denn? Im dritten Akte war noch eine hübsche, wenn auch nicht übertrieben lange Szene für mich da, bei der sich wieder ein Applauschen bei offener Szene verdienen ließ. Es tat mir zwar ein bißchen in der Seele weh, daß die im dritten Akt beschäftigten Schauspieler mich nicht mehr so vehement feierten wie nach dem zweiten Aufzuge. Aber als die Generalprobe zu Ende war und ich eben mit dem Abschnitten beschäftigt war, klopfte es an meiner Garderobentür. „Bitte!“ — gab ich neugierig ein Lebenszeichen.

Es war Bärdoz, der mit Szenes eintrat. „Gratuliere!“ sprach der Direktor höflich und küßte mir die Hand, wie man das nur bei erwachsenen Schauspielerinnen zu machen pflegt. „Nehmen Sie am Abend ins Bureau, Vertrag machen!“

Auch Szenes küßte mir die Hand wie einer Großen und versicherte mich — auf Erleben! — seiner unwandelbaren Dankbarkeit für den Einsprung.

Dann gingen sie. Bärdoz drehte sich in der Tür noch einmal um. „Daß ich nicht vergesse! Wie heißen Sie denn eigentlich, kleines Fräulein?“ fragte er lächelnd.

„Franziska Gaál!“ gab ich mit dem ganzen Stolz einer Siegerin zur Antwort.

Und Béla Szenes fügte hinzu: „Morgen wird bereits ganz Pest Ihren Namen kennen.“

Das war die erste Abzahlung auf seine bei mir kontrahierte Dankeschuld.

Franziska Gaál

Hölgyeim!

Tisztelettel értesítjük a mélyen tisztelt vevőinket, hogy miután kedves vevőink hozzánk való bizalma irányunkban oly nagy mértékben nyilvánult meg, hogy üzletünk és szalonunk megnagyobbítása vált szükségessé. Ezáltal módunkban áll nagyrabecsült vevőinknek szolid és legméltányosabb árakat nyújtani, úgy a rendeléseknél, mint a fazonmunkánál, melyek a

tőlünk eismert szolid, legfinomabb és legelőgánsabb kivitelben készülnek.

Hozott anyagból a legújabb szabás szerint munkát a következő árakon vállalunk:

Gyermek télikabát vagy felöltő	300.000 K
Leányka télikabát vagy felöltő	450.000 K
Fiu télikabát vagy felöltő	400.000 K
Gyermekruha	200.000 K
Leánykaruha	400.000 K
Fiuöltöny	350.000 K

Az összes raktáron levő gyermekruházati cikkek mélyen leszállított árban kerülnek eladásra.

Boy télikabátok 800 ezer K-tól

**Intézeti fehérneműek
Atmeneti kabátok
Télikabát-ujdonságaink
elkészültek**

Áruink közzismerten a legjobb minőségűek és a legelsőrangú kivitelben készülnek.

Katsinka Kornéi
utódai
gyermekruhakülönlegességek üzlete
Budapest, IV., Páris-utca 1.

Wickelkind.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)
— Von Klara Acs. —

I.
Sechs, acht... oder vielleicht waren es gar ein volles Duzend Namen, die das kleine Mädchen aufzählte. In bunter Reihe, wie sie dem Kinde eben ins Gedächtnis kamen. Sári, Márti, Beronchen, Magdus und so weiter. Zwei davon waren ihre eigenen Puppen. Billige Jahrmartware mit zerbrochenen Beinen die eine, nicht um ein Haar feiner die andere, nur war die aus Porzellan. Und beide galten ihr, dem Kind armer Eltern, als wertvollster Schatz, dem sie fürstliche Ehren erwies. Aus allerlei Seidenstücken und sonstigen Abfällen nähte sie ihnen Röcke, Jaden, Lätzschürzen, wie sie es an den Erwachsenen sah. Dazwischen lang sie ihnen etwas vor, dann schautete sie ihre Herzblättchen in den Schlaf und fühlte dabei ihr kleines Herz von hochtrabenden Wünschen überquellen. Ach, wenn ihr Liebster doch wirkliche Augen hätte! Mit echten Lidern, wie Ernas Puppe. Erna hat es freilich leicht. Wohnt im Vorderhaus und hat gar reiche Eltern... Oder wenn sie wenigstens eine Wickelpuppe hätte. So eine mit schön ausgezacktem Rissen, ganz aus roter oder blauer Seide und weiche Eiderdaunen darin. Gott, wie herrlich das wäre!... Auf der Straße konnte sie halbe Stunden lang mit glühenden Augen, gerötetem Antlitz und leuchtender Brust vor dem Schaufenster stehen, hinter dessen großer Glastafel solche pausbäckige, lockenhaarige, engelsschöne Wickelpuppen lagen, wie sie sich diese Herrlichkeiten in ihren Wahnträumen auszumalen pflegte. Wie großartig wäre es, die Auslagepuppen einmal ganz von der Nöcke zu befechtigen, oder sie gar auf den Arm nehmen, mit ihnen

Waren, sowie Lebensmittel, die von den streifenden Eisenbahnern übernommen werden.

Die hauptstädtische Postdirektion läßt folgendes verlautbaren: Die ungarische Postverwaltung hat trotz der infolge des österreichischen Eisenbahnstreiks entstandenen Transportschwierigkeiten Mittel und Wege gefunden, die Postsendungen aus Ungarn nach Oesterreich zu befördern.

Benesch über die Budapester tschechische Gesandtschaft.

Prag, 8. November. (Tschechisches Tel.-Korr.-Bü.) Im Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses wurden heute die Kapitel „Ministerrat, Präsidium und Ministerium des Außenwesens“ erwidert. Minister des Außenwesens Dr. Benesch erwiderte auf eine Anfrage, betreffend die große Zahl von Beamten bei der Gesandtschaft in Budapest, daß dies die einzige tschechoslowakische Behörde in Ungarn sei, daß dort keine Konsulate bestehen, daß bei der Gesandtschaft insbesondere die großen Konsularagenten und die sehr umfangreichen militärischen Evidenzagenten konzentriert seien.

lung der Nachkriegsverhältnisse so zurück sind, wie mit Ungarn, notwendig, daß dort eine größere Zahl von Beamten vorhanden ist. Obzwar bei allen Staaten das Budget des Ministeriums des Außenwesens ein Prozent des Gesamtbudgets überschreitet, beträgt es bei uns nur 0.84 Prozent.

Auf eine Behauptung eines Abgeordneten der Volkspartei, daß Rumänien anlässlich des Karlsruher Beschlusses seine Pflicht nicht erfüllt hätte, erklärte Dr. Benesch, daß Rumänien gemäß dem Vertrage, welchen wir mit ihm hatten, einen entsprechenden Teil seiner Armee mobilisierte und seine Pflicht voll erfüllte.

Coolidge: „Hände weg vom Geschäft!“

London, 8. November. (Bud. Korr.) Nach einer Newyorker Meldung der Daily Mail beabsichtigt Coolidge den Erfolg der republikanischen Partei mit einem Feiertag von 12 Monaten zu feiern. Er wird sich aller unnötigen gesetzgeberischen Maßnahmen enthalten und das erste Jahr seiner Regierung so farblos wie möglich machen. Hände weg vom Geschäft, das ist seine Parole. Coolidge ist der Meinung, daß Politik und Geschäft sich nicht vertragen und daß jede gesetzgeberische Einmischung mehr schaden als nützen kann.

Blutige Zusammenstöße in Spanien.

Madrid, 8. November. Amtlich wird bestätigt, daß sich gestern bei Vera (Provinz Bampeluno) ein blutiger Zusammenstoß ereignete, der den Charakter einer Revolution hatte. Ungefähr dreißig bewaffnete Personen, mit Bomben versehen, riefen einen Streit mit im Dienste befindlichen Gendarmen vor, töteten zwei derselben und verwundeten einen schwer. Den Gendarmen gelang es, während der Verfolgung den größten Teil der Angreifer zu verhaften, doch wurden inzwischen fünf derselben getötet. Die Verhafteten werden vor ein Staatsgericht gestellt werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Enqueten über die Finanzlage der Hauptstadt. Regierungskommissar Dr. Franz Ripka beabsichtigt eine größere Anzahl von Sachverständigen des Handels- und Gewerbetages zu einer Enquete einzuladen, die sich mit der wirtschaftlichen Wiederaufrichtung der Hauptstadt und hieran anschließend, mit der Existenz erleichterung der Bevölkerung Budapests zu beschäftigen haben wird. Die betreffende Enquete soll noch vor der Fertigstellung des nächstjährigen Budgetvoranschlags stattfinden, so daß die betreffenden Einladungen demnächst verschickt werden dürften. — Gestern vormittag fand im Finanzministerium eine Beratung statt, die sich mit der Finanzlage der Hauptstadt Budapest befaßte. An derselben nahmen die Minister Baron Friedrich Korányi und Johann Bub, ferner der

Präsident der Pester Ungarischen Kommerzbank Philipp Weiß, Geheimrat Johann Telekfy, der Präsident der Nationalbank Alexander Popovics und Regierungskommissar Dr. Franz Ripka teil. Die Beratung dauerte von 11 bis dreiviertel 3 Uhr. Als Ergebnis ist festzustellen, daß zur Überprüfung der Finanzlage Budapests demnächst eine Kommission ausländischer Sachverständigen hier ein treffen soll. Hierbei wird in erster Reihe die Vereinigung und Verbilligung der Administration in Verhandlung gezogen werden. Auf der Enquete kam auch die Lebensmittelaktion der Hauptstadt zur Sprache. Wie verlautet, soll eine Rückkehr zum administrativen Rahmen vom Jahre 1911 in Aussicht genommen sein, wodurch eine Vermehrung der Betriebskosten zu erreichen wäre. Die Zahl der Bezirksvorstellungen dürfte vermehrt werden. An dem Elaborat über den Beamtenabbau bei der Hauptstadt wird im Ministerium des Innern bereits gearbeitet. Die Verhandlungen über die Herstellung des finanziellen Gleichgewichts der Kommune wurden für geheim erklärt.

* Neue Autolizenzen werden nicht erteilt. In Angelegenheit der Numerierung von Kraftwagen der Aktiengesellschaft für Automobilverkehr hat Freitag abends im Amtstokal des Regierungskommissars Dr. Franz Ripka unter dessen Vorsitz eine Enquete der zuständigen behördlichen Vertreter stattgefunden. Außer den hauptstädtischen Sachreferenten und den Vertretern der betreffenden Unternehmungen nahm daran auch der Rektor des Polytechnikums Emil Schimaneck als Sachverständiger teil. Als Ergebnis der Enquete wurde festgestellt, daß zur Erteilung neuer Autolizenzen vorläufig keine Not

Advertisement for Vesta matches. It features the brand name "VESTA" in large letters, with "A FINOM FEHÉRNEMÜEK" below it. There is an illustration of a woman and a child. Text includes "VEDJEGYE", "TULAJ: ERNST FRIGYES", "MUZEUM-KORUT 2.", and lists of products: "Férfi ingek rayéhol, oxfordbél, pouplinbél", "Férfi nadrágok twillbél, köpperbél", "Háló ingek", "Frakk ingek gyári áron".

Advertisement for Naul chocolate. It features a stylized illustration of a cow and a child. The text reads "Naul Csokoládé Dreher lejter."

spielen zu dürfen! Soweit, bis hinter das Spiegelglas aber konnte sie niemals gelangen...

II.

— Marika Gárdos hat ihr Glück gemacht! sagten die Leute. Koloman Demény ist ein Mann in sicherer Stellung, mit schönem Einkommen. Daß er Witwer ist und zwei erwachsene Söhne hat, ei, was liegt daran! Ist doch an dem Mädchen auch nichts Besonderes. Zwar hübsch und arbeitsam, das ist aber auch alles. Hat nichts und steht mutterseelenallein da. Eine Tugendbraut, wie sie im Buch steht. Und jetzt bezieht sie eine wohlgeingerichtete Wohnung mit voller Speisekammer. Kein Stück Möbel und nicht die geringste Ausstattung bringt sie mit. Die kann wirklich von Glück sagen!

— Jawohl, und mag sich sehr zusammennehmen, um sich des Glückes würdig zu erweisen! bestätigten die übrigen Kritiker.

Und Marika trat ohne viel Bedenken in den Frauenstand. An ihrer Lebensführung änderte sich dadurch nicht viel. Sie stand früh morgens auf und ging bei Torsperrre schlafen. Ganz wie in den Mädchenjahren. Nur daß sie in der Zwischenzeit für ihren Gatten und seine zwei großen Söhne das Essen kochte, ihnen die Strümpfe stopfte und ihre zerrissenen Kleider ausbesserte. Dabei war sie im Verkehr mit ihnen immer nett, freundlich und aufmerksam. Und auch diese Liefen es an nichts dergleichen fehlen. Man schätzte und achtete sich gegenseitig. Im Hause herrschte eine ruhige, sanfte Stimmung. Da gab's niemals ein lautes, Streitbares, gereiztes Wort. Koloman Demény und seine zwei Söhne hatten wahrlich keine Ursache zu bedauern, daß diese fremde Frau ins Haus gekommen.

So vergingen Tage, Wochen, Monate und mit einem Male waren volle fünfzehn Jahre dahingeflossen, ohne daß sich im Leben der Frau Demény etwas Besonderes ereignet hätte. Ihr Dasein wogte in ewig gleichmäßigem Einerlei. Schmerz, Sorgen, Tränen, schlaflose Nächte blieben ihr erspart. Und doch nebelte es ihr häufig vor dem Angesicht, wobei ihre Augen wie traumverloren sehnsüchtig ins Weite blickten.

... In schneigem Linnen ein sanft gebettetes Wickelkind, unter dessen flaumigem Häubchen goldblonde Locken hervorleuchten... Darunter himmelblaue Neuglein, mit denen es forsichend blinzeln kann... Hat es doch lange, seidenweiche, echte, wirkliche Wimpern... Und wenn es schwarzhaarig wäre, dann paßten eben auch dunkel glänzende Augen dazu... Wenn so die Kleine auf ihrem Arme ruhte und mit den lebendigen kleinen Puppenhänden nach ihrem Kleide langte, wurde, tagsüber heiter lallend, des Nachts ihretwegen auch manchmal weinerlich unruhig! Wie wollte sie es da wiegen, streicheln und kofend in den Schlaf singen! Später dann, wenn es mit den winzigen Füßchen zu laufen anfängt und tolpatschig um sie herumtolpelt, hei! wie gern würde sie da sorgfältig achtgeben, daß dem ungeschickten kleinen Weltbürger kein Unfall zustoße!

Doch Marika durfte sich nur bei fremden Leuten an solchen Dingen erfreuen. Ihr selbst blieb bloß die Sehnsucht und der Blick ins Leere des kinderlosen Erdenswallens. Ihr Mann hatte den besseren Teil seines Lebens schon hinter sich. Ihr gelüstete es nach feinen neuen Aufregungen, jungen Sorgen und frischen Wiederanfängen. Die Erziehung seiner beiden großen Söhne nahm ihn vollauf in Anspruch. Mit Marika meinte er's ja recht gut. Er war ihr ein zärtlicher, aufmerksamer, guter Gatte, doch setzte er das Leben an ihrer Seite so fort, wie er es bei seiner ersten Frau lang, lang vorher, als sie noch jung gewesen, begonnen hatte.

Frau Demény verbrachte viele Stunden ihrer freien Zeit auf den Spielplätzen, wo fremde Englein sich zu vergnügen pflegten. Da flogen die Bälle durch die Luft und wurden unter jauchzenden Zurufen von emporgestreckten Häubchen gefaßt. Farbige Steine kollerten auf den Bänken, Rollen rollten auf den Kieswegen und dazwischen tummelten sich die rosig angehauchten, blauäugigen Menschlein, zu ihrer Eltern stolzer Freude und zum Ergötzen aller Zuseher, deren Herz nicht versteinert war. Und Frau Deménys Herz war so voll von Wehmut, wenn sie dem Treiben der Kinderschar zusah. Oft wandte sie sich dann miß-

gestimmt von diesen Bildern des blühenden Frohsinns ab, ihr Fuß stampfte müidend den Boden und ihr Mund murrte schier mit Verachtung:

— Häßliches Zwergvolk!... So qualte sie sich fünfzehn lange Jahre hindurch mit dem Anblick des Familienglücks anderer, bis schließlich an einem eisigen Winterabend ihr Mann liebernd nach Hause kam. Der herbeigeholte Arzt stellte Lungentzündung fest und Koloman Demény stand trotz der aufopfernden Pflege Marikas niemals wieder vom Bette auf.

III.

— Nichts mehr für mich. Sie könnten es bald bereuen. Ich weiß nicht, ob ich Ja sagen darf...

Die zitternde Stimme der Witwe Kolomans strafte ihre abweisenden Worte Lüge. Und der Bewerber, Martin Illés, ging noch in dieser Stunde als Sieger hervor. Er meinte, sie sei viel zu jung, als daß ihr Entschließen völlig ernst zu nehmen wäre. Und schon legte er seinen Arm um ihre Schultern, was sie sich, bis ins innerste erzitternd, doch ohne Sträuben gefallen ließ. Einige Monate später trug Marika den Namen Illés.

Der Frühling zog ins Land. Weiß, blau, rötlich und lila blühte der Glieder, die Luft war von Duft erfüllt und unzählige besiedelte Sänger trillerten, pfeiften, zwitscherten dazu, daß alles ringsum von Lust und Freude widerhallte. Frau Illés stand am offenen Fenster und blickte hinaus ins Freie. Ihr Leib erzitterte vor Erregung und sie stach sich wiederholt die empfindlichen Finger wund, die mit der Nadel an einem blühendweißen, winzigkleinen Spitzenzeug arbeiteten. Ihre Augen strahlten, während sie die Handarbeit an den Rand des Kissens legte, dann wieder ein winziges Mädchen und das dazu gehörige Häubchen streichelte. Die Erwartung des kommenden Glückes nach so langer, bangender Zeit der Sehnsucht schien ihr mehr, als sich in Ruhe ertragen ließ.

Bald kam der Sommer. Nie vorher hatte sie den Duft der Rosen so idyllisch eingesogen. Und endlich war der Tag der Verheißung erschienen.

Kommerzialbank
Telef. 12, der
der Popovics
Ripka teil. Die
riel 3 Uhr. Als
berprüfung der
Kommission
igen hier ein-
die Verein-
der Admi-
werden. Auf
mittelaktion
klautet, soll eine
den Rahmen
ommen sein, wo-
ebstkosten zu er-
sborstehun-
dem Laborat
apstadt wird im
beitet. Die Ver-
ngsiellen Gleich-
heim erklärt.
nicht erteilt.
ng von Kraft-
Automobilverkehr
Regierungskom-
ffen Vorsitz eine
Vertreter statt-
Nachreferenten
Unternehmungen
technischen Emil
l. Als Ergebnis
zur Erteilung
keine Not-

wendigkeit vorhanden ist, da von den in Betrieb stehenden Kraftwagen nur 40 Prozent vollständig ausgemittelt werden. Sollte trotzdem vom Magistrat eine Vermehrung der Lohnautos vorgenommen werden, so wären für diese hinsichtlich des Tarifs und der Instandhaltung dieselben Bedingungen festzustellen, die für die jetzt im Betriebe stehenden Kraftwagen maßgebend sind. Bei der Erteilung neuer Autolizenzen wird auf die Besitzer der Lohnfuhrwerke für Pferdebetrieb billigerweise derart Rücksicht zu nehmen sein, daß sie eine gewisse Bevorzugung genießen.

Mieterhöhung der Buden auf dem Telekiplatz. Der Mietzins nach sämtlichen Verkaufsbeden auf dem Telekiplatz wird auf Grund der mit den Mietern gepflogenen unmittelbaren Verhandlungen ab 1. November erhöht werden.

Ungelesenigkeiten.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

Wetterbericht und Wasserstand. Der Antizyklon zieht in den nördlichen Teilen Europas nach Osten, sein Zentrum befindet sich über der Nordsee. Auch von Spanien her hat sich der Luftdruck verstärkt, seine Minima befinden sich über dem Mitteländischen Meere und in Osteuropa. In Europa ist das Wetter überwiegend trocken und auf dem Kontinent zufolge der nördlichen Luftströmung kühl. In Ungarn ist die Temperatur nachts überall unter dem Gefrierpunkt gesunken, die größte Kälte herrschte in Szombathely: - 5 Grad, Maximum heute 11 Grad, in Budapest: Maximum 11, Minimum - 2, heute früh - 1 Grad. Niederschläge hat es nirgends gegeben. Der Horizont ist zumeist klar. Wetterprognose: Veränderliches kühles Wetter, eventuell mit Niederschlägen zu erwarten.

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums teilt mit: Die Donau steigt bei niedrigem Wasserstand bei Dunareme und von Paks abwärts, sinkt im übrigen Laufe. Die Theiß weist einen sehr niedrigen Wasserstand auf, sinkt bis Tokaj, steigt im übrigen Laufe.

Personalnachricht. Dienstag, den 11. November, unterbleibt der Empfangstag des Honvédministers Grafen Karl Csáky wegen anderweitiger Beschäftigung des Ministers.

Ministerpräsident Graf Bethlen hat sich nach Mezőhegyes zur Jagd auf den staatlichen Domänen begeben. Zur Jagd erhielten Einladungen der stellvertretende Vizepräsident der Einheitspartei Ladislaus Almásy, Karl Schandl, die Staatssekretäre im Ackerbauministerium Jakob Taly und Karl Mayer und die Ministerialsekretäre Béla Fogler und Mikolás Siegesen. Der Ministerpräsident und seine Begleitende kehren am Montag nach Budapest zurück.

Der italienische Gesandte Conte Durini hat heute den Unterrichtsminister aufgesucht, um ihm den Dank des italienischen Ministerpräsidenten Mussolini aus dem Anlasse zum Ausdruck zu bringen, daß der ungarische Unterrichtsminister an der Pécsér Universität einen Lehrstuhl für italienische Sprache und Literatur errichtet hat. Wie es in dem durch den italienischen Gesandten überreichten außerordentlich warm gehaltenen Dankschreiben heißt, erblickt die italienische

Da betete Marika um ein baldiges Ende dieser Nacht mit ihren unglaublichen Schmerzen. Sie hatte sie geahnt, daß die höchste Freude so qualvoll erkaufte werden müsse.

„Ja, das erste Kind, nach so langer Zeit!... meinte der Arzt. Sie lag auf der Klinik zwischen zwei jungen Wöchnerinnen, die eine zweiundzwanzig, die andere gar erst neunzehn Jahre alt. Nur noch eine befand sich in demselben Zimmer. Sie stand im Dreißigsten und wartete ihr drittes Kind.

Der schwere Tag ging gut vorüber. Noch lange danach aber war sie von den ausgestandenen Schmerzen wie gerädert. Ihr fahles Antlitz und ihre matten, dunkel umrandeten Augen erzählten, was für Leiden sie durchgemacht. Bald durfte sie das Bett verlassen und sich nach Hause begeben. Dort stand neben ihrem Lager die spitzenbesäte, hell lackierte, runde Wiege und darin lag in dem herrlich weichen, schneeig weißen Spitzen-, Linnen- und Kissenzeug das langerräumte Wickelkind. Ihr Eigentum, dem sie selbst das Leben gegeben. Und wenn sie das Kleine im Park spazieren führte, da schien es ihr, als müßte sie es vor den Blicken der vielen Neugierigen schützen. Störten sie doch das Glück der Mutter fortwährend mit ihren Fragen. Besonders die Fremden, die Unbekannten, die Zudringlichen.

„Wem gehört das herzige Kleine? erkundigten sie sich bei der Mutter. Sie antwortet ausweichend und setzt sich unwillig auf einen anderen Platz, möglichst weit entfernt von den übrigen. Dort langt sie müde und verdrossen nach ihrer Handtasche, der sie einen kleinen Spiegel entnimmt. Als sie darin ihre leidenden Züge erblickt, entringt sich ihr ein tiefer Seufzer:

„Ja freilich... mit dem Gesicht!...“

Diese fahlen Lippen, diese glasigen Augen, der salzige Hals und erst die von Silberfäden durchzogenen Strähne ihres einst herrlich üppigen, jetzt recht schütterten Haars... Da lehnt sie sich über die hell lackierte, spitzenbesäte, runde Wiege, Tränen im Auge, ein bitterer Zug um den Mund. Und tief aufseufzend murmelt sie:

„Mein Liebes, holdes Wickelkind, wie spät haben wir zwei uns doch getroffen!...“

Regierung in dieser Tatsache ein neuerliches Zeichen der Sympathie, von der Ungarn für die italienische Kultur erfüllt ist.

*** Enthüllung eines Tíza-Bildnisses in Mafó.** Aus Mafó wird gemeldet: Im Rahmen einer Kongregation der vereinigten Municipien der Komitate Csanád, Arad und Torontál fand heute hier die Enthüllung eines Bildnisses des Grafen Stefan Tíza statt. Zur Feier waren die Funktionäre des Komitatsmunicipiums und der Stadt und in Vertretung des Tíza-Gedenk Ausschusses und des Tíza-Klubs eine Abordnung unter Führung des ehemaligen Staatssekretärs im Handelsministerium des Kabinetts Tíza Gustav Kálmán, ferner Bischof Glattfelder, General Gadschy, der ehemalige Finanzminister Tibor Kállay und mehrere Nationalparlamentarier erschienen. In der Kongregation wurde zunächst das Dankschreiben der verwitweten Gräfin Stefan Tíza verlesen, in dem die Witwe ihr Fernbleiben von der Feier mit ihrem hohen Alter entschuldigt und zugleich versichert, daß sie festlich an der Kundgebung der Pietät teilnehme. Die Festrede hielt Vizegespan Javor Tarnay, der mit pietätvollen Worten der staatsmännlichen und menschlichen Größe Stefan Tízas gedachte. Sodann sprach in Vertretung der Tíza-Gedenk Kommission und des Tíza-Klubs Gustav Kálmán, der nach einigen Worten des Dankes an die edle Entschließung des Komitats ausführte, die Gestalt Tízas habe sich nunmehr auf die Höhe der geschichtlichen Beurteilung erhoben, wo seine heroische Individualität und die Lehren seiner Ideenwelt ein unveräußerliches Gut und ein teurer Schatz der ganzen Nation geworden seien. Die Gedenk Kommission lasse sich in ihrem Wirken von dem Kult der von Tíza propagierten Wahrheiten: der Pflichterfüllung, des wahren Patriotismus und der bis zum Märtyrertum gehenden Selbstaufopferung des großen Führers leiten. Einem solchen Manne ein sichtbares, bleibendes Denkmal zu stellen, heißt, der Gegenwart und der Nachwelt ein begeistertes Beispiel zu geben. Mit den Schlussworten des Vizegespans fand die Kongregation ihr Ende. Mittags fand ein Bankett zu zweihundert gedeckten Tischen, in dessen Verlauf Bürgermeister Dr. Rikely und Vizegespan Tarnay die Festgäste begrüßten. Im Namen der letzteren erwiderten Michael Niameny und Tibor Kállay.

*** Der Zentralrat der hauptstädtischen katholischen Kirchengemeinden** hielt heute um 5 Uhr abends unter dem Vorsitz des erzbischöflichen Vikars Dr. Johann Mészáros eine Sitzung ab, welcher auch Regierungs-Kommissar Dr. Franz Ripka beiwohnte. Der Vorsitzende belehrte in der Eröffnungsansprache die großen, der Kirchengemeinde harrenden Aufgaben und beauftragte auch die Teilnahme der Kirchengemeinde an der goldenen Messe des Fürstprimas Dr. Csernoch. Die Versammlung beschloß einhellig, korporativ bei dem am 16. November in den einzelnen Pfarren und bei dem am 18. d. in der Basilika stattfindenden Festgottesdienste teilzunehmen und am 18. d., nachmittags, beim jubilierenden Fürstprimas vorzusprechen. Einen weiteren Gegenstand der Besprechung bildete die Frage der obligatorischen Kirchenbesteuerung, welche demnächst durchgeführt werden soll. Nach Kenntnisnahme des Berichts wurden laufende Angelegenheiten erledigt.

*** Die Affäre der Soproner Hochschule.** Aus Sopron wird telegraphiert: Die Hörer der Soproner Jozsef und Montanhochschule beschlossen gestern in einer abermaligen Sitzung nach langer und erregter Debatte mit großer Majorität die Unterfertigung der Erklärung, in welcher sie sich ehenwörtlich zur Einhaltung der Hochschulordnung und Disziplin verpflichten. Nachdem die Studentenschaft die Forderung der Regierung endlich erfüllt hat, werden die Vorträge am nächsten Montag wieder aufgenommen. Wie hier verlautet, wird der eine jüdische Hörer, Biro, die Vorlesungen weiterhin besuchen; der andere ist nach Siebenbürgen zurückgekehrt. Das Rektorat versprach, das Disziplinarverfahren, welches gegen die Leiter der Studentenschaft wegen der Streikbewegung eingeleitet worden war, einstellen zu lassen.

*** „Experimenteller Nachweis von Gewichtänderungen infolge der Bewegung.“** Unter diesem Titel hat der berühmte ungarische Physiker Baron Roland Götvös auf seinem Sterbebette eine Abhandlung verfaßt, deren Text bisher nicht vollständig entziffert werden konnte. Im Budapestser Geophysikischen Institut ist nun dem Professor Radó Kövesligethy die Lösung dieses Problems unter Beihilfe Professor Dr. Artur Winters restlos gelungen. Die betreffende Textfeststellung ist für eines der Hauptprobleme der allgemeinen Relativität von sehr großer Wichtigkeit. Die Bahnkrümmungen der Sonnensysteme sollen da-

Eisenmöbel
Drahtmattzen
Haidenker Sándor
Budapest, Üllői-ut 49/13.
Filiale: Fő-utca 59.

SZENZÁCIÓS
SZÖRME-
UJDONSÁGOK
ÁRSBAN
MINÓSÉGBEN
ELKÁN GYULA
7. KÁROLY-KÖRUT 19.

durch berechnet und das Verhalten des ersten Jupitermondes erklärt werden können.

*** Ignaz Peisner.** Noch stehen wir alle, die dem Verbands des „Neuen Pester Journals“ angehören, unter dem erschütternden Eindruck des so unerwartet rasch erfolgten Ablebens unseres vielgeliebten und hochgeschätzten Kollegen Ignaz Peisner. Wir können es nicht fassen, daß wir die sympathische Gestalt dieses außergewöhnlichen Mannes nie mehr auf dem alten Platze an seinem Redaktionschreibtisch sehen werden, daß er unserem Kreise für immer erschunden ist und daß uns nur die schmerzliche Erinnerung an diesen Musterjournalisten geblieben ist. Sein eigenes heroisches Beispiel eines bewunderungswürdigen Pflichtgefühls, eisernen Fleißes, gepaart mit stupender Belesenheit und unüberwelktem Wissen, möge uns anspornen, auszuhalten in der Phalanx der geistigen Streiter für Freiheit und Fortschritt, für die Zivilisation im allgemeinen. Sein geistiges Erbe wollen wir ehrlich verwahren, in seinem Sinne wollen wir arbeiten, dem so werden wir sein Andenken am besten ehren. Und nicht nur wir, die wir dem ergeren Verbands dieses Blattes angehören, die gesamte Budapest Journalistik widmet unserem teuren Kollegen warme, ehrende Nachrufe. Aus den verschiedensten Kreisen kamen uns im Laufe des heutigen Tages zahlreiche mündliche und schriftliche Kondolenzkundgebungen zu, denn Ignaz Peisner konnte sich allgemeiner Wertschätzung und Liebe erfreuen. Das alles ändert nicht an dem brennenden Schmerz, welchen uns sein jäher Verlust bereitet. Wir können nur an seiner Wahre Tränen tiefster Trauer vergießen. Die Bestattung Ignaz Peisners findet Montag, am 10. d., um 11 Uhr vormittag im Rákócsterter isz. Friedhofe statt. — Der Schriftsteller- und Journalistenklub „Dithon“ hat auf die Kunde von dem Ableben unseres Redakteurs Ignaz Peisner die Trauerfahne gehißt und beschlossen, auf seinen Sarg einen Kranz niederzulegen. An dem Begräbnis beteiligt sich der Klub korporativ und betraute das Ausschußmitglied Dr. Hugo Csörgö damit, dem verbliebenen hervorragenden Journalisten einen Nachruf zu widmen. — Vom hiesigen Korrespondenten des Berliner Tageblatt, Herrn Artur Singer, früheren langjährigen Mitarbeiters unseres Blattes, erhielten wir nebst einem warmen Beileidschreiben als Kranzablösung für weil. Ignaz Peisner 250,000 K. zugunsten des Ungarischen Spital- und Sanatoriums-

BILLIGE
KLEIDERTAGE
in fertigen
Herrenkleider, Raglans, kurzen Pelzen (Bekecs), Stadtpelzen, Winter- röcken, Knaben-Raglans u. Knaben-Winterröcken separaten Modeshosen
alles in feinsten Qualität für jeden annehmbaren Preis, en gros und en detail zu haben bei
FEHER
M. MIKSA
erstrangiges Herrenkleider-Warenhaus
BUDAPEST
KÁROLY-KÖRUT 16

nden Froststums
und ihr Mund
Jahre hindurch
anderer, bis
dend ihr Mann
stele Arzt stellte
Demény stand
niemals wieder
ten es bald be-
auf...
soman's strafe
der Bewerber,
nde als Sieger
daß ihr Ent-
schon legte er
sich, bis uns in-
fallen ließ.
da den Namen
f, blau, rötlich
e von Duft er-
üllerten, pflühen,
von Luft und
n offenen Fen-
Leib erzitterte
olt die emsigen
nem blühenden
beiteten. Ihre
arbeit an den
minzigen Röc-
treichelte. Die
so langer, ban-
r, als sich in
r hatte sie den
egen. Und end-
en.

Eins der Journalisten, welche wir ihrem Zwecke zu führen werden.

Verfuche zur Einschüchterung der Zeugen des Marffy-Prozesses. Im Präsidialbüro des Budapester Strafgerichtshofes fand heute eine aufsehenerregende Konferenz statt, an der Oberstaatsanwalt Dr. Gustav Strahe, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Dr. Emerich Hejényi, Oberpolizeirat Dr. Rudolf Katona und Polizeistadthauptmann Dr. Josef Schweiniger teilnahmen. Nach der Konferenz, der auch Kriminalrichter Eugen Langer, der Vorsitzende der am 18. November beginnenden Hauptverhandlung gegen die Bombenattentäter des Elisabeth-Städter Klubs beigezogen worden war, äußerte sich Oberstaatsanwalt Dr. Strahe dahin, er könne sich wohl über das Wesen der Besprechung nicht erklären, doch versichere er, daß alle Vorkehrungen getroffen werden, um bei der Hauptverhandlung die Ordnung und den unge störten Verlauf der Verhandlung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu sichern. Wie es heißt, soll in der Konferenz auch die Tatsache besprochen worden sein, daß laut den von der Polizei erhobenen Daten verdächtige Elemente bei den in diesem Strafprozeß einubernehmenden Zeugen erschienen seien und diese durch Drohungen zu bewegen versucht hätten, ihre belastenden Aussagen zurückzuziehen. Die Recherchen, die von der Polizei in diesem Belange geführt worden sein sollen, hätten auch das weitere Faktum ergeben, daß mehrere Persönlichkeiten, die eine bedeutsamere Rolle in der Führung dieses Prozesses spielen, anonyme Drohbrieve erhalten haben, deren Zweck es sei, diese Faktoren des Strafprozesses einzuschüchtern. Obwohl diese Briefe keineswegs den erwünschten Eindruck hervorgerufen haben, hat die Polizei es doch für notwendig gefunden, die Recherchen auch auf die Erforschung der Urheber dieser Zuschriften auszuweihen.

Herausgelockte Pelzwaren. Bei der Oberstadthauptmannschaft erschien heute nachmittags der Chef der Kürschnerwarenfirma Samuel Diamant u. Söhne, Deaf Ferenczgasze 13, und machte die Anzeige, daß der Kunstgewerbler Hugo Fehérváry unter dem Vorwande, er sei Mitinhaber des Modewarenfalons Julie Fischer u. Komp., Franziskanerplatz 4, Pelzwaren im Werte von 96 Millionen Kronen herauslocken wollte. Gleichzeitig erstattete auch die Kürschnerwarenfirma Rudolf Haß u. Gluck die Anzeige, daß Fehérváry unter Anwendung des gleichen Tricks Pelzwaren im Werte von 120 Millionen Kronen herausgelockt habe. Es wurde ihm ein Diener beigegeben, der die Ware im Salon übergeben sollte. Fehérváry entriß ihm aber auf dem Wege das Paket. Sofort wurden mehrere Kürschner aufgesucht, da man annahm, daß Fehérváry gleich an die Wertverwertung schreiten wird, und es gelang auch, ihn im Kürschnergeschäft Moriz Kóssa festzunehmen. Fehérváry wurde in Gewahrsam genommen. Sein Bruder, Arpád Fehérváry, ist tatsächlich Mitinhaber der Firma Julie Fischer u. Komp., was die Durchführung des Gaunerstückes ermöglichte.

Das „trotene“ Amerika. Aus New York wird gemeldet: In den letzten drei Jahren wurden in den Vereinigten Staaten wegen Übertretungen gegen das Antialkoholgesetz 177,000 Ver-

haftungen vorgenommen, Urteile auf Freiheitsstrafen in der Gesamtsumme von 7000 Jahren gefällt, 18 Millionen Dollars Geldstrafen verhängt und 116 Millionen Liter alkoholischer Getränke beschlagnahmt.

Todesfall. Der hervorragende Kunsthistoriker Professor Julius Pásteiner ist heute im Alter von 79 Jahren hier gestorben. Er war seit 1876 Professor der Kunstgeschichte an der Budapestener Universität, 1918 erfolgte seine Pensionierung. Pásteiner hat auf das Geistesleben von Generationen eine starke Wirkung ausgeübt. Als Kunstschriftsteller besaß er einen internationalen Ruf. Das Leichenbegängnis findet Montag, 10. d., nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause des Kerepeser Friedhofes aus statt.

Störung in der elektrischen Beleuchtung. Heute abends um 6 Uhr erloschen die elektrischen Lichter des Altilaringes, der Budafokerstraße, Fehérvárystraße, der Raizenstadt, der Festung und auf einigen Stellen der Inneren Stadt. Die Elektrizitätswerke entsandten sofort Ingenieure und Monteur, um die Ursache der Betriebsstörung zu konstatieren. Es wurde festgestellt, daß auf dem Altilaring ein Kabeldurchschlag erfolgt ist. In jenen Straßen, die in der Nähe anderer Stromkreise sich befinden, half man dem Uebel dadurch ab, daß man die Beleuchtung untschaltete. Allein auf dem Altilaring konnte die Störung nicht behoben werden, da hier eine Umschaltung nicht möglich ist.

Ein neuer Schachklub. Die Schachabteilung des Leopoldstädter Geselligkeitsvereins hat sich konstituiert und zum Präsidenten Meister Joltán Balla gewählt, welcher die ausschließliche dem Schachspiel gewidmeten Lokalitäten mit einem Simultanspiel ihrer Bestimmung übergab. In drei Konjunktionspar-

tien gewann er 2, verlor 1. Noch im Winter soll ein Match um die Klubmeisterschaft und sodann auch ein Meisterturnier veranstaltet werden. Die Zahl der Mitglieder beträgt bisher 100.

Eine entmenschte Mutter. Am 6. September laufenden Jahres ist im Landes-Kinderasyl der etwa drei Monate alte Säugling der Magd Anna Lénárd gestorben. Da das Ableben des Kindes Verdacht erweckte, wurde die gerichtsarztliche Obduktion der Leiche angeordnet; man fand, daß elf Rippen des Kindes gebrochen waren. Infolge der Eiterung trat eine Blutvergiftung ein, die den Tod herbeiführte. Der Fall wurde der Polizei gemeldet, die Lénárd konnte aber nicht mehr gefunden werden, da sie inzwischen nach Erdöböd gereist war. Vorgestern wurde nun die Mutter in der Gemeinde Bárázso festgenommen und nach Budapest gebracht, wo sie bei der Polizei ein umfassendes Geständnis ablegte. Sie erzählte, daß sie vor Jahresfrist mit einem Bedienten ein Liebesverhältnis hatte, dem das Kind entsprossen war. Nach der Entbindung wurde sie samt dem Kinde in das Kinderasyl aufgenommen. Um wieder einen Dienst annehmen zu können, verließ sie am 30. August das Asyl mit der Absicht, ihr Kind unzubringen. Eines Tages klopfte sie dem Säugling Aethatronlösung und kurz darauf Petroleum ein. Als das Kind nicht starb, sondern vor Schmerzen fortwährend weinte, nahm sie den schwachen Körper in die Hände und drückte dem Kinde die Rippen ein. Kurz nach dem Tode des Kindes verließ die Lénárd ihren Dienst und kehrte in ihre Heimatgemeinde zurück. Die bestialische Mutter wurde von der Polizei in Haft genommen.

Wer hat den Haupttreffer gewonnen? Diese Frage wird schon wieder in den allernächsten Tagen aktuell, denn Mittwoch, am 12. November, beginnt bereits die Ziehung der neuen Königl. Ung. Klassenlotterie mit ihren zahlreichen Riesengewinnen. Lose (1/1, 60,000, 1/2, 30,000, 1/4, 15,000) nur noch bei einigen Kollekteuren erhältlich.

Der Luftverkehr und der österreichische Bahnstreik. Da das Publikum, das dringend nach Wien zu reisen wünscht, infolge des österreichischen Eisenbahnstreiks ausschließlich auf den Luftverkehr angewiesen ist, hat es die Unternehmungen förmlich bestimmt. Die Ungarische Luftverkehr-A.G., die sechs Stück Fokker-Maschinen zur Verfügung hat, hat, wie anlässlich des vorjährigen Eisenbahnstreiks, auch diesmal die Erfahrung gemacht, daß Leute geschäftsmäßig die zur Verfügung stehenden Karten mit Beschlag belegt und sie dann zu mehrfach erhöhten Preisen verkaufen. Aus diesem Grunde ersucht die Ungarische Luftverkehr-A.G., die den Verkehr während der Dauer des Streiks mit vermehrten Luftschiffen aufrecht erhält, das reisende Publikum, die Karten unmittelbar bei der Direktion (Newyorkpalais) oder im Fahrkartensbüro zu lösen, wo sie zu Originalpreisen erhältlich sind. Es können auch Sonderschiffe für bestimmte Zeit bestellt werden, deren Preis bis 5 Personen 8 Millionen Kronen beträgt.

Schleichhandel mit Kokain in Wien. Aus Wien wird telegraphiert: Wie die Blätter melden, wurde der Mitinhaber der Apotheke „zum Heilbrunn“ in der Mariahilferstraße, Magister Raat, von der

ASPIRIN 0.5

Meine Erhaltung ist vorüber!

Schnell und sicher wurde sie durch die hervorragenden Aspirin-Tabletten „Bayer“ bereinigt.

Achtet auf die grüne Bänderole!

Alltagspoesie.

Unverbindliche Betrachtungen. Von Malvi Fuchs.

Vor allem will ich gestehen, daß ich keine Kochkünstlerin bin. Dagegen bilde ich mir ein, daß ich guten Tee und Kaffee bereiten kann. Die Ursache hiervon dürfte die sein, daß ich mir aus Essen nichts mache, während die genannten zwei Getränke für mich das sind, was für den Trinker der Wein ist. Wie diesem die Qualität der Speisen gleichgültig ist, wenn er nur seinen guten Wein hat, so genügt mir das frugalste Essen, eventuell ein Stück Butterbrot, wenn ich dazu guten Tee oder Kaffee habe. Ich halte sie für Zaubertränke, die man nur bereiten kann, wenn man sie liebt und den „Stoff“ kennt. Und wage sogar zu behaupten, daß ich nicht nur den Charakter eines Menschen danach beurteilen könnte, wie und ob er diese Getränke liebt, sondern auch die Wesensart eines Volkes verstehe, wenn ich diese Getränke in seiner Heimat trinke. Wer diese Sache beachtet und über sie nachdenkt, wird mir recht geben.

Man wird daher verstehen, daß mich das „Probefochen“ der Firma Julius Meinl sehr interessiert. Wohl kenne ich die „Stoffe“ dieses Hauses zu meinen Getränken seit zwanzig Jahren. Daß mir jedoch einer zeigen soll, wie man diese Getränke braut, wo ich mir einbilde, daß sie keiner besser machen kann, das mußte ich mir mal ansehen.

Ich kam gerade zu einem „Tee-Probefochen“. Und konnte zu meiner Genugtuung konstatieren, daß der junge Mann in dem weißen Gewande der Kochkünstler, die Sache ebenso machte, wie ich. Auch der Tee, den ich dann trank, schmeckte wie der meine zu Hause. Doch nachdem ich zwei Täßchen geleert hatte und das gewohnte Wohlgefühl empfand, erwachte in mir die Schriftstellerin, und ich begann das Publikum

zu beobachten. Es war vier Uhr nachmittags. Käufer kamen. Sofort fiel ihnen das weißgedeckte Täßchen mit dem großen Thermophor aus Nidel und den kleinen weißen Löffeln auf, hinter dem ein junges Mädchen hantierte. Einige Damen und Herren (offenbar alte Kunden) wurden von den leitenden Herren der Unternehmung begrüßt und zum „Teetische“ geführt, wo sie gleich ein Täßchen Tee erhielten, das sie behaglich leerten. Die anderen Käufer wurden von den Verkäufern freundlich aufgefordert, den Tee zu „kosten“. Zögernd trat eine ältere Frau in altmodischer Kleidung heran und nahm die ihr gereichte Tasse. Wie sie die Tasse nahm und den Tee langsam trank, beriet sie ihre gute Kinderstube. Ein Arbeiter musterte argwöhnisch die Täßchen, griff dann nach der ihm gereichten Tasse wie nach einem Bierglase und führte sie an den Mund, als wollte er sie in einem Zuge leeren. Doch der Tee war heiß. Mergerlich verzog der Mann seinen Mund. Dann lächelte er. Der heiße Schluck scheint ihm geschmeckt zu haben. Er leerte nun langsam die Tasse, vergaß offenbar wieder, daß er kein Bierglas in der Hand habe und stellte die leere Tasse mit einem kräftigen Ruck auf den Tisch. Sie blieb ganz.

Noch eine halbe Stunde lang sah ich dem interessanten Treiben zu. Während dieser Zeit erwachte noch ein Interesse in mir. Ich begann die im Geschäft antwefenden Herren nach dem „Woher“ der Waren und dem Wesen des Betriebes zu fragen. Sie antworteten freundlich und luden mich ein, die Zentrale des Betriebes zu besichtigen. Und so stieg ich am nächsten Tag in dem großen Hause in der Dandárgasse umher und erfuhr wieder einmal, wie wenig wir Hausfrauen von den Dingen wissen, mit denen wir uns fast unser ganzes Leben lang beschäftigen.

Da stehen in einem großen, hellen, bläulichen Raum die Riesen-Kaffeeeröster. Ueber einer mit Sauerstoffzufuhr gespeisten Flamme prasseln die Bohnen in hermetisch verschlossenen Röstapparat, rollen von dort in einen ebenso verschlossenen Kühler, wo sie in

einer halben Minute von 100 Gr. K. auf 8 Gr. K. abgekühlt werden, ohne auch nur ein Atom ihres Aromas an die Luft abzugeben. Dann kommen die Bohnen in Maschinen, die sie „sieben“. Mit verblüffender Intelligenz wirft so eine Maschine die schlechten Bohnen (eine einzige kann den ganzen Kaffee verderben), Stengel und anderen unliebsamen Beisatz hinaus und läßt nur die tadellosen Bohnen in den Behälter gleiten. In einem Laboratorium werden dann die verschiedenen Sorten „gemischt“, denn auf die „Mischung“ der Sorten, die ein Geheimnis der Firma ist, kommt es an. Ist doch der Geschmack bekanntlich verschieden und ein Geschäftsmann muß darauf Rücksicht nehmen. Auch beim Tee kommt es auf die richtige Auswahl der Sorten beim Einkaufe in den überseeischen Produktionsländern, beziehungsweise auf den Tee-Welthandelsmärkten und auf die Kunst des Mischens der einzelnen Sorten an. Wieviele Tassen werden da täglich verkostet, bis der „Teekoster“ jene Sorten bestimmt, die für die betreffende Mischung die entsprechenden sind und welche Mischungen dann in der Tasse jenes köstliche aromatische Getränk darstellen, welches man nur aus Meins feinsten Teemischungen herstellen kann...!

Da stehen in einem anderen Raume mächtige Risten mit Tee. Ich meine, den Vorrat für ein Jahr vor mir zu sehen, und erfuhr, daß diese Menge nur die „Tagesration“ für die Budapestener Filialen seien. Die geheimnisvollen Zahlen und Buchstaben auf den Risten verraten dem Eingeweihten Herkunft und Sorte. Meine Gedanken schweiften in die Ferne... Mit zarten Kinderhänden werden in fernen Ländern diese Blätter gepflückt. Und reifen dann wochenlang über Meere, bis sie hieher gelangen. Und hier erst werden sie von geübten Teekennern, die jahrzehntelange Meister im Teemischen sind, sortiert und „gemischt“. Sorgfältig behutsam, mit der Kenntnis der Seelen, die in diesen zertrümmerten Blättchen wohnen. Wer denkt daran, wenn er den hellen oder dunklen Trank schlürft?

ber 1924.

Winter soll ein
sodann auch ein
Zahl der Mit-

am 6. September
berasyl der etwa
Anna Lénárd
des Verdacht
aktion der Leiche
des Kindes ge-
trat eine Blut-
fährte. Der Fall
ard konnte aber
inzwischen nach
wurde nun die
genommen und
Polizei ein um-
lichte, daß sie vor
Liebesverhältnis
Nach der Entbin-
Kinderzahl auf-
nehmen zu fönl-
l mit der Absicht,
s flöpte sie dem
ar auf Petroleum
vor Schmerzen
nachen Körper in
Rippen ein. Kurz
ie Lenárd ihren
nde zurück. Die
feyl in Haft ge-

ronnen? Diese
nächsten Tagen
ber, beginnt be-
g. Klassenlotterie
Jose (/, 60.000,
einigen Kolle-

reichliche Bahn-
nach Wien zu
nen Eisenbahner-
verkehr angewie-
sichtlich bes-
e h r-A-G., die
Figung hat, hat,
hnerkreisz, auch
Leute geschäfts-
ten mit Beschlag
ten Preisen ver-
Ungarische Luft-
d der Dauer des
recht erhält, das
lbar bei der Di-
kationnbureau zu
hlich sind. Es
nte Zeit bestellt
Millionen Kro-

Wien. Aus
Blätter melden,
um Heilbronn"
kaat, von der

auf 8 Gr. N.
Atom ihres
kommen die
Mit verblüffen-
die schlechten
en Kaffee ver-
bsamen Befrag
nen in den Be-
werden dann
nem auf die
nis der Firma
ack bekanntlich
s darauf Rück-
auf die richtige
in überseischen
auf den Tee-
des Mischens
ten werden da
ne Sorten be-
die entsprechen-
der Tasse jenes
welches man
nen herstellen

ame mächtige
für ein Jahr
Menge nur die
en sein. Die
auf den Risten
Sorte. Meine
arten Kinder-
e Blätter ge-
r Meere, bis
sie von ge-
fister im Tee-
gfällig, behut-
in diesen zer-
ean, wenn ev

Wirtschaftspolizei wegen gewerbsmäßigen Schleich-
handels und Kettenhandels mit Kofain
und Morphin verhaftet.

* **Erfolgreichste Ausführung aller Haarfärbungen,**
unschädlich und gewissenhaft bei Pichnik u. Mechil,
IV., Báci-utca 8, Halbstad.

* **Der deutsche Männerchor** in Budapest ladet fanges-
freudige erste und zweite Tenoristen zum Beitritt ein.
Gesangsabende Montag 1/28 Uhr im Verein der
Reichsdeutschen, Andráshystr. Nr. 25, I. Stad.

* **Eine Feier der Banater.** Die in Budapest woh-
nenden Banater veranstalten als Gedenken an die in
ihrem engeren Vaterlande üblichen Kirchweihfeste am
15. d., abends halb 9 Uhr im großen Saale der Ofner
Redoute einen mit Konzert und Tanzunterhaltung ver-
bundenen patriotischen Abend, dessen Reinertragnis zur
Unterstützung unbemittelter Univeritätsstudenten ver-
wendet werden wird. Im Rahmen des Konzertes wir-
fen die Opernsängerin Frenke Leichmann und Pro-
fessor Anton Jakobi mit. Ludwig Bajlah regitiert
ein aktuelles Gedicht eigener Fassung und Dr. Peter
Reinhardt wird die Bedeutung der Banater Kirch-
weihfeste vom ungarisch-nationalen Gesichtspunkte wür-
digen. Karten sind bereits erhältlich im Bureau des
Arrangierungskomitees (II., Salásgasse 2, II. Stad. 25.
Telephon 99-95).

* **Die Teppichausstellung** im Kunstgewerbemuseum
wurde jüngst vom Gouverneur Mikolauš v. Horthy, von
der Erzhersogin Isabella und dem Erzhersog Josef
besucht. Die Ausstellung bleibt bis zum 10. November ge-
öffnet.

* **Hilfe für die Hinterbliebenen eines Schachmeisters.**
Für die ohne Stütze zurückgebliebene verwaihte Familie
des auf tragische Weise verstorbenen ungarischen Schach-
meisters Julius Breuer hat in Schachkreisen eine Unter-
stützungaktion eingeleitet. Aufklärungen erteilt das Sekre-
tariat des Budapest Schachklubs.

* **Evangelische Gottesdienste.** In der evangeli-
schen Kirche auf dem Deákplatz findet morgen, Sonn-
tag, halb 10 Uhr vormittag ein deutscher Gottesdienst statt.
Die Predigt wird Senior G. A. Broschko halten. — In
der evangelischen Kirche auf der Königin Wil-
helminenstr. wird morgen, Sonntag, nachmittags
5 Uhr ein Gottesdienst abgehalten. Die Predigt hält Kate-
chet Pastor Armin Hüffel.

* **Bereinsnachricht.** Der evangelische Tabak-Frauen-
verein hielt gestern unter Vorsitz der Präsidentin Baronin
Kaja Brónay seine Jahresgeneralversammlung. Nach
einem Gebete des Seniors G. A. Broschko bearbeitete der
Vorstand die Versammlung. Die Sekretärin Margarete
Malomhegyi unterbreitete sodann den Jahresbericht,
die Vereinskassierin Helene Barczay den Rechnungs-
bericht. Die Berichte wurden gutgeheißen. Die Sitzung
schloß mit Ergrünungswahlen.

* **Unfälle während der Arbeit.** Der Bronzearbeiter
Karl Blajer stürzte im Hause Trommelgasse 90 von
einem Gerüst und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe. —
In der Heizanlage des Hauses Max Falkgasse 18 erlitt der
Heizer Johann Verecsinsky eine schwere Kohlengas-
vergiftung. Die Retter brachten beide Schwerverletzte ins
Krankenhaus.

Familiennachrichten.

Rudolf Herzka hat sich mit Gertrud Blad ver-
mählt.
Emerich Gróh, Holzhandler, Solyon (Rumänien),
hat sich mit Terike Hartman aus Biharugra verlobt.
(Statt jeder besonderen Anzeige.)



A vámtételek rendkívüli ma-
gassága dacára még a régi
előnyös áron vásárolhat.

Uj. Vajda Dezső

cégnél
Koronaherceg - utca 8.

- Kabátvelourok 230
- Kosztüm és ruhakelmék 150
- Kockás és csikos alkelmék 180
- Damentuch minden szlmben 165
- Crépe de chinek 170
- Crépe marocain-ek 150
- Crépe georgettek
- Crépe satinok
- Japonok minden szlmben 105
- Velour chiffonok
- Bársonyok ruhára és kabátra
- Félselyem és tiszta selyem brocát
bélések 130
- Satin bélések
- Tüllök és grenadinok

igen nagy választékban

Abokat Dr. Koloman Barna wird sich am 9. b.
mit Margit Elsner vermählen. (Statt jeder besonderen
Anzeige.)

Wilhelm Kreuz hat sich mit Jolán Sandman
vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Ancica Stiller und Lázár Szatós Verlobte.
(Statt jeder besonderen Anzeige.)

**Dr. Eugen Ringers Heilanstalt für Geistes- und Ge-
mütskranke** L. Lentz-ut. Telephon: József 83-21.

Schneeschuhe, Reparaturen. Neumann, Nagh-
mező-utca 50.

Spezielles Haarfärben! Verfärbte Haare werden in
jeder Farbe und Nuance mit Verantwortung rekonstruiert.
Belvárosi Női Fodrászterem, Báci-utca 27-29.
(Telephon 88-68.)

Neuheit! Feinste Toiletteseife 1 Kilogramm 34.000 K.
Bei Kauf von Dobl 1 Glas gratis. Grünfeld, Innere
Stadt, Hajó-utca 8.

Die Desider Fenyves-A-G. veröffentlicht in unserer
heutigen Nummer ein Inserat, welches beweist, daß die
Modestoffwarenhäuser dieser Firma in bezug auf Breite
und Qualitäten über jeder Konkurrenz stehen. Die Firma
sendet unseren Provinzlehren bereitwillig Muster, falls diese
nach der Auswahl wieder zurückgeschickt werden.

Budapester Spaziergänge.

— Die sterbende Bar. —

Ich war einmal zurzeit der wütendsten Pause in
einer sperrstündlich verlängerten Bar und dachte nun,
es wäre jetzt schädlich, auch der sterbenden Bar einen
Besuch abzustatten. In dem erhebenden Bewußtsein,
daß die Sperrstundenüberpreise unseren studierenden
Teilmägigen zugute kommen, kämpfte ich mich mit eini-
gen mächtig ausholenden Weisküllerschen Schwim-
tempis durch die schmerwallende, purpurne Kogen-
portiere und befand mich auch allsogleich mitten drin
im Handgemenge von drei Garderobengehilfen. Nämlich,
diese drei hatten ihre Hände in wüsterer Art durch-
einander vermergt, um mir je rascher den Rock vom
Leibe zu zerren. Ein Glück noch, daß es ein Summi-
mantel war, der seiner Beschaffenheit gemäß nachgibt.
Für die Eile, die notwendig war, um mich zum Ge-
sangsangenen des Lokals zu machen, hatte ich auch alsbald
die psychologische Erklärung. Das Lokal war gesteckt
leer und das purpurbogenumtriebene Tanzquadrat wies
auf seiner spiegelglatten Wachsfläche noch kein einziges
Nigerl auf. Die unruhig strahlenden Glühkörper stark
abgeblendet, zum Anpfeifen verringert, zum Nacht-
licht degradiert, eben gut genug, damit die Totenstille,
wenn sie ihr lautlos rauschendes Schleppkleid aus trans-
parenter, brüchiger Seide durch die Tischreihen schleift,
nicht an die Stangen stoße, die hier den Balдахin der
Leere hielten. Als ich, der einzige Gast, im Türrahmen
erschien, besann sich eine agile, literarisch gebildete Ge-
schäftshand auf das letzte Wort der entflatternden
Goethefelle: Mehr Licht. Ich hörte das Knacken des
Schalthebels auf der Marmortafel durch den Saal hal-
len und widerhallen. Die Wände aus Kunstmarmor
haben mit diesem Knack Tennis gespielt, bis er zu
Boden fiel und sich dann hüpfend unter einen Tisch
verlief. Ich glaubte zu wissen, welches dieser Tisch sei
und setzte mich an ihn, denn ich wollte nicht so ganz
allein sein.

Es kam jenes Entpfeifen über mich, das mit
einem rüttelnden Gänsehautschauern beginnt und sich in
dem Gefühl verläuft, als hätte man ein fabriktreies
Chiffonhemd an. Der Tod hat mich übersprungen —
nannte man dieses Gefühl zu Hause. Und eben als der
mich in wilder Geschäftshast anspringende Kellner mir
mit seinem „Ganger!“ den ehrerbietigsten Flaggensalut
entboten hatte, wurde auch der Klavierbedel aufge-
klappt und der Pianist der „Wiener Stimmungsk-
apelle“ klimperte mir einen Dusch zu. Ich bin kein ein-
gebildeter Mensch und wußte auch, daß diese Ehrung
nicht meiner Person gilt, sondern dem ersten, den ein-
zigen Gast. Aber in meiner Ueberempfindlichkeit glaubte
ich da auch etwas wie Fronte mitklingen zu hören, was
jedoch vielleicht nur eine galgenhumoristische, auf die
Lage der Kapelle gemünzte Selbstverspottung des Klim-
perers war. Na, jetzt sind wir aus dem Wasser, dürfte
der Text des distret crescendierten Tusches gewesen sein
und ich gestehe, ich fühlte mich verlezt. Doch ich bin
seit meinem vierzehnten Lebensjahre Besterkind. Ich
war schon Pester, als alle anderen Budapestler noch
Gallzianer waren. Zu meinen Lieberrn hat beim Ofner
Pfeiffer Burrian die Terz geschmettert, als jener
Stimmungsklimmel am Klavier dort in einem Wiener
Vorstadtkino noch Hochquellenwasser verkaufte. Ich
habe mit Professor Wieschendorff schon Bier gegurgelt,
Quargel inhaliert, von Lübeck geschwärmt und über

Kontapunktaliches debattiert, als der Bringeiger die-
ser Stimmungskapelle in Wiener-Neustadt noch froh
war, irgendwo ein Bogentropfhaar zum Unerbunden
seiner Handwarzen stützen zu können. Will damit nur
sagen, daß ich wegen der Beantwortung einer musika-
lischen Inzulte, wie mir der Lusch eine schien, nicht so
leicht in Verlegenheit komme. Und ich antwortete auch.
Ich piffte die Noten a h c, a h a, die in dieser Folge
und zeitlich als Viertel gemeriet, den internationalen
Feldbehandlungs ergeben, den die Musiker einander zu-
werfen. Natürlich werden diesem Liedchen die veräht-
densten Texte unterschoben, die alle niederschreiben es
mir nicht nur an Raum und Zeit gebracht, sondern,
offen gestanden, auch an Mut. Zu der Kraftentfaltung,
die Kollege Goethe dem Munde seines Gög entfahren
läßt, habe ich nicht genug eiserne Sand.

Doch mein Piff war selbst in dieser Weise nicht
wirkungslos verhallt. Gewiß nicht in dem Sinne, wie
man sich das vorzustellen geneigt wäre. Die Musikanten
sind nicht über mich hergefallen, sondern haben sich tief
vor mir verneigt und mir ehrerbietig zugelächelt.
Meine musikalische Bildung hat sie frappiert. Sie sahen
eben, mit wem sie es zu tun haben. Sie vermeinten in
mir sicherlich einen Gewaltigen unserer Oper oder den
eben hier weilenden Maria-Komponisten Emerich
Kálmán, der so halb und halb meine Statur hat, weil
ich noch einmal so groß bin. Oder sie respektierten ein-
fach den mächtigen Grobian in mir. Die Anbetung
belegte sich später so weit, daß der Bringeiger, der
auch der Stimmungsjäger der Kapelle ist, unter hun-
dert Büchlingen und verlegenen Manschetenzupfen zu
mir kam und mich demot nach meinem Lieblingslied
fragte. Mit leutselig-liebem und trauerzigem Augen-
zwinkern, das mir so gut steht und auf das alle Leute
hereinkommen, winkte ich seinem Pomadebeutel zu mir
herab und piffte ihm das Lied, das gewisse Lied, das
mit a anfängt, ins Ohr. Er lächelte ehrerbietig und ver-
schlagen zugleich, wie der Dorfjude vor dem mächtigen
Gutsherrn gelächelt haben mag, wenn der Gewaltige
den Eingeschüchtern wieder zu einer unüberwindbaren
Geg zwingen will. „Durchlaucht sind aber ein großer
Spahvogel“, war die demot-anbiedernde, doch zugleich
abwendende Antwort. So irgendetwas lasen meine
Augen auf dem Gesichte des Bringeigers.

Nun aber stand der Kellner mit gekrümmtem
Rücken noch immer an meiner Seite, an der Seite des
einigen Gastes. Er hatte den ganzen musikalischen
Weltstret als Verstehender miterlebt und applaudierte
nur mit seinen Augenlidern. Es kränkte ihn, daß ich
seine Zuneigung, sein Wirrgeben nicht erkennen
wollte und das mir gereichte Gg und Trinkprogramm
so leger abwinkte wie ein foderfester Quellschuband die
ihn vom unerfahrenen Geforderten gereichte Zigarre.
„Bringen Sie mir einen Schwarzen“, sagte ich. „Bitte
sehr, bitte schön, vorläufig belieben einen Schwarzen
zu befehlen.“ Mit diesen Worten nahm er die Be-
stellung entgegen und rannte auch schon, um sie zu
effektieren. Ich brüllte ihn zurück. „Nix vorläufig,
ich will einen einfachen Schwarzen. Ohne vorläufig,
dafür aber möglichst im Glas.“ Mein Plebejertum,
das seinen Willen hat, gab ihm einen Ruck. Er fand
sich plötzlich einem Vorkriegsherrn gegenüber, der zu
reden versteht, zu bestellen, um nicht das unsoziale
Wort — befehlen zu gebrauchen. Er sah wieder einen
Menschen, der vor dem eigenen Schatten auf dem
Kautschukplastron des Kellners nicht erschrickt, den das
Sakategefiel nicht einschüchtern, der die orthographi-
schen Fehler auf der Speisekarte nicht misfrißt, dem
nicht der Kellner zu essen und zu trinken gibt, was er
will. Er sah sich plötzlich einem Menschen gegenüber,
der kein veranunter Neureicher ist, der sich jetzt von sei-
nem letzten persischen Bettvorleger noch eine in seinem



Die hervorragendsten Herzie u. Professoren verordnen

schwachen, blutarmen indivi-
duen, heranwachsenden Jüng-
lingen, gebrochenen Greisen,
an katarrhalischen Affektionen
leidenden das aus reinem Malz
verfertigte, angenehm schmek-
kende, natürliche Nahrungsmittel,

den St. Stefan-Malzextrakt

Erhältlich in den Apotheken und bei den Delikatessenhändlern.

Idült vagy hevény nátha esetében oblitésre ajánlatos a



Sinne schöne Nacht retten will, — er sah einen Mann, der aus dem Adelsgeschlecht der echten, gediegenen Vorkriegsarmen stammt, die schon lange vor dem Nord in Sarajevo ihre Perle verkauft hatten und Herren geblieben sind über Tod und Teufel hinweg, von der Hauffe unabesiedelt, von der Bauffe unbefiegt. Herren und noch einmal Herren, selbst wenn die Fegen von ihnen hingen und sie sich einen alten Waffentrock in ein Zasso unerschneidern lassen mußten und ihren Familienschmuck nie wieder werden zurückkaufen können. Herren! So viel r gibt es gar nicht, um fühlbar zu machen, was für Herren. Diese stumme Standpredigt, die mein Blick im Namen aller Herren schmutterte, verstand dieser alternde Kellner und ich sah ihn bei der Kasse in den Chef einreden, der sich endlich durch ein schlafes Fallenlassen seiner Arme als besiegt erklärte. Ich bekam den Schwarzen im Glas und nicht ein Tropfen „Vorläufig-Zusatz“ war darin. Gewiß, das Glas war ein Champagnerglas mit Champagnerfäma in Mattscheibenschrift darauf. Aber es war ein Glas. Ich hatte das starke Hausgesetz der Pseudonoblese im Hauseinterregnum weggesetzt. Ich hatte dem individuellen Wunsch des Gastes der Würzindustrie gegenüber zum Siege verholfen.

Während ich mich an meinem Erfolge weidete, kam noch ein Gast. Der sah aber schon ganz und gar nicht wie ein Herrmann aus, für den die verlängerte Sperrstunde freier werden mußte. Als er das Lokal betreten hatte, grüßte er artig, er grüßte gleichsam das Lokal mit einer Verneigung im unständigen Ausschreiten, die dann noch einigemal nachpendelte. Es war ein Mensch, noch größer und härter als ich, neu, doch schlecht angezogen. Vorstadtschnitt für Zivil und Militär. Pantalons über den Stiefelschaft gezogen. Als er mich gewahrte, verneigte er sich noch einmal. Das Gesicht mir und ich erwiderte seinen Gruß mit so freundlichem Kopfnicken, daß sich der neue, der zweite Gast veranlaßt sah, sich an den mir zunächst stehenden Tisch zu setzen und mich gleich anzusprechen. „Der Herr verzeihen ebenfalls?“ fragte er mit bewunderungswürdiger Logik. Auch ließ er mir keine Zeit zur Antwort und schritt gleich daran, das Unvermittelte seiner Frage zu begründen. Er fahre zu seiner Braut nach Nireghyháza, sagte er und — ich hatte auch schon die Photographie einer drallen Tirpakin in der Hand. Der Zug geht um sechs, er war um zwei Uhr aufgewacht und wollte nicht mehr im Bett bleiben, um die Abfahrtszeit nicht zu verpassen. „Auch die Ungeduld, wissen Sie. Und man muß doch etwas Warmes zu sich nehmen. Die anständigen Kaffeehäuser und Kaffeeshenken sind noch zu. Da hab ich mir gedacht, du trinkst halt hier deinen Tee mit Rum, es kostet wohl mehr, aber man heiratet doch nur einmal. Die anderen Gäste sind schon weg?“ fragte er mich, um sich schauend, als eben eine mit feil Tagen ungeputzten Schuhen eingetretene Blumenfrau ganz ratlos in der Leere umherblickte. Sie blickte umher, sie suchte den Gast. Und als sie uns erblickte, zeigten ihre Bewegungen eher Versagen denn freundliches Erwarten. Menschen ohne Gistübel und ohne Damenheizung. Was ist da zu erwarten? Doch da geschah das Wunderbare. Mein Nachbar, von dem ich nun auch schon wußte, daß er Schlachtbrüdingehilfe sei, winkte die Blumenfrau mit seinem fleischigen Ruffinger zu sich und kaufte unter spähigem Handeln einen Strauß Nelken. „Für meine Braut“, erklärte er, sich zu mir hinüberneigend; „Weißbildern muß man immer etwas mitbringen.“

Die im Lokale in Rudeln vorkommenden Tanzdamen, die ihre verführerischen Annäherungsversuche an mich eingestellt hatten, weil ihnen sowohl von der Musik, wie auch vom Kellner der informative Wint ward, ich sei entweder ein Herr oder ein Grobian, begannen wieder aufzuleben. Ein neuer Nygenschlauch winkte ihrem Nachleben. Ein neuer Paulus am Hori-

zont. Der Nelkenstrauch, der unentwurzte, der spontane, hatte sie vollends verwirrt. Ein Mensch, der sich so vorgefaßt mit den idealsten Mitteln der Huldigung verhielt, das ist der richtige. Sie begannen sich im Sitzen und Gehen die verführerischsten Linien zu geben. Sie dehnten sich wie Panter und verlegten ihre Hüften so extensiv, so abseits vom normalen Schwerpunkt, wie es nur die expressionistischen Akte zu tun pflegen. Eine machte sich ganz ungeniert an ihrem Strumpfband zu schaffen. Nicht einmal wahr, was ich sage. Denn der kleine „Zwicker“, der vom Hüftenpresser baumelt, ist ja gar kein Strumpfband. Mein Schlachtbrüdingehilfe puffte mich mit seinem Augenzwinkern ein parmal in die Rippen, daß ich hinschauen möge. Und da kam diese Tänzerin auch schon, wie von ungefähr, an meinen neuen Freund herangeschlingelt und fragte ihn mit defabender Lippenstellung: „Nicht wahr, diesen Nelkenstrauch haben Sie für mich gekauft.“ Mein Nachbar lächelte sie treuherzig an und erwiderte im Tone innerer Harmonie, der nur in sich gefestigten, gütig überlegenen Dentern eigen ist: „Kunisch“. Ihre nach links forcierte Hüfte schmeckte wie die Klinge eines Taschenmessers in ihre angestammte topographische Lage zurück, die Lippen desgleichen. Statt sich auf den Mann neben mir zu stürzen, maß sie mich mit Blicken, deren Widerhaken sich in meinem Nacken verankerten und ich machte auch unwillkürlich eine Bewegung, um sie von dort wegzustreichen. Was wollte sie von mir? Doch ich wette tausend gegen eins, daß sie der Meinung war, ich hätte

diesen Volksmann gegen sie aufgezeigt, ich hätte diesen sicheren Paul destruiert. Wogegen ich schwöre, bei allem Schwöre, das heilig ist, daß ich in diesem Belange kein Wort geredet hatte, sprach überhaupt nicht über Weiber mit ihm, höchstens von seiner Braut, über die ich ein paar Intimitäten aus ihm herausgeholt hatte. Denn hätte ich ihn aufgereizt, erstens: würde ich es in meiner Beschreibung unmöglich verschwiegen haben, weil ich nichts unterdrückte, was mich sympathisch erscheinen läßt, zweitens: die Abweisung von seinen Lippen hätte unmöglich so lämmchenfromm ausfallen können, sie mußte männlicher und entschiedener gewesen sein. Der Fleischbrüdingehilfe war eben ein Herr aus sich heraus, nur leider nicht aus denselben Marmorquadern gefügt, wie ich es bin. Der Zahlkellner wartete einen Moment ab, in dem er uns nicht störte und flüpfelte sehr untertänig: Bitte, Sperrstunde, bitte. Es war 7/5. Wir zahlten und ich begleitete meinen neuen Freund zum Bahnhof. Dort frante ich eine kleine Düte etwas schon verfitierter Hustenbonbons und ein Theaterblatt vom August aus meinem Gummimantel hervor und bat ihn, das seiner Braut in meinem Namen zu überreichen. Er war entzückt von meiner zarten Aufmerksamkeit, küßte mich auf die Stirn und löste sich eine Karte dritter Klasse. Natürlich war er damals schon im Besitze meines Ehrenwortes, daß ich unbedingt zu seiner Hochzeit komme. Ich aber ging nachhause und neigte mich über die Bibel. Halte schon wieder bei Gesehel.

Zs—2

Revolverattentat eines Geisteskranken im Palais des Ministerpräsidentiums.

Die Schüsse gingen fehl. — Der Attentäter angeblich ein Mitglied der Familie Kossuth.

Im Palais des Ministerpräsidenten verübte heute mittag ein geisteskranker Mann gegen den Sektionsrat Madár Barsh ein Revolverattentat, das glücklicherweise ohne ernstere Folgen blieb. Vor etwa zwei Monaten erschien der pensionierte Wirtschaftsbeamte Ludwig Pál, ein Mann von 62 Jahren, beim Sektionsrat im Ministerpräsidentium Madár Barsh, der ein Mitglied der Familie Kossuth ist und in dieser Eigenschaft den Nachlaß Ludwig Theodor Kossuths verwaltete, brachte mehrere Dokumente mit und wollte nachweisen, daß auch er zur Familie Kossuth gehöre. Er verlangte, daß man ihn aus der Hinterlassenschaft Ludwig Theodor Kossuths unterstüze. Barsh erklärte ihm damals, daß Ludwig Theodor Kossuth bloß Schulden hinterlassen habe, und daß selbst die Bestattungskosten von der Regierung aufgebracht worden seien. Nun hat Pál den Sektionsrat Barsh, er möge ihm beim Landesgericht für Besitzregelung einen Besitz erwirken. Barsh machte sich auch erbötig, im Interesse Páls zu intervenieren und überreichte dem Landesgericht tatsächlich ein Gesuch, das jedoch abschlägig beschieden wurde. Barsh trat darauf eine Urlaubsreise nach Italien an, von wo er dieser Tage zurückkehrte. Gestern übernahm er sein Amt wieder. Pál meldete sich heute gegen 1 Uhr bei ihm. Er hatte inzwischen Kenntnis davon erhalten, daß das Gesuch durch das Landesgericht für Besitzregelung zurückgewiesen worden war und Sektionsrat Barsh war auch nicht in der Lage, ihm erfreuliche Mitteilungen zu machen. Es entwickelte sich zwischen den beiden ein Gespräch, in dessen Verlauf Pál von Minute zu Minute erregter wurde und Barsh mit Bitten bestürmte. Dieser erwiderte, daß es ihm nicht möglich sei, ihm zu helfen. Pál forderte nunmehr, ihn als Erben Ludwig Theodor Kossuths anzuerkennen und ihn aus der Erbschaft zu betheilen. Barsh beteuerte immer wieder, daß dies ein Ding der Unmöglichkeit sei. Er erzählte dem Pál, daß er sich unlängst erst in Italien aufgehalten und dort erfahren habe, daß noch immer unbezahlte Schulden

Theodor Kossuths der Begleichung harren und daß es daher ganz ausgeschlossen sei, ihn aus der Erbschaft zu betheilen. Pál herrschte jetzt Sektionsrat Barsh mit den Worten an: „Die Advokaten haben mich aufgeklärt, daß ich ein Anrecht auf die Erbschaft habe! Sie wollen mich betrügen!“ Nun machte der alte Mann Anstalten, das Zimmer zu verlassen. Raum hatte er jedoch einige Schritte getan, als er sich plötzlich umwandte, aus der Tasche einen Revolver zog und auf Barsh drei Schüsse abgab. Die ersten beiden Schüsse bohrten sich rechts von Barsh in die Wand und durchlöcheren dort ein Gemälde. Der dritte Schuß ging links von Barsh in eine Ecke des Zimmers. Alle drei Schüsse gingen nur einige Zentimeter fehl. Sektionsrat Barsh stürzte sich nach dem dritten Schuß auf den Attentäter, um ihm die Pistole zu entwinden. Er drängte den sich wie rasend gebärdenden Mann auf den Korridor, wo sich dieser frei machte und auf den Sektionsrat aus unmittelbarer Nähe weitere zwei Schüsse abfeuerte. Zum Glück gingen auch diese fehl und die Projektile blieben im Plafond stecken. Auf die Detonationen liefen aus den benachbarten Amtszimmern die Beamten und die Diener heraus, mit deren Hilfe es dann Sektionsrat Barsh gelang, den Attentäter unschädlich zu machen. Dieser schien seine Geistesgegenwart völlig verloren zu haben. Man brachte ihn in ein Zimmer und ließ ihn dort auf einem Sofa Platz nehmen. Er saß unbeweglich auf dem Sofa und stierte vor sich hin. Es machte den Eindruck, als stünde man einem Geistesgestörten gegenüber. Inzwischen waren zwei Polizisten herbeigeeilt, die Pál fesselten und einem kurzen Verhör unterzogen. Es wurde auch ein Lokalaugenchein vorgenommen und festgestellt, daß es bloß einem glücklichen Zufall zu verdanken ist, daß das Attentat ohne tragischen Ausgang blieb.



LÁSZLÓ & FEKETE

In unserer Herrenstoff-Abteilung: Stoffe für Sport-, Jackett-, Frack- und Smokinganzüge, ferner gestreifte Hosen, Winter- und Übergansröcke.

In der Damenstoff-Abteilung: Mantel-, Kostüm-, Kleider- und Schlafrockstoffe, welche in grossen Posten verspätet aufs Lager gelangten, werden auf Grund der alten Zollsätze in Verkehr gesetzt. Muster werden auch nach der Provinz bereitwillig versendet.

BUDAPEST, IV., KORONAHERCEG-UTCA 14—16. SZÁM

Königl. ungar. Klassenlotterie

Möglichster Höchstgewinn:

Anderthalb Milliarden Kronen

Prämie:

Eine Milliarde Kronen

Haupttreffer:

500 Millionen Kronen etc. etc.

DRINGEND

Ziehung schon Mittwoch!

Es kosten:

Ganze Lose	60.000 Kronen
Halbe Lose	30.000 Kronen
Viertel Lose	15.000 Kronen

Lese bei den Kollekteuren

ich hätte diesen... bei allem... Belange kein... über Weiber... über die ich ein... hatte. Denn... es in meiner... haben, weil ich... sich erweisen... Lippen hätte... können, sie... diesen sein. Der... aus sich heraus... quadern gefügt... einen Moment... eite sehr unter... war 7/5. Wie... a Freund zum... üte etwas schön... oaterblatt vom... or und hat ihn... zu überreichen... Aufmerksamkeit... ne Karte dritter... im im Festge... zu seiner Hoch... nd neigte mich... Etschel.

äpidiums.

osfuth. en und daß es... er Erbschaft zu... ravh mit dem... geklart, daß ich... wollen nicht... lten, das Zim... einige Schritte... aus der Tasche... Schiffe abgab... chts von Barh... Gemälde. Der... eine Ecke des... nur einige

nach dem dritten... Pistole zu ent... gebärdendert... frei machte und... Nähe weitere... ungen auch diese... und stecken.

n benachbarten... Diener heraus... ch gelang, dem... ich seinen... n. Man brachte... auf einem Sofa... dem Sofa und... uch, als stünde... zwischen ma... fesselten und... urde auch ein... eistellt, daß es... a ist, daß das

E

, Frack-cke.

Schlaf- werden nach

ch!

en en en

23

Die Polizisten führten den Attentäter zur Stadt- hauptmannschaft des ersten Bezirks und während er unter ihrer Eskorte die Treppen des Palais hinabschritt, ließ er die Republik und den Gouverneur hochleben. Bei der Stadthauptmannschaft des 1. Bezirks wurde er vom Oberpolizeirat Wladimir Székely ins Verhör genommen.

Er gab zu Protokoll, daß er seit Jahren in großem Glend lebe und daß es ihm nicht einleuchten wollte, daß Kossuth, der sein Cousin war, ihm nichts hinterlassen habe. Er hatte nicht die Absicht, Barsh etwas zuleide zu tun und er könne über das Attentat auch keine Rechenschaft ablegen.

Betreffs des Vorlebens Páls wurde festgestellt, daß er epileptisch sei und vor drei Jahren in der Leopoldsdorfer Irrenanstalt in Behandlung war. Alexander Pál wurde heute nachmittag verhört und hierauf von dem Polizeiarzt Dr. Josef Barta untersucht, der feststellte, daß der Attentäter an mit Aggressivität verbundener Geisteschwäche leidet und gemeingefährlich ist. Pál wurde der Ungarländer Irrenanstalt eingeliefert.

Ein Arzt, der das Seziermesser als Angriffswaffe benützt.

Urteil im Prozesse Dr. Csaba Hufár.

Im August verfloßenen Jahres erregte in Szigetvár der Angriff des dortigen Arztes Dr. Csaba Hufár gegen den Grundbesitzer Ernst Friedmann verzögertes Aufsehen.

Bekanntlich war es in Szigetvár wegen der Frage der Bewilligung der jüdischen Gemeinde an der Enthüllung des dortigen Heldendenkmals zu einer Fehde gekommen, in deren Verlauf im Kursblatt Somogyi Ujjag aus der Feder Stefan Pusztás ein das Judentum scharf kritisierender Artikel erschien, in- folgedessen der Szigetvárer Revueoffizier Alexander Beck den Schreiber des Artikels tadelnd injuliierte. Die Folge war, daß Dr. Csaba Hufár in der Nacht vom 7. auf den 8. August den in Gesellschaft des Rigorosanten Anton Tabak heimkehrenden Grundbesitzer Ernst Friedmann auf der Straße anempelte und im Verlaufe der Prügelei ein Seziermesser, welches er aus einer Tasche zog, Friedmann in die Brust stieß. Friedmann erlitt schwere Verletzungen und schwebte Wochen lang zwischen Leben und Tod. Der Kaposvárer Gerichtshof, der diese Angelegenheit Anfangs dieses Jahres verhandelte, sprach damals den des Versuches der vorsätzlichen Tötung angeklagten Dr. Csaba Hufár mit der Begründung frei, daß er in berechtigter Notwehr gehandelt habe. Die gleichfalls angeklagten Ernst Friedmann und Anton Tabak wurden zu zwei, beziehungsweise drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Infolge der Appellation der Staatsanwaltschaft und der beiden Verurteilten gelangte die Angelegenheit vor die Pécsers königliche Tafel, welche eine Ergänzung des Beweisverfahrens anordnete. Insbesondere hielt die Tafel die Klärung des Umstandes für notwendig, was früher geschehen sei: der Stich mit dem Seziermesser seitens Dr. Csaba Hufárs oder die Prügel mit Stöcken seitens Friedmanns und Tabaks. Der Kaposvárer Gerichtshof verhierte, dem Beschlusse der Pécsers königlichen Tafel Folge leistend, jene Polizeibeamten, die seinerzeit in dieser Angelegenheit interveniert hatten und Untersuchungsrichter Dr. Josef Koritjánky nahm das Sachgutachten des Universitätsprofessors Winnich über die Jurisdictionsgewalt in Anspruch. Sämtliche Akten wurden der Pécsers königlichen Tafel unterbreitet, die sich heute in öffentlicher Verhandlung mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Die Verhandlung wurde — wie aus Pécs telegraphisch wird — vom Senatpräsidenten Chudowski um 9 Uhr vormittag eröffnet. Staatsanwalt Dr. Josef Tatar qualifizierte die Handlung Dr. Csaba Hufárs als schwere körperliche Verletzung und hielt gegen die anderen beiden Angeklagten die Anklage der Kaposvárer Staatsanwaltschaft aufrecht. Nach seiner Ansicht hat Dr. Hufár zuerst das Messer benützt, es könne also in seinem Falle von berechtigter Notwehr nicht die Rede sein. Hinsichtlich Friedmanns und Tabaks habe der Kaposvárer Gerichtshof den Milderungsparagraphen unbegründeterweise angewendet, da die Teilnahme am Kriege als Bürgerpflicht und nicht als mildernber Umstand betrachtet werden müsse. Die Verhandlung währte bis dreiviertel 2 Uhr nachmittag. Die Verteidiger Dr. Eugen Gaál (für Friedmann) und Dr. Gabriel Goitein (für Tabak) verlangten die Freisprechung ihrer Klienten. Dr. Eugen Gaál verwies auf die Einstellung des Staatsanwalts, wonach Hufár wohl

der Angreifer war, aber auch Friedmann und Tabak sich zum Angriff organisiert hätten. Entweder ist die eine oder die andere Partei schuldig dieses System habe eben im Auslande der Meinung Grund gegeben, wie bei uns aus Beschädigten Angeklagte gemacht werden. Aus der Tatsache, daß Hufár Ernst Friedmann entgegengetreten ist, könne leicht konstatiert werden, wer der Angreifer gewesen ist. Friedmann hat eine lebensgefährliche Verwundung davongetragen und steht trotzdem als Angeklagter vor der Tafel.

Um halb 5 Uhr nachmittag verkündete der Präsident das Urteil der königlichen Tafel, wonach das Urteil des Kaposvárer Gerichtshofes in seiner Gänze aufrecht erhalten bleibt, mithin Dr. Csaba Hufár von der Anklage und ihren Folgen freigesprochen, hingegen Ernst Friedmann zu zwei Monaten und Anton Tabak zu drei Monaten Gefängnis verurteilt werden. Die Staatsanwaltschaft hat gegen dieses Urteil die Nullitätsbeschwerde angemeldet. Somit wird diese Angelegenheit in letzter Instanz vor die königliche Kurie gelangen.

Die Mißhandlung eines Staatsanwalts durch Polizeiorgane.

Die Urteilsverkündung.

Am heutigen dritten Tage der Verhandlung erfolgte nach den Plädoyers die Urteilsverkündung.

Nach Eröffnung der Verhandlung beantragten die Verteidiger zunächst die Ergänzung des Beweisverfahrens, die aber vom Gerichtshof abgelehnt wurde.

Zu seiner Schlussrede wies Vizepräsident der Staatsanwaltschaft Dr. Méneser auf die Wichtigkeit dieser Angelegenheit hin, die einen Schandfleck unseres öffentlichen Lebens bilde. Auf Grund der Daten der Hauptverhandlung müsse festgestellt werden, daß die Aussage des Privatklägers, wonach er durchaus nüchtern gewesen sei, bewiesen sei. Demgegenüber sei die Haltung des Angeklagten Dr. Gundhardt verdammenswert und verdiene die Beitscheltung. Gegen den Bachmann Lóth bestreite die Anklage wegen der schweren körperlichen Verletzung, der Verletzung der persönlichen Freiheit und der falschen Anklage. Dieser Angeklagte machte auch den Versuch, falsche Zeugen anzuwerben, doch ohne Erfolg. Ebenso bleibe die Anklage gegen Oberle unbeeinträchtigt. In betreff der gegen Dr. Gundhardt aufrechterhaltenen Anklage ändere der Staatsanwalt die

Anklage dahin ab, daß dieser wegen fahrlässiger Ausstellung eines Sachverständigenurteils schuldig gesprochen werde.

Verteidiger Dr. Abay wies darauf hin, daß die Mentalität im Kreise der Polizei schuld sei an der Verletzung Lóths. Fast täglich kommen solche Mißgriffe der Polizei vor. Verteidiger bittet, das Gericht möge außer acht lassen, daß der Privatkläger ein Staatsanwalt ist, und mildernde Umstände zubilligen.

Verteidiger Dr. Ries (für den Bachmann Oberle) pflichtete dem öffentlichen Ankläger darin bei, daß dieser Vorfall einem die Schamröte ins Gesicht jage. Wir schämen uns aber schon seit langem wegen ähnlicher Vorfälle. Jedoch nicht nur deshalb, weil die Wachleute vorgezogen werden, sondern weil die hierzu benannten vorgezogenen Behörden es bisher so oft unterlassen haben, so energisch aufzutreten, wie es hier ausnahmsweise geschehen ist, weil es sich um einen ihrer Kollegen handelt. Oberle konnte davon keine Kenntnis haben, daß sein Kamerad Lóth eine ungesetzliche Handlung begehe. Er müsse somit freigesprochen werden.

Verteidiger Dr. Ottömöjy (für Dr. Gundhardt) bat gleichfalls um Freisprechung seines Klienten. Es unterliege keinem Zweifel, daß dem Arzt ein Mann in derangierter Kleidung vorgeführt wurde, dessen Mund harter Alkoholgeruch entströmte, dessen Pupillen nicht entsprechend reagierten und dessen Gang unsicher war, unter solchen Umständen hätte Dr. Gundhardt nur dann ein solches Zeugnis ausgesagt, wenn er sein Gutachten dahin abgegeben hätte, daß der Staatsanwalt nüchtern gewesen sei. Ein Staatsanwalt du jour, der sich nachts zwischen 2 und 3 Uhr in der Rekelesgasse herumtreibt, der in dem Gebäude der Oberstadthauptmannschaft sich von subalternen Polizeischreibern hin- und herschicken läßt und nicht mit dem Plomb aufgetreten war, der einem Staatsanwalt du jour zukommt, der selbst zu Protokoll gibt, daß er einen Spitz gehabt habe — eine solche Person könne nicht anders als beirungen bezeichnet werden.

Nach den Schlussworten der Angeklagten zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück.

Um 2 Uhr nachmittags verkündete der Gerichtshof das Urteil, wonach der Bachmann Josef Lóth XXX wegen des Verbruchens der schweren körperlichen Verletzung zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde; der Bachmann Markus Oberle wurde freigesprochen, der Drittanzeige, Polizeiarzt Dr. Tibor Gundhardt wegen fahrlässiger Ausstellung eines falschen Zeugnisses zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Die Verurteilten melden die Appellation an.

FENYVES DEZSŐ RT

IX., Calvin-tér 7 ♦ VII., Károly-körút 9 ♦ IV., Koronaherceg-u. 8 ♦ IV., Károly-körút 10

Gyapjuszövet-osztály

Table listing various types of woolen fabrics and their prices, including Öltönykelmék, Tiszta gyapju öltönykelmék, Őszi raglánekelmék, Kosztümelmék, La kabátvelour, Divatesikós és kockás, Eolin ruhakelme, Gyapju kasán, and Kombinált öltönykellék-csomag.

Selyem-osztály

Table listing various types of silk fabrics and their prices, including Nyersselyem, Japán selyem, Crepe de chine, Selyem-marouin, and Divatbáronyok.

Mosó-osztály

Table listing various types of laundry items and their prices, including Fehér kockás függönykelme, Szintartó mosókrepp, Sportflanel, Flanel és barchel, Selyemfényű mintás szatén, and Ingzefrek.

Vászon-osztály

Table listing various types of canvas fabrics and their prices, including Kelengyevászon, Fenyves mosott sifon, Batisztsifon, Batisztsifon, Lepedővászon, Paplanlepedővászon, Bórerós angin, Vászon törülköző, Frottir törülköző, Flanel portörlo, and Pohártörlo.

Kötöttáru-osztály

Table listing various types of knitted goods and their prices, including Női harisnyák, Muslin női harisnyák, Selyem női harisnya, Férfizoknik, Kötött selyemnyakkendő, Férfi teli trikoing, Gyapju gyermekszvetter, Női kötött kabát, Férfi trikókesztyű, and Női trikó kesztyű.

Női fehéremű-osztály

Table listing various types of women's white goods and their prices, including Női nappali ing, Női nadrág, Női halóing, Rimzett nadrág-kombiné, Batiszt szoknya-kombiné, Vászon párnahuzat, Vászon paplanlepedő, and Színes paplan.

Férfifehéremű-osztály

Table listing various types of men's white goods and their prices, including Színes férfinag, Férfiing pikémellel, Férfi hosszú halóing, Rövid alsónadrág, Rövid alsónadrág, Férfiszekbendő, Pajama-öltönyök, Női telikabát, Velour-kabát, Divatesikós aljak, Selyemtrikózsempér, Valodi szormeoák vagy gallér, Divatos női öltékaly, Férfi gummiköpeny, and Férfi Doublerraglán.

Advertisement for ULLMANN JÓZSEF, featuring an illustration of a woman in a dress and text describing modern fashion accessories like handbags and shoes.

Rumburgi lenvásznak, sifonok, batisztsifonok, kanavások, köpperek és asztalnélmek orási választékban

... (Zotofari-ut
... (Sorten Vorsten
... (Spezial-
... (Deckenwaite.
... (die älteste deutsche
... (1778 gegründet
... (schulte Arbeiter, die
... (hoch halten und
... (angen des großen
... (in Anwendung
... (ernationale Beden-
... (überall, wo
... (nd die sich immer
... (nur die Bearbei-
... (vorzüglich und alle
... (son wie auch des
... (auch die Qualität
... (rials ist das deni-
... (Die-Werte ist na-
... (daß ihre Sauber-
... (mit Leichtigkeit er-
... (fleischer die größte
... (lle Leistungsfähig-
... (teile der Mehr-
... (de Fleisch- und
... (von aus dem io-
... (erst solid, sondern
... (besten Geschmack
... (llwertigkeit ihrer
... (so absolut benutzt,
... (erke verlassen hat,
... (eist. Die Fabrik
... (Zelcherbranche be-
... (schäftlichkeit mit schö-
... (n. Die Die-Werke
... (Erzeugnisse nicht
... (Fleischer- und
... (in es wurden ihr
... (durch 85 Modellen
... (beit ist die Gebaut
... (es esäfar-ut 33,
... (nur die Interessen
... (t auch ihren der-
... (ndustrie stets vor-
... (näre für alle Vieh-
... (bestehenden Firma
... (weinemarkt. Kind-
... (an die Adresse:
... (r, zu dirigieren;
... (pest-Terenováros;
... (geschlachtetes Vieh
... (ftalle. Die Firma
... (sich ausgedehnt
... (eines von Jahr zu
... (abrik, Wien, XI.,
... (paraturwertstären
... (Brunn, u. a. u.
... (reidemaschine, Win-
... (ter auf diesem Ge-
... (ständig geräuschlos,
... (die Hochpedmaschine
... (ar. Die Maschine,
... (mens, eignet sich
... (hochstem Speck, für
... (ausgestellt: Cutter,
... (schinen mit auto-
... (n, die auf der
... (Die in Budapest,
... (reparaturwerkstätte
... (mäßig und präzise,
... (atisch-magnetischen
... (Exposition erregte
... (Zehn gestellten
... (Exemplaren ver-
... (eiche den höchsten
... (onäre, Budapest
... (nehmen an der
... (nen der Kuzi-
... (s teil, die den
... (zuerde Resultate
... (als und hoch-
... (vermögen. Die
... (eult sich in Vieh-
... (die sie sich wäh-
... (gebarung erwor-
... (nenhaber vollste
... (n Vorken- und
... (erenováros). Die
... (t während ihres
... (nen wesentlichen
... (gewidelt und ist
... (der ungarischen
... (and es, stets
... (des Handels zu
... (agern die größte
... (o daß nun auch
... (lehmergeneration
... (Anspruch nimmt.
... (n Vorken Anton
... (er Alföld-
... (chindustrie-
... (ba, 40 Manga-
... (manc (Káro-
... (in Befészaba,
... (nd Adolf Kol-
... (akos' jun. Die
... (ne Anziehungs-
... (den Finanz-

mein viel zur Entwicklung unseres Viehhandels beigetragen und erfreut sich seitens ihrer Verkäufer und Käufer der größten Wertschätzung und Anhänglichkeit, zumal sie stets peinlich darauf bedacht war, beide Teile in der Abwicklung der großen Geschäfte gleichermaßen zufrieden zu stellen. In den Boxen der Firma befinden sich die zur Schau gestellten Schweine der folgenden Wirtschaften und Gesellschaften: Kishörösöster Wirtschaft: Ignaz Fried; Johann Kiss, Dombóvár-Berekec; Kiskirályjäger Gutsverwaltung der Landwirtschaftlichen Genossenschaft; Frau Witwe Gräfin Stefan Tija „Bannonia“ Ganz und Flachsinindustrie, Geßt. In vier Gruppen sind hier Prachtexemplare von schwarzen und blonden Mangalicaschweinen ausgestellt, die auch die Aufmerksamkeit des Ministers Bud längere Zeit fesselten. Die Kommissionsfirma Markas Landesmann u. Söhne betreibt auch schwinghaften Export und Import, so daß sie auch im Auslande denselben guten Ruf genießt wie bei uns. Minister Bud beglückwünschte die Firmenchefs.

Die Firma **Sulács & Co.** (VIII., Kisfaludy-u. 28a) besitzt in Selcher- und Fleischererichtungen das größte Warenlager im Lande. Ihre Fleischbearbeitungsmaschinen gleichen in der Fachwelt die vollste Anerkennung und die Firma erfreut sich eines stets zunehmenden treuen Kundentums.

Stefan Malujovits, Schweinegroßschlächter (Budapest-Schweinschlachtbrücke). Die seit dreißig Jahren bestehende Firma arbeitet mit einer scharf fachgeschulten Kräfte und bringt nur die primste Ware in Verkehr. Sie liefert gepökelte Schweine, Halbfleisch, gefälzerten und ungeschälten Speck, Brospeck und Fette, deren Ausgiebigkeit und Reinheit bekannt ist. Stefan Malujovits zählt die größten Fleischer und Selcher zu seinen Kunden, die ihm wegen der soliden Bedienung stets treu bleiben und immer wieder neue Käufer bringen.

National-Kontrollkassen (Budapest, IV., Váci-utca Nr. 20). Diese weltberühmten Kontrollkassen, mit deren Vorreihen heute schon jeder Kaufmann vertraut ist, sind in der Mastschweine-Ausstellung in großer Auswahl zu sehen. Finanzminister Johann Bud ließ sich von dem anwesenden Direktor E. Puri die neuesten, für die Selcherbranche geeigneten amerikanischen Modelle erklären und sprach sich sehr lobend über das Gezeigte aus. Es sind auch schon Modelle von 2.400.000 Kronen angegangen zu sehen, die über alle erforderlichen Kontroll-, Rechen- und Sicherheitsvorrichtungen verfügen.

Béla Oberhoffer, Kommissionär für alle Viecharten, Budapest, József-körut 72, genießt das grenzenlose Vertrauen seiner Kommitenten und Käufer und hat es durch seine solide Geschäftsgebarung und hochgeschätzte Verlässlichkeit im Viehhandel zu großem Ansehen gebracht. Er hat hundert Zucht- und blonde Mangalicaschweine der Hétécses-baer Schweinefarmastalt-Aktiengesellschaft und der gräflich Dionys Wendheimischen Domäne in Doboz ausgestellt, die nicht nur Oberhoffer, sondern auch den Züchtern und Mästern große Anerkennung der landwirtschaftlichen und fleischindustriellen Fachwelt brachten. Die kurze Einstellungszeit und die verhältnismäßig geringen Quantitäten des verwendeten Futtermaterials treten in den Oberhofferischen Boxen besonders vorteilhaft zutage und veranlassen die fachgeschulten Besucher der Mastschweine-Ausstellung zu überaus anerkennenden Ausprägungen. Auch Finanzminister Johann Bud verweilte längere Zeit vor den Boxen und ließ sich über die Einstellungszeit der Mastschweine, über ihr Einstellungsalter und andere Nachfragen der Mastung Aufklärungen erteilen, die er mit herzlichem Dank honorierte.

Mathias Perleß u. Komp. (V., Rádorgasse 24) hat seine weltberühmten automatischen Waagen Marke „Berfel“ ausgestellt, die in allen europäischen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet wurden. Sie sind von dreifacher Leistungsfähigkeit und lassen keine Irrtümer und kein ungenaues Wiegen zu.

Joltán Réti's Kommissionsgeschäft für Vorken- und Rindvieh (Budapest-Terenováros) ist eines der größten im Lande und hat sich durch seine nach jeder Richtung hin streng solide Geschäftsgebarung einen großen und vornehmen Kommitentenkreis gesichert. Demgemäß sind auch die von ihm zur Schau gestellten Mastschweine nicht nur für Fachmann, sondern auch für den Laien eine Lebenswürdigkeit. Besonders Aufsehen erregten die Mangalicaschweine Gustav Graumanns (Pécs), Richard Szávazds (Kuzja Ragwein), G. Delhs und G. Bajais (Képzütaer Pachgut), die herrschaftlichen Zuchtschweine der Frau Witwe Georg Beresényi, des Boroshäuser Atiengesellschaft und die der Gebrüder Thaler in Gbör. Viel bewundert wurden die vom Kommissionär Réti ausgestellten Szalontar roten Zuchtschweine. Die Boxen der Kommissionsfirma Joltán Réti's waren stets von Händlern, Landwirten, Züchtern und Selchern belagert. Finanzminister Bud verweilte ebenfalls längere Zeit und

drückte nicht nur Herrn Réti, sondern auch den anwesenden Züchtern und Mästern seine Anerkennung aus.

Eduard Saborsky u. Komp., Kommissionäre für Hornvieh, Vorkenvieh, Kälber und Schafe (Budapest-Wien). Woffen für Sendungen: Budapest-Markhavasárter, Budapest-Sertésvásárter; Wien: St. Marg. Die Firma exportiert nach Frankreich, Italien, Oesterreich und nach der Tschechoslowakei; importiert aus Rumänien. Der vor fünfzig Jahren gegründeten Kommissionsfirma ist es infolge ihres Weltraufes gelungen, auch nach dem Kriege alle ihre Verbindungen aufrecht zu erhalten, ja sie sogar durch neue Anknüpfungen auszuweiten. Die gegenwärtigen Firmeninhaber, die Herren Eugen und Stefan Saborsky, leiten das Haus auf Grund der alten soliden Traditionen weiter. Sie spezialisieren namentlich Gelsforten, wodurch auch die ungarische Viehzucht eine Förderung nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ gewinnt. Die Kommissionsfirma hat in dem halben Jahrhundert ihres Bestandes nach jeder Richtung hin für das Land Wertvolles geleistet, was sich nicht nur auf die Schaffung neuer Exportwege und Anknüpfungen bezieht, sondern auch auf den Umstand, daß sie das Ausland mit der primsten ungarischen Ware bekannt gemacht, was für das Ansehen unserer Viehzucht von großem Nutzen ist. Besonderes Aufsehen erregten die Schweine, die von der Firma in Kommission für Tibor Lamu (Bebenándor) ausgestellt wurden.

Josef Saborsky u. Söhne Aktiengesellschaft (Budapest, VIII., Köst Szilárd-utca 14). Diese Aktiengesellschaft ist in Ungarn der Exponent der seit dem Jahre 1849 in Wien bestehenden Firma Josef Saborsky u. Söhne. Diese Kommissionsfirma befaßt sich mit dem Kauf und Verkauf von lebendem und geschlachtetem Vieh, von Kälbern, Schafen und Vorkenvieh. Das Haus wurde im Jahre 1849 gegründet und ist die älteste Kommissionsfirma der gemeinsamen Donaumonarchie. Wenn man dieses verstreute dreiviertel Jahrhundert betrachtet und vor Augen hält, welche Entfaltungsmöglichkeit sich dem Hause während der langen und segensreichen Friedensperioden boten, wird man seine bodragende internationale Bedeutung und Welt-handelsausdehnung begreifen. Die Aktiengesellschaft hat aber auch nach dem Kriege ihre weitverzweigten Verbindungen, die sie sich während der 75 Jahre ihrer großtätigen Tätigkeit zu schaffen genützt hatte, zu erhalten verstanden und arbeitet nun im selben Aktionsradius wie früher, wodurch der ungarischen Landwirtschaft, Viehzucht und dem ungarischen Handel, wie auch unserer Industrie bedeutende Förderung wird.

Georg Béla Schleiß, Budapest-Sertésvásár-ter. Diese im ganzen Lande bestbekannte Schweinefätmierungs- und Stampfliensfirma leistet der ungarischen Schweinezucht schon seit langer Zeit in der ganzen Fachwelt anerkannte Dienste. Ihre Daueranfütterungen und Transportmerken sind von unerreichter Zweckmäßigkeit. Die Firma, die nach ihrem eigenen sinnreichen und für das Vorkenvieh gänzlich unüchtlischen Patent im Jahre etwa 300.000 Schweine anfüttert, nimmt auch für die weitesten Gegenden des Landes Aufträge entgegen. Die Fätmierungsstangen und Stampflien werden nach den gewünschten Zeichnungen und Muster der Besteller angefertigt.

Daniel Schmelz, Fabrik für Aufschneit- und Wursthwarenspzialitäten (Budapest, IX., Kanolder-utca 17). Das im Jahre 1897 gegründete großtätig betriebene Etablissement verfertigt die vornehmsten Delikatessenhandlungen der Hauptstadt mit ihren Waren, die ihre große Beliebtheit nicht nur der äußeren Appetitlichkeit zu verdanken haben, sondern hauptsächlich dem Umstand, daß sie aus dem besten und gesündesten Material mit unerreichtbarer Fachkundigkeit bereitet werden. Besondere Spezialitäten der Fabrik sind nach Prager Art erzeugte Schinken, feiner Aufschnitt und Winterlamie. Verkaufsstellen: 1. Zentralmarkthalle; 2. Városház-utca 6; 3. Kanolder-utca 7/B. Die überaus geschmackvoll arrangierte Expositur war von Besuchern der Ausstellung stets umringt und auch Finanzminister Bud drückte seine vollste Anerkennung aus.

Die **Schweinegroßschlächtere-Aktiengesellschaft** (Budapest, V., József-ter 8), die eine Gründung der Kreditbank und Kommerzbank ist, hat Zuchtschweine der Pécsér Bischöflichen Domänenpachtwirtschaft und Schweine, die auf den Anlagen der Alföld-er Schweinefarmastalt und Fleischindustrie-Aktiengesellschaft gemästet wurden, ausgestellt. Die Mastschweine sind 14 Monate alt und wiegen per Paar 414 Kilogramm. Die aufs modernste eingerichtete Schweinegroßschlächtere-Aktiengesellschaft, bei deren Ausgestaltung alle modernen Behelfe die größte Berücksichtigung fanden, hat in Zala-Kentarió auch ihre eigene Fleischschneidemaschine, die unter dem Namen Viehzucht-Aktiengesellschaft (Allattenvészó-Részvény-társaság) ihre Tätigkeit begonnen hat. Die bisher erzielten Erfolge weisen darauf hin, daß hier vom Standpunkt der Zuchtveredelung für das Land bedeutende Resultate zu erwarten sind. Generaldirektor Desider Elek und Direktor Heinrich Göth dienen dem sich für alle Details interessierenden Finanzminister Johann Bud mit sachgemäßen

Aufklärungen, die der Minister mit Dank und schicklicher Zufriedenheit entgegennahm.

Andreas Stéberl (Béfésgyula) hat seine hauserezeugten Selcherpezalitäten ausgestellt, die durch ihre Vorzüglichkeit ihren Weg auch schon ins Ausland nehmen. In einem künstlich wundervoll ausgestellten Pavillon sind hier alle Arten von Selchfleisch, Würste, Speck ausgestellt, die sich alleamt in größter Appetitlichkeit präsentieren und wie die verabreichten Kostproben erweisen, vortrefflich mundeten. Alle Waren der Firma sind mit gelungener Kunst (perzset bö) erzeugt. Finanzminister Bud ließ sich von Herrn Stéberl den Gergang der Produktion derausstrieren und äußerte sich über die Expositur überaus beifällig.

Karl Székrenhessy-Aktiengesellschaft, Kommissionär (Budapest-Róhánya) hat die Mangalicaschweine der Gebrüder Schreiber und der Schweine, Kinderfarmastalt und Großschlächtere-A.G. ausgestellt, bei denen mit verhältnismäßig geringer Futtermenge hervorragende Fettreize erzielt wurden. Die auf dem Ausstellungsterrain erschienenen Fachleute bewunderten die Prachtexemplare und beglückwünschten Herrn Székrenhessy zu dem ihm zur Verfügung stehenden glänzenden Handelsmaterial. Finanzminister Johann Bud verweilte längere Zeit vor den Boxen Székrenhessy's.

Ungarische Salamifabrik-A.G. (Budapest, X., Függé-utca 37) erzeugt echten ungarischen Winteralamie aus Schweinefleisch. Der Schlachtplatz der zu Welttrahm gelangten Aktiengesellschaft ist die Schweinegroßschlächterei Perleß auf der Schweinegroßschlächterei, die sich mit dem Kauf, Verkauf und Export von Schweinefleisch, Schmeer, allen Arten Speck, lebenden und geschlachteten Schweinen befaßt. Zum Konzern der ungarischen Salamifabrik-A.G. gehört auch die „Delecta“ Mittelenropäische Fleischwerke-A.G., die alle Arten von Fleisch und Pasteten, Konjerven, wie auch die beliebtesten Würstwaren, Selcherartikel und nach Prager Rezept bereiteten Schinken erzeugt und in alle Gegenden der Welt exportiert. Zur Interessensphäre des volkswirtschaftlich so bedeutenden Unternehmens gehört auch die Czinner u. Comp.-Salamifabrik-A.G. in Szeged. Es erweist überflüssig, auf die Vorzüglichkeit der dort erzeugten Winteralamie hinzuweisen, in der alle Vorzüge dieses Wurstartikels in besonderer Weise vereint sind. Die Ausstellung brachte der ungarischen Salamifabrik-A.G. nur neue Ehren und schon am Eröffnungstage neue Handelsanknüpfungen.

Rudolf Waigner, Wagenfabrikant (Budapest, Kláfa-utca 23). Die im ganzen Lande bekannten Waignerischen vierhändigen Wagen und Kaleschen haben diesmal nicht nur durch ihre gediegene Ausführung und praktische Konstruktion verblüfft, sondern auch durch die überaus billig angelegten Preise. Großgrundbesitzer und Kleinlandwirte scharten sich gleichermäßen um die Waignerische Exposition und sie gaben ihrer Anerkennung nicht nur in beifälligen Worten Ausdruck, sondern machten auch Bestellungen. Die seit nahezu zwei Jahrzehnten bestehende Fabrik mag durch ihre vollständig moderne Einrichtung allen Anforderungen gerecht zu werden und hält auch ständig Pferdegeschirr auf Lager.

Erste Ungarische Fleischmaschinenfabrik Andreas Weiß u. Comp. (Fabrik und Niederlage: VIII., Jutó-utca 25). Die Expositur dieser Fabrik erregte allgemeine Sensation. Da sie im Jahre 1865 gegründet wurde, wurde von allen Industriellen der Fleischbranche in der Ausstellung als guter alter Bekannter begrüßt, denn die meisten von ihnen bedienen sich der Maschinen dieses bedeutenden Etablissements schon seit Jahrzehnten zu ihrer größten Zufriedenheit. Die praktischen und hygienischen Konstruktoren der Fabrik fanden viel Bewunderer. Ausgestellt sind u. a. Fleischquetschmaschinen, Fleischschneidemaschinen, Füllmaschinen für Würstzeug, Cutter, Speckschneidemaschinen und alle sonstigen Vorrichtungen für die Fleischerindustrie.

Reidl und Rézmányi (Budapest, VIII., Klás-utca Nr. 14, Fabrik und Kontogeschäft Körös-utca Nr. 1 und 3, im eigenen Hause) haben aus den Produkten ihrer Fabrik, die mit 100 Arbeitern den Betrieb besorgt, eine besonders imposante Ausstellung veranstaltet. Die Fabrik erzeugt nach der eigenen Reidl-Methode Prager Ware, Wiener Würstel, Debrecener Würste etc. in einer Qualität, die diese Erzeugnisse in die erste Reihe der vornehmsten Selchwaren gestellt haben. Die Charcuterieartikel der Marke Reidl-Rézmányi sind erträngig und empfehlen sich schon durch ihr appetitliches Aussehen dem Konium. Sie haben dementsprechend auch eine Verbreitung gewonnen und zählen zu den beliebtesten und volkstümlichsten Ernährungsartikeln, denen man in Stadt und Land überall begegnen kann. Sie sind in den Schaufenstern jedes Spezialitätengeschäftes für Delikatessenartikel zu sehen und bieten der Kaufkraft die angenehmsten Reizungen. Die Fabrik beliebert mit ihren Erzeugnissen die größten und frequentesten Gasthäuser, Hotels, Sanatorien, Pensionen und Spitäler nicht nur der Hauptstadt, sondern auch der Provinz. Die Ausstellung der Firma Reidl und Rézmányi fällt dem Besucher durch ihr reiches und besonders geschmackvolles Arrangement auf. Minister Bud gab seiner Bewunderung Ausdruck.

MANGOLD

VIEHKOMMISSIONS-AKT.-GES.

Budapest, IX., Sertésvásár-ter

Telefon: J. 36-76, 84-45. Telegr.: Mangoldius Budapest

Beschäftigt sich mit dem kommissionsweisen Ein- und Verkauf von lebendem Schlacht- und Nutztvieh und sämtlichen animalischen Produkten. — Auf der jetzigen **Mastschweine-Ausstellung** haben mehrere grosse Mäster und Grossökonomem ihre Ware in unserer Kommission verwertet.

... (Budapest, IV., Váci-
... (ber, Schafe und unge-

Nachmittagsvorstellung die Operette „Ausverkaufte Häuser“ auf Kompositionen von...

vagy a grófné das Geheimnis der Kaiserin brillanten Aufführungen des Theaters...

Theaters der „Szegények“ und wird Sonntag, noch Montag gegeben. Dienstag...

Die neue große Oper, gelangt Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag...

und von Clara Solis Opertheaters, am 20. November...

Die in Deutschland, diese Lorbeeren erntete, Budapest einen Abend...

gasse 1: hält seinen einzigen...

und Lieberabend am Quartetts finden...

Philharmoniker Konzerten und wird...

Veranstaltung (Közgyűlés): den 9. November...

Lieberabend am 11. November, Erztz G. Gervay...

November. und Musik 7. November. 8. November...

4. November. Dirigent: Szigeti, Székelyhidy...

--- K 800.000 --- K 600.000 --- K 500.000

rei-utca 19.

Sonntag, 9. November 1924.

Jenő Friedmanns Klavierabende am 30. November und 2. Dezember (Chopin-Abend).

* Die im musikliebenden Publikum so sehr beliebten achtstündigen a vista und Kammermusikurse...

* Professor Dr. Alexander Bobijs hält über die englischen großen Porträts (Reynolds, Gainsborough) im Rahmen seines Zyklus „Die moderne Malerei“ (IV.)...

* Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky hält Donnerstag nachmittag um halb 4 Uhr über Argentinien und Chile (Abenteuerliche Reisen IX.) in der Urania einen Vortrag.

* Hochschulpfarrer Dr. Alexander Solymossy hält Freitag nachmittag um halb 4 Uhr über die interessante Don Juan-Legende (Die Sagenwelt der Ritterzeit IV.) in der Urania einen Vortrag.

* Schriftsteller Béla Gonda jun. wird Samstag nachmittag halb 4 Uhr in der Urania über die hervorragenden Frauen der Neuzeit einen Vortrag halten.

Königsmark Der grösste Film des Jahres! Königsmark Die kolossalste Sensation! Königsmark Die Bravour der Filmkunst! Königsmark Die durchschlagende Attraktion!

Kinoadvertenzen.

„A férfi szerelmet akar, de a nő a jövőre gondol.“ (Der Mann will Liebe, das Weib aber denkt an die Zukunft.)

Wenn eine schöne Frau heiraten will, ist alles vergebens — vergebens behauptete und erklärte der arme Austin Todd: „Nur nicht mit einem Weibchen...“

„Csak nővel ne!...“

im Liebeskampfe unterliege. Denn immer wünscht das Weib die Ehe. Der Mann will Liebe, die Frau aber denkt kluglich auch an die Zukunft und führt die Sachen dahin, daß der arme Mann schließlich des Glaubens ist, er wolle das Weib ehelichen.

Thomas Molls neuer Film ist im Zeichen dieser Wahrheit geboren und beweist sie auch mit beispiellosem Geist. Helene erobert durch eine ganze Serie aufregender und unterhaltender Szenen den Frauenhasser Austin Todd. Die Kunst Franz Tarahs und Oly Szokolahs gestaltet diesen großartigen ungarischen Film in acht Aufzügen vom Anfang bis ans Ende interessant. Der Film ist aus der vollkommenen Werkstatt der Star-Filmfabrik hervorgegangen und wurde von Béla Gaál mit großartigem Verständnis inszeniert. Das Stück wird in der Urania und im Kammerkino am 14. November aufgeführt.

* In der Omnia heute Harry Piel: „Emberék... Alarcok...“ (4, 6, 8, 10).

* „Csókos Velence“ (6 Aufzüge), das herrliche amerikanische Lustspiel „A papa vőlegény“ (8 Aufzüge) bilden das diesmögliche Repertoire der Urania. Vorstellungen heute, Sonntag, am 8. dreiviertel 5, halb 7, viertel 9 und um 10 Uhr 10 Minuten.

Sport.

Fußball. Heute, Sonntag, finden folgende Fußballwettkämpfe statt: Internationales Wettkampfspiel MTK—Vienna (Wien) halb 3 Uhr (Sungariastraße).

Der ungarische Sportfriede ist gesichert.

Der Kampf, der zwischen dem Ungarischen Fußballverband und dem Ungarischen Athletenverband schon seit Wochen tobte, endete mit dem Siege des Fußballsportes. Daß dieser Friede zustandekam, hat der ungarische Sport...

Erster deutscher Reittag.

Berlin, 8. November. (Wolf.) Als Auftakt zum großen Berliner Reits- und Fahrturnier fand im Warmblood des Zoologischen Gartens der erste deutsche Reittag unter starker Beteiligung statt.

Berlin, 8. November. Die acht ungarischen Reiter teilnehmer an dem vom Reichsverband für Zucht und Erziehung deutschen Warmblutes veranstalteten großen Reittage in Berlin sind hier angekommen.

Budapester Trabrennen.

Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf: I. Lörincz Gestüts Cirkamen (Wampetis) erstes, Kairo (Benkó) zweites, Jellón (S. Mahár) drittes.

FISCHER SIMON

ÉS TÁRSAI RT

selyem és nődivat áruház BUDAPEST V., Bécsi-utca 10.

E héten eladásra kerülnek:

- 1. Selyemtricot 150 ezer kor. minden színben (140 cm. széles)
2. Selyem eponge 42 ezer kor. minden színben, rubákra (68 cm. széles)
3. francia divatposztó 270 ezer kor. kosztümre (140 cm. széles)
4. Angol gyapjuvelour 185 ezer kor. sportkabátira (140 cm. széles)
5. Gummitin 225 ezer kor. ujdonság esőköpenyre és sapkára (130 cm. széles)
6. Butordamaszt 210 ezer kor. szalon és leányzóba garnitúrákra (130 cm. széles)

Selyem-, pamut- és gyapju-szővet-, butorkelme-, csipke-, szalag-, függöny-, bársony- és szőnyegosztályunkban ujdonságok.

Vidékre mintákat kívánatra készséggel küldünk.

Külön osztály nagyban való eladás részére.



„KALOR“
A salgótarjáni

„PERPETUUM“
folytonégő kályha

a jelenkor legjobb kályhája, mely bármely hazai barna szénrel gazdaságosan fűt

állandó, kellemes, egyenletes meleget szolgáltat

Versenyen kívül: Óvakodjunk utánzatoktól!



„PERPETUUM“

„KORONA“, „ISIS“ irrend szerű folytonégők

lemezköpenyes henger alakú folytonégő kályha

„RADIUS“ szab. lefelé égő folytonégő kályha, „Oekonom“ főző- és fűtőkályha

BUDAPEST-SALGÓTARJÁNI GÉPGYÁR és VASÖNTÖDE R.T.
(HIRSCH ÉS FRANK)
BUDAPEST, VI. ARÉNA-UT 128. — TELEFON: 171-88.

Reszletfizetésre adunk

gyermekkoszt, atalakható nye mekszékot, gyermek-
agyat, kerti butorokat, vészóbból és gyékényből fonva, í-
ből és vasból, elegánsan festve és fényozve, nyugágyat,
kerti ernyőt és az összes kosárakat.

HERMANN GYULA, MAGYAR KOSARFONO R. T.

Főüzlet: V. Lipót-körút 15. (Vigszínházszal szemben) Tel.: 82-88
Fióküzlet: I. Horthy Miklós ut 10-12. Telefon József 88-77

Minden külön értesítés helyett.

Özv. Peisner Ignácné szül. Weisz Berta úgy a saját, mint gyermekei, unokái és az egész rokonság nevében a legnagyobb fájdalomtól lesújtva, megtört szívvel jelenti, hogy imádott, drága, felejtethetlen férje, a legjobb és legfeláldozóbb apa, nagy-
apa és rokon

Zähne

auf Ratenzahlungen!

Gebisse ohne Gaumenplatten, welche die natürlichen Zähne vollständig ersetzen, Goldkronen, Brücken, (aber aus dem das Gold ersetzenden „Radolit“ Metall) Zahnplomben, Zahnreisen mit Anästhesie (auch mit Narkose). Auch bei operativen Eingriffen wenden Sie sich mit Vertrauen an die in der Hauptstadt seit 40 Jahren bestehende vertrauenswürdigste

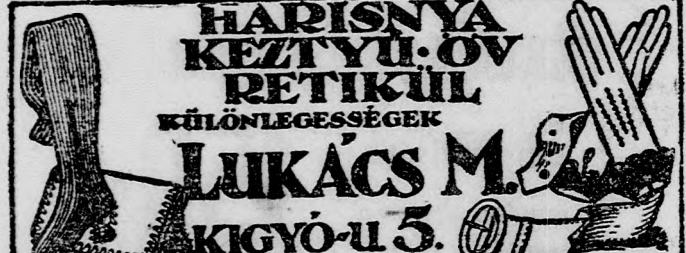
zahnärztliche und zahntechnische Ordinationsanstalt
(„Fogorvosi és fogászati rendelő“)
Budapest, VII., Erzsébet-körút 40-42, I. Stock.

Ausserordentlich ermässigte Preise! — 10-jährige Gutstehtung! — Patienten aus der Provinz werden ausserordentlich empfangen.
Ordination: Vorm. von 9-12 u. Nachm. von 2-8. An Sonn- u. Feiertage von Morgen 8-12. **Achten Sie auf die Adresse!**

HARISNYA
KEZTYÜ-ÖV
RETIKUL
KÜLÖNLEGESSÉGEK

LUKÁCS M.

KIGYÓ-U. 5.



Diplomirte Gesangslehrerin

erteilt gewissenhaften Gesangsunterricht
Vilmos osászár-ut 16, III. 66. Telephon 159-91, zwischen 3-4

Spezial-Geschäft für Silber-Tafelbestecke



Budapest, IV. kerület, Múzeum-körút 17. szám.

Gelegenheitskauf

Hotel mit 20 möblierten Fremdenzimmern, mit Fernsicht in Höhenlage am Waldestrand, inmitten 2 Joch eigener Gärten und Wiesen, im Mittelpunkt des Kurortes. Das Ganze praehtvoll beschaffen zu sanatorium, Erholungshelm dgl., wird nur wegen Übernahme eines grösseren Unternehmens verkauft. Preis 650 Millionen K. Auskunft: Kurhausrestaurateur in Gleichenberg.

Brillanten

Székely Emil, Király-utca 51.

Korallen, Antiquitäten
kauft zu höchsten Preisen
als jeder andere
vis-à-vis der Theresien-
städter Kirche, Telefon.

Winterröcke und Herrenanzüge

von Kunden zurückgenommen, zu mässigen Preisen bei

SKALLA TESTVÉREK

IV. Hajo-utca 3.
Telefon: 193-04

Deutscher Färbermeister

mit Färbereischule
perfekt in Seid-n. Kunstseide,
Schafwolle, Baumwolle (Schwefel- und
Küpenfärberei), Südk u. Strang,
Bleicherei, Mercerisation

wünscht seinen Posten früher
oder später zu verändern.

Eventuell würde als Kompagnon mit
Kapitalisten arbeiten.
Gefällige detaillierte Zuschriften erbeten unter „Genaues
Musterfärberei“ an die Exp. dieses Blattes. 8245

Belvárosi üzlethelyiséggel

és oca 50 millióval külföldi képviselet kibővítéséhez
közreműködő társ
kerestetik.

Levelek „Il mondo“ jellegre a kiadóba kéretnek. 7199

Hálószobákat

ebédlöket, uzszobákat, szalon- és klubgarbiturákat, konyha- és
előszobabereendezéseket legmérsékeltébb árban szállít:
Sándor Ignác butorárháza, VI., Dessoefly-utca 18.

Damen-, Kinder- und Bébé-Wäsche

Székely Jenő, (Ecke Szervita-tér.) Telefonnummer: 45-75.
Budapest, IV., Kamermayer Károly-utca 2.

Spezialarzt

für Blut- u. Geschlechtskrankheiten SIL-
BER-SALVARSAN-IMPFGUNGEM. Ordina-
tion den ganzen Tag über. Rákóczi-ut
32, I. vis-à-vis dem Rochusspital. 8047

Wir suchen zwecks Gründung einer Filiale

allerorts eine Person, Beruf Nebensache
Kapital, Lager und Fachkenntnisse nicht erforderlich
Monatliches Einkommen ca. 5 Millionen Kronen
Offerten an **H. DOIJER, BREGENZ** (Oesterreich).

porosz szenet

óromzárolt
szákbán
szállít 24 órán belül
Vermes Sándor
VII., Csengery-utca 1.
(Telefon József 34-73)

Peisner Ignác

A Neues Pester Journal szerkesztője

69 éves korában, a legboldogabb házasságának 41. évében rövid, de súlyos szenvedés után e hó 7-én elhunyt.

Drága halottunk földi maradványait f. hó 10-én, hétfőn délelőtt 11 órakor kísérik a rákoskereszturi izr. temető halottsházából örök nyugalomra.

Budapest, 1924. november 8.

Pihenjen békében!

Die Redaktion und Administration
des „Neues Pester Journal“ geben
tieferschütterter Kunde von dem Hin-
scheiden des Redakteurs

Ignaz Peisner

der am 7. November nach kurzer schwerer Krankheit in ein besseres Jenseits eingegangen ist.

Ein halbes Jahrhundert stand er im Dienste unseres Blattes hingebungsvoll und unermüdlich tätig, von keinem anderen Gedanken bewegt, als dem, durch unser Blatt dem Vaterlande dienen und Bildung und Kultur verbreiten zu können.

Nun ist er von uns gegangen. Tränenden Auges nehmen wir von ihm Abschied.

Wir werden seinesgleichen nicht mehr finden.

szület, gyermek...
szomban) Tel.: 92-06
Telefon József 86-77

tés helyett.

nácne szül.
saját, mint
és az egész
legnagyobb
a, megtört
gy imádott,
férje, a leg-
bapa, nagy-

gnác

szervezője

a legboldo-
41. évében
nvedés után

földi marad-
hétfőn dél-
rjük a rákos-
ető halottas-
alomra.

November 8.

ében!

Administration
Journal" geben
von dem Hin-
rs

ISNER

nach kurzer
ein besseres
st.
ndert stand er
Blattes hinge-
nützlich tätig,
Gedanken be-
nser Blatt dem
Bildung und
önnen.
gegangen.
hmen wir von
gleichem nicht

Volkswirtschaft.

Besserung des Kronenkurses.

Zürich 0.0069.

Die ungarische Krone, die seit einigen Tagen in Verbindung mit der Kurssteigerung des englischen Pfundes auf den ausländischen Märkten etwas höher bewertet wird, wurde heute auch in Zürich hinaufgesetzt. Nachdem der Kurs monatelang nahezu unveränderlich mit 0.0068 notierte, meldet Zürich heute eine Erhöhung auf 0.0069, der sich somit dem Kurs der österreichischen Krone von 0.0073 um ein Bedeutendes genähert hat. Eine weitere sehr bedeutende Steigerung erhofft das englische Pfund, das in Zürich heute 2381 (gestern 2370) notiert, ebenso wie der New Yorker Korbkurs des Pfundes sich von 456 1/2 auf 460 erhöhte. Der Dollarkurs verschlechterte sich in London von 456 1/2 auf 458 1/2 und in Zürich von 518.95 auf 518.75. Die übrigen Kurse verzeichnen nur unwesentliche Veränderungen.

Aus Paris wird telegraphiert: Die Börse, die die ungarische Valuta seit dem großen Kursturz der Krone im Frühjahr nicht notierte, hat jetzt deren Notierung wieder aufgenommen. Der Kurs für 100.000 ungarische Kronen beträgt 26 französische Francs.

Die Ungarische Nationalbank hat heute die Kurse der meisten ausländischen Zahlungsmittel etwas herabgesetzt, so die österr. Krone von 1.0660 auf 1.0640, Tschechoskone von 2241 auf 2236, Dollar von 75,320 auf 75,250 u. In übrigen teilt die Leitung der Ungarischen Nationalbank mit, daß sie vom 10. November an die Kurse der ausländischen Zahlungsmittel täglich zweimal feststellen werde. Die erste Feststellung erfolgt zwischen 10 und 11 Uhr vormittags, die zweite nach Mittagsschluss, zwischen 1 und 2 Uhr. Geschäftsabschlüsse zu Vormittagskursen können bis 12 Uhr, zu Schlusskursen aber wann immer, jedoch nur am Tage der Notierung erfolgen.

Von der Börse.

Matte Tendenz im Privatverkehr.

Die günstigeren Ausichten, welche sich im Laufe des gestrigen nachbörslichen Verkehrs für die nächsten Tage eröffnen, wurden heute durch den Ausbruch des Eisenbahnerstreiks in Oesterreich zunächst gemacht, wozu noch die Meldung kam, daß auch in Deutschland sich ein großer Streik vorbereite. Der heutige Privatverkehr zwischen Banken und Börsenbüros stand völlig im Zeichen dieser Vorkommnisse. Die Nachfrage nach Bergwerksaktien hörte auf, es wurden Abgaben vorgenommen und die Kursrichtung nahm, wenn auch nur in milder Form, ihren Weg nach abwärts, ohne daß aber der Verkehr dabei größere Dimensionen angenommen hätte. Es werden uns die folgenden Kurse gemeldet:

Banken und Sparkassen: Ung. Kredit 426-429, Kommerzbank 1040-1050, Oesterr. Kredit 165-166, Estompe 61, Vaterl. Sparkasse 2950, Allgemeine Sparkasse 108, Realitäten 200.

Bergwerke: Salgó 515-520, Kohlen 3400, Urkämpfer 870, Szápvár 300, Mórer 44, Nagybányer 112.

Eisenwerke: Rima 125, Ganz 2000, Waffen 875, Schick 43.

Verkehr: Nova 158, Trust 150, Stadtbahn 70, Bur 265, Levante 150, Südbahn 55.

Diverse: Raffiner 2100, Zucker 2350, Urproduzenten 195, Zifra 38, Bóni 52, Gummi 230, Telefon 105, Egis 36, Lukashad 10, Goldberger 220, Jute 160, Phöbus 68, Ginner 60, Ocean 20, Georgia 332, Budapest Mühle 125, Dja 532.

Vom Getreidemarkt.

Ruhiges Geschäft. — Wenig veränderte Preise.

Die Mühlen sowohl, wie der Zwischenhandel beobachteten heute, trotzdem aus Amerika andauernde Kaufstimmung gemeldet wird, Reserviertheit, so daß das Geschäft keine größeren Dimensionen annahm und die Preise keine bemerkenswerteren Veränderungen erlaubten. Weizen wurde mit 4675-4700 K. frachtfrei hier gehandelt; ab Station erzielte Südböhm. 78 Kgr., 4550-4600 K., Oberböh. 4500-4550 K., Südbaranyer, 73 bis 74 Kgr., 4425 K., Roggen notiert 4200 K. frachtfrei hier, Rumais erzielte 2600-2650 K. frachtfrei hier, Kolbenmais 1800-1900 K. frachtfrei hier, Hafer unverändert, Braugerste 4700-5000 K. ab Station, Röllgerste 4300-4400 K., Futtergerste 4000 bis 4200 K. frachtfrei hier. Weißbohnen notieren nominal transdanubische 4900 bis 5050 K. ab Station. Ueber den heutigen Verkehr an der Budapest

Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlaublich: Weizen, Dreib., 76 Kgr., 460,000 bis 475,000, 78 Kgr. 465,000 bis 470,000, Komitat Fejer, 78 Kgr., 457,500 bis 462,500, 79 Kgr. 462,500 bis 467,500, Roggen 420,000 bis 425,000, Futtergerste 400,000 bis 420,000, Braugerste 480,000 bis 500,000, Hafer 385,000 bis 400,000, Mais 365,000 bis 370,000, Raps 650,000 bis 670,000, Kleie 220,000 bis 225,000, Hirse 265,000 bis 270,000, alles Parität Budapest.

(Die Handwerker-Kammer.) Unter dem Vorsitz des Handelsministers Balkó fand in Angelegenheit der zu schaffenden Handwerker-Kammer eine zweitägige Enquete statt. Auf Grund der Beratungen stellte der Minister fest, daß die Frage der Zentralorganisation der Handwerker auf Grund der Gewerbevereinsreform gelöst werden müsse mit Schaffung einer Organisation, die aber weder im Titel, noch im Wesen die Bezeichnung einer „Kammer“ führen dürfe und zu deren Erhaltung keine kammerähnlichen Gebühren erhoben werden können. Auf Grund dieser leitenden Prinzipien entsandete der Minister eine aus sechs Mitgliedern bestehende Kommission, welche die notwendigen Statuten auszuarbeiten wird. Da die Listen der zu schaffenden Organisation bedeutende sein werden, teilt die Budapest Handels- und Gewerbekammer mit, daß diese Frage gelöst werden könne, ohne daß die Kleingewerbetreibenden belastet werden.

(Gegen die Reform der Umsatzsteuern) nimmt der Landeskulturreichverein Stellung, indem ausgeführt wird, daß die Einführung des österreichischen Systems der Pauschalierung für die Landwirtschaft von sehr schädlichen Folgen wäre. Die armen Landwirte sind, meint der Verein, so mit Steuern überbürdet, daß sie eine weitere Belastung nicht ertragen könnten.

(Morgan, der Finanzdiktator der Welt.) Der Morgankonzern übertrifft, beinahe was Kapitalkraft anbelangt, die drei anderen großen amerikanischen Konzerne Standard Oil, Harriman und Ford ganz bedeutend. Fast sinnverwirrend sind die gewaltigen Zahlen, mit denen der Morgankonzern aufwarten kann. Morgan kontrolliert nicht weniger als fünf Großbanken mit 525 Aufsichtsratsstellen, die zusammen 267 Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von der enormen Höhe von 63.30 Milliarden Dollars vertreten. Außerordentlich bedeutend sind auch die Eisenbahnteressen des Morgankonzerns. Die direkt von Morgan kontrollierte Eisenbahngruppe ist die zweitgrößte des Landes und umfaßt insgesamt etwa 50,000 Km. Das sind 10,000 Kilometer mehr als der Erdumfang am Äquator beträgt. Es ist begreiflich, daß ein Riesenkonzern wie der Morgans seinen finanziellen Einfluß auf die ganze Welt erstreckt. Den Weg zum politischen Weltbankier hat aber Morgan erst im Weltkrieg beschritten, wobei ihm die Kapitalarmut des Europas der Nachkriegszeit zustatten kam.

(Vom Edelmetallmarkt.) Auf dem hiesigen Edelmetallmarkt notieren gegenwärtig: reines Silber 1470-1520 K., reines Gold 51,000-52,000 K., Platin 210,000-220,000 K. per Gramm; Silberkronen 6025-6230 K., Silbergulden 16,150-16,700 K., 20 Kronen Gold 333,000-335,000 K. per Stück.

(Das russische Budget.) Das jetzt zum ersten Male auf Goldrubel lautet, weist für das Jahr 1924/25 ein Defizit von 120 Millionen Goldrubel aus, das nicht durch Ausgabe von Banknoten, sondern, wie vordem, im Wege von Kreditoperationen gedeckt werden soll. Die Regierung plant eine achtprozentige Zwangsanleihe, ferner ein Losanlehen für die Bauernschaft. Die Einnahmen aus Steuern und Gebühren werden mit 862 1/2 Millionen Goldrubel angenommen, aus Bodensteuern 250 Millionen, gewerbliche Steuern 66, Einkommensteuern 90 Millionen.

(Rücktritt des Direktors Marik von der Futura.) Der geschäftsführende Direktor der Futura Ernst Marik hat seine Stelle niedergelegt. Die erfolgreiche Tätigkeit, welche Marik seit vielen Jahren bei der Futura entwickelte, hat in kommerziellen Kreisen die größte Anerkennung gefunden. Er verschaffte der ungarischen Schafwolle den italienischen Markt und leistete der ungarischen Presse große Dienste, indem er den Zeitungen in den kritischsten Zeiten über die Papiernot hinweghalf.

(Vertrag über die Vermeidung der Doppelbesteuerung mit Oesterreich.) Aus Wien wird telegraphisch gemeldet: Die Bevollmächtigten der österreichischen und der ungarischen Regierung haben heute einen Vertrag zur Vermeidung der Doppelbesteuerung unterzeichnet. Ungarischerseits haben den Vertrag Gesandter Dr. Konstantin Masirevich und Ministerialrat im Finanzministerium Dr. Alexander Kneppo, seitens Oesterreichs die Ministerialräte Dr. Egon Schwanberg und Dr. Rudolf Egger unterfertigt.

(Mitgliederaufnahme in der Effektenverkehrsvereinigung.) Der Vollgusauschuß der Effektenverkehrsvereinigung sagte in seiner heutigen unter dem Vorsitz des Präsidenten, Börjensrat Jakob Schwarz abgehaltenen Sitzung einhellig den Beschluß, die bis zum 25. Oktober d. J. eingelangten Anmeldungen um Aufnahme in die Vereinigung in seiner am 7. Dezember stattfindenden Sitzung in Verhandlung zu ziehen.

(Englisches Kapital für Mitteleuropa.) Aus Hamburg wird telegraphiert: Die Mid European Corporation Ltd. beschloß, ihr Kapital auf 1 Million Pfund Sterling zu erhöhen. Die neuen Aktien zu einem Nennwert von 10 Pfund Sterling werden zum Kurse von 10 1/2 Pfund zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die Gesellschaft beabsichtigt, die ihr zur Verfügung stehenden Gelder in Mitteleuropa (Deutschland, Oesterreich, Polen, Tschechien usw.) anzulegen, um so dem in diesen Ländern bestehenden Kapitalmangel zu begegnen. Die Mid European Corporation Ltd. geht in Deutschland in enger Verbindung mit dem Bankhaus L. Behrens und Söhne (Hamburg) vor.

Ämtliche Kurse der Ung. Nationalbank.

8. November.

(Schlusskurse.)

Oesterr. Kronen	1.0580-1.0600	Belgische Frank	3594-3624
Mark (Billionen)	17320-17367	Schweizer Frank	14385-14540
Tschechische Kronen	217-2236	Englische Pfund	342000-346000
Dinar	1067-1088	Dollar	7460-7520
Lira	545-553	Holländ. Gulden	2070-2090
Lei	415-423	Dänische Kronen	12990-13126
Polnische Mark	—	Schwed. Kronen	1982-1998
Lire	3212-3247	Norweg. Kronen	10740-10925
Fränz. Frank	3339-3369	Napoleon	—

Züricher Devisenkurse.

	Anfang	Schluss		Anfang	Schluss
Budapest	0.0069	0.0069	Madrid	70.10	70.25
Berlin	123.50	123.62 1/2	Paris	27.20	27.20
Wien	0.0073	0.0073	Brüssel	25. —	25. —
Prag	15.47 1/2	15.45	London	2379. —	2381. —
Warschau	100. —	99.75	New York	518.75	518.75
Belgrad	7.52 1/2	7.50	Amsterdam	207.10	207. —
Sofia	3.80	3.80	Kopenhagen	91. —	91. —
Bukarest	2.92 1/2	2.90	Stockholm	139.50	139.50
Mailand	22.35	22.30	Christiana	75.75	75.60

Takarék, irt, megóv Vacuum László, Visegrád-u. 8. (Tel. 75-05) Zsigmond-u. 24. (Tel. 71-82)

Die Warenmärkte.

Budapest, 8. November. (Budapester Warenbericht. Mitgeteilt von Löwenstein u. Komp., Budapest, V., Arpadgasse 7.) Das dieswöchige Geschäft war im Allgemeinen schleppend. Am Anfang der Woche meldete Amerika flauere Tendenz, um zum Wochenende fest zu schließen, nachdem aber jugoslawische Offerten zu billigeren Preisen am Markte waren, konnte sich das Geschäft hier nicht befestigen und reagierte auf die rapide Erhöhung Amerikas nicht.

Getreide.

In Weizen war das Geschäft schleppend und nachdem jugoslawischer Weizen zu 2.05 tschech. Kronen Parität Budapest am Markte war, wurden die höheren Forderungen seitens der Mühlen nicht akzeptiert und zu 4600 Kronen bis 4700 Kronen geschlossen. Roggen war im Laufe der Woche vernachlässigt und flau, erholte sich jedoch auf amerikanische Steigerung zum Wochenabschluss und schloß zu 4250 K. bis 4300 K. Gerste: Gute Braugerste wurde weiter stark gefragt; bezahlt wurde: Futtergerste 4000 K. bis 4200 K., Braugerste 5200 K. je nach Qualität. In Hafer war das Geschäft lebhaft und zu 3850 K. bis 4000 Kronen gehandelt. In Mais war der Verkehr weiterhin sehr lebhaft, besonders Kolbenmais viel gehandelt, auch wurde Rumais gut gefragt; geschlossen wurde: Altmais 3650 K. bis 3700 K., Dornmais 3200 K. bis 3300 K., Kolbenmais 1800 K. bis 1850 K., Rumais 3000 K. bis 3200 Kronen Parität Budapest.

Futterartikel.

In Kleie war das Geschäft weiterhin vernachlässigt und wurde bei unveränderter Tendenz zu 2200 bis 2250 K. per November-Januar 2400 bis 2500 K. geschlossen, Futterhafer 3000 bis 3200 K., Sonnenblumentuch 3200 bis 3250 K., Mühlensrude 2200 bis 2250 K.

Mehl.

In Mehl war das Geschäft weiterhin lustlos. Geschlossen wurde durch zwei Hand: Ogg 7100 bis 7150 K., Og 6850 bis 6900 K., Zer 6600 bis 6700 K., Ger 5400 bis 5500 K., Roggenmehl 6500 bis 6600 K., Roggenleichmehl 5400 bis 5450 K.

Hilfsfrüchte.

Das Geschäft war mäßig. Gehandelt wurde: Weißbohnen 4800 bis 5000 K., Wachtelbohnen 5000 bis 5200 K., Buntbohnen 4450 bis 4600 K., Hirse, grau 2500 bis 2600 K., rot 3000 bis 3200 K., weiß 4000 bis 4200 K., Hanfsamen 6500 bis 6800 K., Sonnenblumensamen, grau 3500 bis 3600, weiß 4000 bis 4200 K., Rüsse geucht zu 11,000 bis 12,000 K., Mohr 16,000 bis 17,000 K.

Wirtschaftssamen.

In Wirtschaftssamen fehlt es im Allgemeinen an Offerten und wird besonders Kleesamen stark gefragt. Gehandelt wurde: Rotklee, naturell 28,000 bis 32,000, Luzerne 28,000 bis 30,000, Infarnatlee 42,000 bis 43,000, Mohrsamen 2600 bis 2700 K., Frühjahrsweide 2500 bis 2600 K., Sonnenblumensamen 3500 bis 3600 K., weiße 4000 bis 4200 K.

Kartoffeln.

Kartoffeln wurden für Auslandsrechnung geschlossen: Gefüllte Speisqualität 800 bis 850 K., Gewerbekartoffeln 750 bis 775 K. ab Stationen.

Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.-G.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.
Für den Verlag verantwortlich: Moriz Balázs
Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.-G.
Verantwortlich: Géza Schimdek.

Evtizedek óta elismert és bevált

DARMOL
CSOKOLÁDÉS HASHAJTÓ!

Modern butorszalon

állandó nagy kiállítás. — Teljes lakberendezések.
Ülő-át 14 és Baross-utca 11.
Szabad megtekintés. Cégtulajdonos: Gáspár Mándor

Amerikai Asthma-por Asthmalin (örv. védve)
Török József R.-T. Gyógyszertára, Budapest,
Fő-raktár: Török József R.-T. Vt., Király-utca 12. szám

Allerlei.

(Weltmanie.) Aus New York wird berichtet: Als man sich mit der Präsidentswahl nicht unmittelbar zusammenhängende, aber angesichts der Weltmanie weitest...

(Arztstunde auf einer verlassenen Insel.) Bei der Durchquerung einer unbewohnten Insel an der Küste Südamerikas, mitten in einem bis jetzt unerforschten Urwald...

(Der verliebte Großvater.) Da sich seine Familie seinen Eheplänen feindselig gesinnt zeigte, hat der 86jährige, in Ohio lebende, verwitwete Cecil Campbell kurz entschlossen...

kürzlich in aller Form bei seinem Schwiegerohn um die Hand seiner Tochter angehalten. In dem Glauben, daß es sich nur um einen Ehering handelte, hatte dieser lachend den Antrag abgewiesen...

(Eine schauerliche Geschichte.) Diese Geschichte ist einem Schriftsteller, einem wohlbekannten Mitarbeiter von "Rund", passiert. Es ist noch nicht so lange her, daß er in einem seiner Romane Gelegenheit hatte, einen phantastischen Mord zu beschreiben...

schüttelte Dichter schöpft Atem, ehe er in seinem schweren Werk fortfuhr. Noch ein Schnitt — und es stellte sich nun heraus, daß der Saft von oben bis unten voll —

(Die Eisbärjelle.) Der Regisseur eines großen Berliner Theaters, das ausschließlich französische Sittenstücke zur Aufführung brachte, kommt zu seinem Direktor und klagt...

(Gemein.) „Herr, Sie haben gesagt, meine Frau sieht aus wie eine Bulldogge. Haben Sie das gesagt oder nicht?“ — Sehr kleinlaut kam die Antwort: „Allerdings, ich habe etwas Ähnliches gesagt.“

(Die schwierige Rolle.) A.: „Meine Frau hat eine recht schwere Rolle in dem neuen Stück.“ — B.: „Wieso? Ich dachte, sie hätte darin fast nichts zu sprechen.“

(Wie sie sich fanden.) „Wo haben Sie sich denn kennen gelernt?“ — „Ich sah im Schnellzug einem Fräulein gegenüber und bei einer scharfen Kurve flog sie mir auf den Schoß — und da ist sie sitzen geblieben.“

(Nicht so lärmend.) „Unsere Tochter soll in der nächsten Zeit Klavierunterricht nehmen!“ — „Wäre es nicht besser, wenn sie die Malerei lernte? Die ist nicht so lärmend!“

Der Erbe.

— Roman von D. Elfer. —

— Habe ich das Vergnügen, Herrn von Riedberg zu sehen? fragte der Herr mit sanfter, einschmeichelnder Stimme.

— Das ist mein Name. Was wünschen Sie von mir? versetzte Rolf mißmutig.

— Ich wünsche nichts weiter von Ihnen, mein verehrter Herr von Riedberg, als daß Sie mich in mein bescheidenes Heim begleiten, wo Sie freundlichst erwartet werden.

— Wer sind Sie? — Doktor Fritz Winter, mit Ihrer Erlaubnis. — Ach so — der Leiter des Sanatoriums Waldfrieden?

— Allerdings. Ich bin der ärztliche Leiter und Besitzer des Sanatoriums Waldfrieden. Ich gebe mir alle nur erdenkliche Mühe, der leidenden Menschheit eine Stätte des Friedens und der Erholung zu bereiten, nachdem sie ihre Kräfte im Kampf mit der Welt aufgegeben hat.

— Und Sie stehen sich nicht schlecht dabei, wie ich sehe, erwiderte Rolf mit einem spöttisch lächelnden Blick auf die fugelrunde Gestalt des kleinen Arztes.

Dieser suchte sich würdevoll in die Höhe zu recken.

— Meine Wohlbeleibtheit mag Ihnen ein Beweis des gesunden Aufenthaltes hier sein, mein lieber Herr, entgegnete er. Manche meiner Patienten beneiden mich um mein gesundes Aussehen. Wenn die Nerven gesund funktionieren sollen, mein bester Herr von Riedberg, so müssen sie in einem gewissen Fettpolster liegen. Das ist der Schluß meiner ärztlichen Erfahrung. Allerdings dürfen Herz, Lunge und Nieren nicht darunter leiden.

— Danke für die Belehrung. Aber wie kommen Sie hierher?

— Ich hörte von dem Kutscher des Omnibus, daß Sie den Weg durch den Wald genommen hätten, und ging Ihnen entgegen. Es war nicht ganz vorfichtig von Ihnen, mein lieber Herr, an diesem warmen Tage zu Fuß zu gehen.

— Ein Weg von einer Stunde wird mir nicht schaden.

— Wir wollen es hoffen. Aber darf ich jetzt bitten, mir zu folgen? Wir werden gerade recht zum Souper kommen. Mit einer ärztlichen Untersuchung will ich Sie heute abend nicht mehr plagen, dazu ist morgen noch Zeit genug. Sanitätsrat Bernhardt hat mir ja auch eingehend über Ihren Zustand berichtet. Erschöpfung der Kräfte, Erschlaffung der Nerven infolge — infolge einer Blinddarmoperation — nun, das wollen wir schon alles wieder ins rechte Geleise bringen.

— Hat Ihnen Sanitätsrat Bernhardt auch berichtet, daß ich so gut wie ein Bettler bin? warf Rolf finster ein.

— Aber ich bitte Sie, mein verehrter Herr von Riedberg! Welche Gedanken! Quälen Sie sich doch nicht mit solchen Hirngespinnsten! Das wird sich später alles schon regeln. Verlassen Sie sich nur auf mich. Ich werde schon alles in Ordnung bringen. Ich habe schon größere Verwicklungen entwirrt! Wissen Sie, zwischen welchen Menschen die größte Feindschaft besteht?

— Nun?

— Zwischen Ehegatten, die sich im Zorn getrennt haben. Sabaha! Und doch habe ich solche Feindschaften mehrfach ausgeglichen. Ja, ja — dagegen ist Ihre Lage ein Kinderspiel. Nur Vertrauen müssen Sie zu mir haben — unbedingtes Vertrauen! Und zwar nicht nur

als Arzt, sondern auch als Mensch, als Freund! Und ich werde Ihr Freund sein — darauf können Sie sich verlassen! Aber um Vertrauen muß ich Sie bitten. Wollen Sie mir vertrauen?

Er hielt Rolf die Hand entgegen, in welche dieser langsam die seinige legte. Warm und weich, fast wie eine Frauenhand, schmeichelnd und doch fest schloß sich die Hand des Arztes um die Rechte Rolfs, und es war diesem, als entspringe dieser weichen, sanften Hand eine seltsame Wärme, die wie ein Fluidum durch seine Adern rieselte und seinen Willen einzuschläfern schien. Dabei sahen ihn die großen, etwas vorstehenden, blauen Augen Doktor Winters durchdringend an, während um seinen breiten Mund ein süßliches Lächeln spielte. Und Rolf mußte seine Augen senken; er vermochte sich dem Einfluß dieser grellen blauen Augen nicht zu entziehen.

— Ich habe keinen Grund, Ihnen zu mißtrauen, sagte Rolf weit weniger schroff, als im Anfang. Und ich danke Ihnen für die Freundschaft, die Sie mir entgegenbringen.

— Bravo! rief der Arzt und schüttelte dem jungen Mann herzlich die Hand. Und jetzt kein Wort weiter über diese Angelegenheit, die Sie nur in Erregung bringt. Kommen Sie! In zehn Minuten sind wir zu Hause. Ein gutes, leichtes Abendessen, ein gemüthliches Plauderstündchen und dann um halb zehn Uhr ins Bett! Das ist bei uns die Hausordnung.

— Ich werde kaum um halb zehn Uhr schlafen können.

— Dafür lassen Sie mich nur sorgen, mein lieber Freund — Sie gestatten mir doch, daß ich Sie so nenne? Ich Sorge überhaupt für alles. Ich nehme Ihnen jede Sorge ab. Sie leben nur Ihrer Gesundheit, dem Frieden und der Ruhe des Körpers und der Seele. Warten Sie nur, Sie werden bald sagen: Dieser Doktor Winter ist ein famoser Kerl! Er hat mich gesund an Leib und Seele gemacht!

Damit sagte er Rolf unter den Arm und führte den jungen Mann, der ihm willenlos, wie in einer leichten Betäubung folgte, mit sich fort.

2.

Wenn Rolf von Riedberg erwartet hatte, in der Erholungsstätte Waldfrieden ein einfaches, stilles, idyllisch gelegenes Landhaus zu finden, so sah er sich arg enttäuscht. Ein stattliches Gebäude, einem modernen Hotelpalast ähnlich, erhob sich inmitten schöner, wenn auch noch neuer Gartenanlagen; der Turm, welcher das Gebäude krönte, gab demselben fast das Aussehen eines Schlosses.

— Ich habe das Sanatorium im vorigen Jahre ganz neu erbaut, erzählte Doktor Winter seinem neuen Gast, als sie durch die Anlagen dem hellerleuchteten Hause zuschritten. Die alte Anstalt, die mein Schwiegervater errichtet und geleitet hat, war nicht mehr zeitgemäß. Mein Schwiegervater — er wohnt jetzt unten im Dorf in einer Villa — war ein Arzt der alten Schule. Er wollte die Menschen durch engsten Anschluß an die Natur kurieren — hahaha! Das mochte hingehen in der guten alten Zeit, in der noch der Postwagen den Verkehr vermittelte. Aber heute im Zeitalter der Elektrizität, der Röntgenstrahlen, der Luftschiffahrt und der vorgefertigten Technik überhaupt ist ein solches einfaches Mittel nicht wirksam genug, um die Nervosität der Menschen zu heilen. Da müssen den Luft- und Sonnenbädern elektro-magnetische Kuren, Bäder und Bestrahlungen zu Hilfe kommen. Kunstgemäße Bewegungskuren, Massagen und dergleichen müssen die erschlafften Nerven wieder stärken — kurz, alle die Mittel der modernen Naturheilkunde müssen zu Hilfe gerufen werden. Sie werden sehen, daß alle diese Mittel in meinem Sanatorium in höchster Vollkommenheit vor-

handen sind. Morgen werde ich Sie in meiner Anstalt umherführen und Ihnen alles zeigen. Aber da sind wir ja schon. Im Speisesaal ist unsere Gesellschaft versammelt. Bitte, treten Sie ein und seien Sie herzlich willkommen!

Ueber eine mit Oleander- und Kirchlorbeerbäumen besetzte Terrasse traten sie in den Speisesaal, der durch eine elektrische Krone hell erleuchtet war.

Erstaunt blieb Rolf von Riedberg stehen. Er glaubte sich in ein elegantes Restaurant oder in den Speisesaal eines modernen Hotels versetzt.

An einer reich mit Blumen geschmückten Tafel saßen etwa zwanzig Damen in eleganten Kleidern; einige Herren in Smoking mit weitausgeschnittener Weste unter ihnen. Einige kleinere Gesellschaften hatten an separaten Tischen Platz genommen.

Eine lebhaft unterhaltung schwirrte durch den Saal. Bei dem Eintritt des Doktors und Rolfs verstummte sie auf einen Augenblick. Dann aber erhoben sich fast sämtliche Anwesende — namentlich die Damen — und umringten unter stürmischen Begrüßungen den Arzt.

— Wo bleiben Sie denn, bester Doktor? — Wir haben mit dem Essen auf Sie gewartet! — Ohne Sie schmeckt es uns doch nun einmal nicht!

— Sehen Sie doch, wir haben Ihren Platz mit Blumen geschmückt!

So schwirrten die Ausrufe der Damen, die sich eng um den kleinen Doktor scharten, durcheinander. Namentlich eine große, starke Dame, deren elegantes Schlepplend ziemlich weit ausgeschnitten war und die vollen Schultern und einen üppigen Hals sehen ließ, schmiegte sich fast zärtlich an den Arzt.

— Aber, meine Damen, meine Damen — ich bitte, nicht so stürmisch! rief der kleine Doktor mit stolzem Lächeln. Bedenken Sie Ihre Nerven! Die bedürfen doch der Ruhe! Frau Professor, Sie werden es morgen büßen müssen!

Damit ergriff er die Hand der starken Dame und streichelte sie liebevoll.

— Ach ja, ich fühle meine Nerven schon, erwiderte die Frau Professor mit gefühlvollem Augenaufschlag. Aber Ihre Hand beruhigt mich, teuerster Doktor!

— Nun, meine Damen und Herren, so lassen Sie mich Ihnen unsern neuesten Gast vorstellen, fuhr Doktor Winter fort. Herr Rolf von Riedberg wird einige Wochen unser Hausgenosse sein. Frau Professor Damebaum, wollen Sie Herrn von Riedberg in Ihren Schutz nehmen?

— Mit dem größten Vergnügen, entgegnete die starke Dame mit sehr liebenswürdigem Lächeln. Darf ich um Ihren Arm bitten, Herr von Riedberg? Neben mir ist noch ein Platz frei.

Willenlos, betäubt fast bot Rolf der Dame, die wohl seine Mutter hätte sein können, den Arm, auf dem die Frau Professor ihre weiße, fleischige Hand mit zärtlichem Druck legte. Dann führte sie den neuen Gast zu seinem Platz an der Mitte der Tafel.

— Und nun, meine Herrschaften, lassen Sie sich nicht stören! rief Doktor Winter, am oberen Ende der Tafel Platz nehmend. Herr von Riedberg, der von der Eisenbahnstation zu Fuß hierher gegangen, wird auch hungrig sein. Meine Liebe, wandte er sich an eine einfach gekleidete, schlicht frisierte Dame, die bescheiden am unteren Ende der Tafel saß, willst du servieren lassen?

Die Angeredete, augenscheinlich die Gattin des Arztes, gab den aufwartenden Mädchen, die schwarze Kleider und weiße Schürzen trugen, einen Wink und das Abendessen begann.

(Fortsetzung folgt.)



TEEKANNE 'der Gehaltvolle' DESHALB DER BILLIGSTE u. ZUGLEICH DER FEINSTE TEE IM VERBRAUCH

SANATORIEN Dr. LAKATOS ABBAZIA-BADEN bei WIEN Aufnahms-Bureau: Budapest, VI., Andrassy-ut 5. sz. Telephone: 130-65.

Lussingrande 'Bekelak' Ungarische Küche. - Vorzügliche Verpflegung. Pension samt Zimmer (Frühstück, Mittag, Jause, Nachtmahl) pro Tag 25 Lire.

Jókai összes művei (110 kötet) vadonatúj Nemzeti kiadásban csakis privátnak eladó Cim a kiadóban.

Sportmassagemittel Glänzend begutachtet! M. E. G. Gottlieb, G. m. b. H., Heidelberg (Deutschland) Generalvertreter gesucht.

MAGYAR LEGIFORGALMI R. T. Ungarische Luftverkehrs-Aktiengesellschaft BUDAPEST, VII., ERZSÉBET-KÖRUT 9. TELEPHON JOZS. 83-87. JOZS. 96-17.

BESTE FLUGVERBINDUNG BUDAPEST-WIEN-BUDAPEST mit fünfsitzigen FOKKER-LIMOUSINEN. Täglich, mit Ausnahme der Sonntagnachmitt. u. Montagvormittage. FLUGPLAN: vormittags 700 ab Budapest an 3:00 nachmittags 900 an Wien ab 2:00

Generalrepräsentanz für Österreich: Wien, I., Rosengasse 2. Telephone 64432. Kartenverkauf: Wien, I., Kärntnering 13, Norddeutscher Lloyd, Tel. 71111.

Magyar Kir. Opera. Farsangi lakodalm. Kezdeté 7 órákor. Nemzeti Színház. Délután 3 A vén gazember. Este 7 órákor. A házasságok az égben kötötnek

Kamara Színház. Candida. Kezdeté 8 órákor. Városi Színház. Délután 3 órákor Mikádó. Este 7 Pillangókisasszony. Belvárosi Színház. D. u. 3 órákor A gazdag lány. Este 8 órákor Az olasz asszony

Blaža Lujza Színház Délután 1/2 és este 1/2 órákor Pusztajások. Szíriában stb.

Apollo Színház. (Helikon épületében, Eskü-tér. Telefon: József 130-01. Izé öfensége Szeansz Fantom Szaporodás Kezdeté 8 órákor.

KIS KOMÉDIA VI., Révay-u. 18. Telefon 14-22. Novemberi műsor: Az Örömvölgy villa Miss Piccadilly

ROTT és STEINHARDT Steinhardt, R. Türk Berta, Lénárd Béla új színdarabokkal Kezdeté 7/8 órákor.

Royal Orfeum. Erzsébet-körút 31. Telefon: József 121-67, 121-68. Oriási új variété-műsor Kezdeté 9 órákor.

PAPAGÁLY. Kezdeté 11 órákor.

Terézkörúti-Színpad. Teréz-körút 46. Nagy Endre Salamon Béla Kezdeté 10 órákor.

BELVÁROSI MOZGÓ. V. Irányi-u. 21. Tel. J. 158-88. The Covered Wagon Magyar hirodó Vasárnap A terem 6, 8 órákor. Vasárnap B terem 5, 7, 9 órákor.

Carmen-Mozgó. Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54. A hetedik menyország A floridai kaland

Diana-Mozgó. V., Visegrádi-utca 11/a. Aki mer, az nyer burleszk-attrakció 7 felv. Főszereplő HAROLD LLOYD

ELIT-MOZGÓ. Vigaszínház mellett. Édes anyám! című világhírű FOX-FILMEK

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70. Tel. 14-97. Quo vadis...? EMIL JANNINGS klasszikus alakítása

Előadások 1/2, 1/2, 3, 3/4 és 1/2 óra.

Vigaszínház. Délután 3 órákor Az ördög. Este 8 órákor A vadkan. Fővárosi Operettszínház. Délután 3 órákor A drótotóst. Este 8 órákor A nótás kapitány.

Renaissance Színház. Délután 4 Harem. Este 8 órákor Kis muzsikák

Király Színház. Délután 3 órákor Arvácska. Este 1/2 órákor Marica grófnő.

Magyar Színház. Délután 3 órákor Sasfőlk. Este 8 órákor Masamód.

KAMARA - Mozdonyképzőszínház. (Hungária-fürdő palotájában.) Dohány-utca 42. Nyár-utca sarok. Asszonyok ellensége Amor inkognitóban

MOZGÓKÉP-OTTHON. Teréz-körút. Az asszonyok ellensége V. Blasco Ibanez diadalmos filmműve

Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

Nyugat-Mozgó. Teréz-körút 41. Telefon 71-63. Quo vadis...? EMIL JANNINGS klasszikus alakítása

Előadások 1/2, 1/2, 3/4 és 1/2 óra.

ODEON. Rottenbiller-ut. 37/B. Tel. J. 2-63. Éljen a király! Olimpiai játékok IX-ik része filmen

Előadások 4, 1/2, 1/2 és 1/2 óra.

OLYMPIA. Erzsébet-körút 26. Tel. J. 129-47. Az első előadás mérsékelt helyárral melletti

Kívtek vagyunk Buki kirug a hámból Tyűh, de jó nyaralni

Előadások 1/2, 1/2, 1/2, 8 és 1/2 óra.

OMNIA. Kölcsey-utca 2. Emberek... Alarcok... Harry Piel monumentális mesterműve

Előadások 1/2, 1/2, 1/2, 1/2 és 10.

ORIENT. Izabella-utca és Aradi-utca sarok Telefon 150-87. Aki mer, az nyer A sivatag lovagja

Előadások 3, 5, 7 és 9 órákor.

PHÖNIX. Rákóczi-ut 65. Édes anyám! című világhírű FOX-FILMEK

Előadások 3, 3/4, 1/2, 1/2, 1/2 óra

Royal-Apollo. Erzsébet-körút 45/47. Tel. J. 118-9. Az utolsó tánc Betty Compton legújabb filmje

Előadások 1/2, 1/2, 1/2 és 1/2 óra.

TIVOLI. Nagymező-utca 8. Telefon 80-49. Emberek... Alarcok... Harry Piel monumentális mesterműve

Előadások 1/2, 1/2, 1/2, 1/2 és 10.

URANIA. Rákóczi-ut 21. Telefon J. 1-1-6. Csókos Velence A papa vőlegény

Előadások 3, 3/4, 1/2, 1/2 és 10.

Wochenspielplan der Theater:

Magyar kir. Opera. Montag geschlossen, Dienstag 'Tosca', Mittwoch geschlossen, Donnerstag 'Othello', Freitag geschlossen, Samstag 'Travis', Sonntag 'Rózsalovag'.

Nemzeti Színház. Montag 'Julius Császár', Dienstag 'Makrancos hölgy', Mittwoch 'A vén gazember', Donnerstag und Samstag 'A házasságok az égben kötötnek', Freitag abends und Sonntag nachm. 'Súr a nap', Sonntag abends 'Gyurkovics lányok'.

Kamara Színház. Montag und Donnerstag geschlossen, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonntag 'A becsületesség öröme', Samstag 'Candida'.

Városi Színház. Montag 'Bajszó', 'Hasis', Dienstag 'Cigány-láro', Mittwoch abends und Sonntag nachm. 'Mályvácska királykisasszony', Donnerstag 'Széköt katoná', Freitag 'Sába királynője', Samstag (zum ersten Male) und Sonntag abends 'Egy éj Velencében'.

Vigaszínház. Montag und Donnerstag geschlossen, Dienstag und Freitag 'Imádóm!', Mittwoch abends und Sonntag nachm. 'A vadkan', Samstag (zum ersten Male) und Sonntag abends 'Az üvegipó'.

Fővárosi Operettszínház. Jeden Abend 'A nótás kapitány', Sonntag nachm. 'A drótotóst'.

Renaissance Színház. Montag 'Csókoljon meg', Dienstag 'Halál-tánc', Mittwoch (zum ersten Male), Donnerstag, Freitag und Sonntag abends 'A jószívű asszony', Samstag 'Kis muzsikák', Sonntag nachm. 'Kisértelek'.

Magyar Színház. Montag, Mittwoch und Donnerstag 'A masamód', Dienstag 'Johanna', Freitag (zum ersten Male), Samstag und Sonntag abends 'Az elcsorélt gyermek', Sonntag nachm. 'Sasfőlk'.

Király Színház. Jeden Abend 'Marica grófnő', Sonntag nachm. 'Arvácska'.

Belvárosi Színház. Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag abends 'Az olasz asszony', Dienstag, Donnerstag, Samstag abends und Sonntag nachm. 'A nagy hercegnő és a pincér'.

Blaža Lujza Színház. Von Montag bis inkl. Donnersag 'Pusztajások', 'Szíriában' usw., Freitag geschlossen. Von Samstag bis inkl. Montag 'Fügefelel' usw.

Kleiner Anzeiger.

Das Wort: in 1000 Wörtern... an Sonn- und Feiertagen 1500 B. Die kleinste Anzeige: in 1000 Wörtern... an Sonn- u. Feiertagen 15.000 B. Jedes verteilte Wort wird für zwei Worte gerechnet. Stellenjehende zahlen jeweils die Hälfte. Offizielles Verzeichnis werden in unserer Administration übernommen und gegen Vorweisung des Internatencheinens angefordert. Internate mit Wunsch verfährt. Mündliche Auskunft wird in unserer Administration unentgeltlich erteilt. Beiliegende Anzeigen ist eine Retourmarke beizufügen.

Chiffrebriefe! Unter folgenden Chiffren erliegen Briefe in unserer Administration: 'Gutmütiger Charakter', 'Bejehende Unterhaltung', 'C. C. 643', 'G. G. 644', 'Attacheement veritable', 'Wintervergüngen', 'Christlich 672', 'Gute Behandlung 669', 'A. G. 664', 'Ungewöhnlich', 'Herbit', 'Zungenapparat', 'Haus-eigentümerin', 'Berliner 718', 'Eins und eins ist eins', 'Benjamin', 'Gebildet 785', 'Rövidára'.

Butorvásárlása előtt néz meg a mulassa rakárátamot megtekinteni, hálókban, ebédőkben nagy választék. Olcsó árak. Díjtalan csomagolás. Rákóczi-ter 15. 2896

Butor, kárpitosbutor, vasbutor, jominosegüt olcsón vásárolhat Lányfalú, VI. Podmaniczky-utca 27, Teréz-körút sarok (Nyugatnál), Vidékre szakszerű csomagolás. 2821

Eliönyös butorvétel, háló 4.000.000, ebédők 4.500.000, úriosa klubgarnitúra 12.000.000. Vidékre szakszerű csomagolás. Andrassy-ut 52, bejárat. Eötvös-utca 15. 2605

Használt és új butorok. háló-, ebédők, uriszoba-garnitúrák jutányos árban kaphatók. Allandó butoraktár, Dob-utca 67. Erzsébet-körút sarok. Vesta-mozgó mellett. 2618

Kedvező fizetési feltételekkel adunk mindenfajta szőnyegeket. Ebédőszőnyeg már 700.000 koronától felfelé kapható. Szőnyegüzlet, Petőfi-ter 5. és Dob-utca 59. 6850

Dióebédők fényezett borszőnyegekkel 3.500.000. Fényezett keményfalú topolyabettével 2.800.000. Komplet szalon-garnitúra 1.700.000. Brüllén, Izabella-utca 81. Szondy-u. sarok. 2548

Nagy butorcarnok megnyílt Wesselényi-utca 24. fényes-let. Hálók, ebédők, uriszobák, kárpitosmunkák úriási választékban. Szolid kiszolgálás. Vidékre csomagolás. 2372

LEBENSMITTEL Rindsbarnie zur Schweinefleisch-ungelation zu vortheilhaftem Preise bezüchbar bei Braun u. Reichmann Radjölger, Ranolder-utca 27/a, Darm- und Darmjattenindustrie-Unternehmung. 3658

WÄSCHE Fehérneműeket, férfi és női ruhákat, bronz-, porcellán- és üvegtárgyakat, arany, ezüst régi-égeket szoksz. Rotschild, Thököly-ut 25. I. 5. József: 49-44. 2865

Verkaufen Sie nicht Ihre Beigewäsche, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma befücht haben. Unsere angebotenen Briefe werden Sie überraschen. 'Hohoko' Kunsthandlung, Király-utca 87. Telephone 184-34. 2845

BEKLEIDUNG

Meglopék árát fizetek viselt... Bekleidung section containing various clothing advertisements.

OFFENE STELLEN

Magyar gépirónó, ki nemetül... Offene Stellen section listing job openings.

STELLENGESUCHE

Intelligente Dame, angenehme... Stellengesuche section with job seekers' profiles.

DIENTST UND ARBEIT

Karpios olesón dolgozik házaknál... Dienst und Arbeit section with employment offers.

Deutschsprachende Köchin für... Various job advertisements in the middle section.

UNTERRICHT

Intelligente hübsche Frau der... Unterrichts section listing educational and tutoring services.

Deutsches Fräulein mit guten... Further job advertisements.

MUSIK

Erbar-Klaviere mit seinen... Musik section listing musical instruments and services.

Deutsch-französin sucht Eitel... Further job advertisements.

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft... Realitäten section listing real estate and business opportunities.

Baross-térnél közvetlenül há... Further job advertisements.

HÄUSER

Gellért ingatlanforgalmi... Häuser section listing real estate listings.

Belvárosban 9 szobás magán... Further job advertisements.

Belvárosban 9 szobás magán... Real estate listings in the Belváros district.

Vertical text on the far right edge of the page, possibly a continuation of an advertisement or a sidebar.

HÄUSER

«Gellért» ingatlanforgalmi vállalat, L. Villányi-ut 10. Telefon Józsei 74-51.

Villányi-ut villarajonban két szobás urasági luxus szobás beköltözhető 2500 millió.

«Gellért» villarajonban 1 lakásos villák nagy kánpapok.

«Gellért» 12 szobás modern luxus kivitelben 2 millió. Schlesinger.

«Gellért» 4 szobás urasági villák berendezéses parkkal, azonnali beköltözhető, 1200 millió. Schlesinger.

Királyné-utnál modern szobás ura villa, tel. modern, komplet beszállás, 550 millió, esetleg fél évre bérebeadható. Két és fél évi bérleti díj. Schlesinger.

«Gellért» 1700 négyszögletes szobás villa, rendkívül szép, 700 millió. Schlesinger.

«Gellért» 300-as gyönyörű szobás villa, 9 szoba, hall, duplamellék helyiség, szuterénban házmester lakás, mosókonyha, istálló, autogarage, azonnali beköltözhető, rendkívül alkalmi áron, 500 millió. «Gellért».

Ménási-ut legújabb villapalota, 600 m²-es területen, 9 szoba, hall, duplamellék helyiség, szuterénban házmester- és sofforlakás, autogarage, központi fűtés, a legnagyobb ura komforttal, azonnali beköltözhető, 6000 millió. «Gellért».

Gellért-fürdőnél közvetlenül, legibolygós, 700 m²-es területen, 6 szobás villa, minden mellék helyiséggel, nagy terasszal, verandával, külön házmester és személyzeti épülettel, 1200 millió. «Gellért».

Városmajorban 600 m²-es területen, magánpalotaszzerű családiház, kétszer hatszobás fűrészlakással, alkalmi áron, 1600 millió. «Gellért».

Széna-térnél magasföldszintes, kétszer hatszobás, ura komforttal családiház, házmesterlakással, azonnali beköltözhető, 650 millió. «Gellért».

Rézsádkörnyékén legújabb helyén, emeletes fűrészlakással, kétszer hatszobás ura komforttal lakással, az egész azonnali beköltözhető, 1500 millió. «Gellért».

Horty Miklós-ut mellett új egyetemmel, kétszer hatszobás ura komforttal lakással, azonnali beköltözhető, 1500 millió. «Gellért».

Krisztinában villamos megálló mellett, kétszer hatszobás ura komforttal lakással, azonnali beköltözhető, 700 millió. «Gellért».

Városliget mellett új villarajonban, diszkortban, emeletes ura villa kétszer hatszobás, ura komforttal lakással, egyik azonnali beköltözhető, nagyon sűrűn, 700 millió. «Gellért».

«Gellért» Császárfürdőnél, a villamos megállóval, magasföldszintes, alaprajzú, teljesen jókarban lévő ötszobás családiház, ura komforttal, diszkorttal, azonnali beköltözhető, 650 millió. «Gellért».

Farkasréti villamos megálló mellett, kétszer hatszobás ura komforttal lakással, azonnali beköltözhető, 650 millió. «Gellért».

Krisztina-környékén villarajonban, diszkorttal, emeletes ura villa kétszer hatszobás, ura komforttal lakással, azonnali beköltözhető, 700 millió. «Gellért».

«Gellért» 12 szobás modern luxus kivitelben 2 millió. Schlesinger.

«Gellért» 4 szobás urasági villák berendezéses parkkal, azonnali beköltözhető, 1200 millió. Schlesinger.

Aréna-utnál háromemeletes körülpített ház, kitűnő karban, nagyobb lakásokkal, öt üzlettel nyolcszáz millió. Schlesinger.

Belvárosban ötemeletes, adómentes, liftes, modern nagy bérház kettőezeröttszáz millió. Schlesinger.

Calvin-térnél háromemeletes nagy sarkház, nagy üzlettel, hárommilliárdkettőszáz millió. Schlesinger.

Baross-utca mellett ötemeletes, adómentes, liftes, teljesen modern két-háromszobás lakásokkal nyolcszáznyolcvan millió. Schlesinger.

Ugyanott háromemeletes körülpített nagy utcai fronttal ötszázharmincmillió. Schlesinger.

Lipót-környékén háromemeletes nagy sarkház, modern lakásokkal, sok üzlettel, nagy hozadékkal, ezerkétszázmillió, részvénytársasági alapon. Schlesinger.

Klauszál-térnél háromemeletes sarkház, nagy üzlettel, kilencszázötvenmillió. Schlesinger.

Boráros-térnél háromemeletes jöletpített ház, kitűnő karban, nyolcszázötvenmillió. Schlesinger.

Dob-utvánál egyemeletes, jó karban, ötszázmillió. Ugyanott egy földszintes, kettőszázötvenmillió. Schlesinger.

Rákóczi-ut mellett kétemeletes, nagy telekkel, nagy hozadékkal, egymillió. Schlesinger.

Népszínház-utca mellett háromemeletes körülpített, modern lakásokkal, nyolcszázmillió. Schlesinger.

Damjanich-utvánál háromemeletes nagy sarkház, modern lakásokkal, üzlettel, nagy hozadékkal, ezerötszázmillió. Schlesinger.

Ugyanott háromemeletes modern, nagy lakásokkal, nagy hozadékkal, ezerhatszázmillió. Schlesinger.

Király-utvánál körülpített kétemeletes modern ház, nagy lakásokkal, nagy jövedelemmel, 1100 millió. Schlesinger.

Andrássy-ut mellett három és négyemeletes ház, 800 milliótól 1500 millióig nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Thököly-uton háromemeletes sarkház, sok üzlettel, nagy hozadékkal, ezeröttszázmillió. Schlesinger.

Horty Miklós-ut mellett új egyetemmel, kétszer hatszobás ura komforttal lakással, azonnali beköltözhető, 1500 millió. «Gellért».

Krisztinában villamos megálló mellett, kétszer hatszobás ura komforttal lakással, azonnali beköltözhető, 700 millió. «Gellért».

Városliget mellett új villarajonban, diszkortban, emeletes ura villa kétszer hatszobás, ura komforttal lakással, egyik azonnali beköltözhető, nagyon sűrűn, 700 millió. «Gellért».

«Gellért» Császárfürdőnél, a villamos megállóval, magasföldszintes, alaprajzú, teljesen jókarban lévő ötszobás családiház, ura komforttal, diszkorttal, azonnali beköltözhető, 650 millió. «Gellért».

Farkasréti villamos megálló mellett, kétszer hatszobás ura komforttal lakással, azonnali beköltözhető, 650 millió. «Gellért».

Vilmos császár-utnál négyemeletes, körülpített, kitűnő karban lévő ház, nagy lakásokkal, nagy hozadékkal, 2 milliárd 100 millió. Schlesinger.

Lipót-utjánál ötemeletes, legszebb urasági bérház, hatmillió. Schlesinger.

Textilnegyedben 3., 4., 5. emeletes házak nagy választékban kaphatók. Schlesinger.

Teleki-térnél négyemeletes, adómentes, modern nagy lakásokkal, óriási hozadékkal, kedvező fizetési feltételekkel, három és félmillió. Schlesinger, Nagykörút-utca 26. Telefon 33-21.

Bérházak.

Király-utvánál 2 emeletes 3 üzlettel, nagy hozadékkal, kilencszázötvenmillió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Andrássy-ut körülnél három emeletes modern bérház üzlettel 700 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Városligetnél 3 emeletes modern bérház, esetleg 4 szobás lakással 850 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Calvin-térnél 3 emeletes körülpített masszív bérház nagy hozadékkal 600 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Kalvin-térnél 3 emeletes modern sark-bérpalota 1600 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. szám.

Népszínház-utvánál egy emeletes bérház 25 lakással 350 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. szám.

Népszínház-utvánál magas földszintes masszív bérház 270 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Oktagonnál 3 emeletes körülpített modern bérház istállóval, 3 szobás lakással 1300 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. szám.

Családi házak, villák.

Margit-környékén 4 szobás komfortos családi ház alkalmi áron 350 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Szép Ilonánál 600 négyszögletes 5 szobás modern villa 700 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Thököly-utca 600 négyszögletes modern villa két 3 szobás lakással 600 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Thököly-utánál 3 szobás modern villa 350 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Tisztviselőtelepen 4 szobás modern családi ház 450 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Andrássy-ut villa rajonban 11 szobás főúri villa 4 és fél millió. Harrach, Egyetem-utca 6. sz.

Zsigmond-térnél 4 lakásos családi ház 50 millió. Kedvező fizetési feltételekkel. Harrach, Egyetem-utca 6.

Kispesten, magasföldszintes alaprajzú 3 szobás családi ház, szoba, konyha, melléképülettel elfoglalható, 110 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.

Kispesten, villamos mellett, masszív szobás magas építészeti családi ház melléképítésekkel, szárnyas ajtókkal, cserépkályhák, elfoglalható, 130 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.

Kispesten 3 szobás kimondottan uriház minden melléképítéssel, villany, víz, elfoglalható, 150 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.

Kispesten 4 szobás családi ház, fűrdőszoba teljes felszereléssel, villany, városi víz, elfoglalható, 180 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.

Kispesten két fővonal között 5 szobás kimondottan uriház minden kényelemmel, elfoglalható, 210 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.

Kispesten legszebb helyén 5 szobás parkettás családi ház fűrdőszoba felszereléssel, városi vízvezeték, elfoglalható, 250 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.

Kispesten, villamos mentén, masszív építésű, alaprajzú, kétszer 3 szobás minden komforttal, családi ház, villany vízvezeték, szárnyas ajtó, cserépkályhák, elfoglalható, 280 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.

Kispesten, villa 6 parkettás szobával, souterrain és manzárd személyzeti lakással, villany, városi víz, szárnyas ajtó, cserépkályhák, parkirozott kert, elfoglalható, 330 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.

Kispesten kisebb gyártelep, vasipari gépekkel felszerelve, 4 szobás komfortos elfoglalható lakással, külön szobakonyha házmesteri lakás, villany, városi víz, elfoglalható, 280 millió. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.

Kispesten, forgalmas utcákban minden kereskedelmi és ipari vállalatoknak alkalmas berendezett üzletes családi házak, 2-5 szobás, beköltözhető lakással 110 milliótól 250 millióig. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.

Kispesten villamos mentén, tökéletesen alkalmas, nem beköltözhető magasföldszintes, alaprajzú 3-5 szobás családi házak, ugyanazok 3-10 lakásos modern kisbérházak 80 milliótól 200 millióig. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53.

A fentiekben kívül számos több ingatlan-választék áll rendelkezésünkre. A Szent István-körhától 40-es villamoson Templom-térig, ott leszállni. Az állomásnál tartózkodó zugyűzőkkel érkezők.

Beköltözhető háromszobás családi ház, istállóval, 250 millió. Kedvező fizetési feltételek. Kardos, Úllói-ut 56.

Nagy bérház, Keleti pályaudvarnál 3 szobás azonnali beköltözhető. Nagy bérház Podmaniczky-utvánál és Szövetség-utvánál üzlettel eladó.

Családi házak villamos mentén 2-, 3- és 4 szoba beköltözhető, konyha, kamrával és baromfiókkal, 70-180-200 millióig. Sztágyi, VII. Thököly-ut 22. 3620

Eladó családi ház, potom 80 milliótól átvehető. György, Conti-utca 10/B.

«Gellért»-ház! Am frequentierten Plage von Diöföc, ein herrliches Götters und ein ebenerdiges Götters mit großem Garten, eine beiden Götters ein herrliches Götters; weiterhin zwei für Villendän geignete Wohnungen bei Diöföc und zwei herrliche Götters. Dr. Andor Öcsényi, Realitätenbüro, Budapest, IX. Rákóczi-utca 1. 1831

Telkek-gyümölcsösök! Óriási nagy választékban kaphatók nagyon előnyösen. Szabó, Rákóczi-utca 10/B.

Üzleti helyiségek, szuterén a város minden részében 3 milliótól fejtehető. Hajdú, Harsa-utca 10/B. 335

Családi házak Kispesten, háromszobás komfortos, 95 millió. Pestszentpéteren háromszobás komfortos, 85 millió. Kettőszobás 45 millió. Villa Szentlőrincen, háromszobás, újépült, 100 millió feltételekkel, 130 mill. Harrach, Kispest, Kisfaludy-utca 53. 1019

Beköltözhető családiházak

Mátyásföldön: Legszebb, legmodernebb építkezésű komfortos legkényesebb igényeknek megfelelőek gyümölcsösökkel, angolparkokkal, kettőszobástól-hétszobásig. Vízvezeték, villanyvilágítással százmilliótól (békébeli árak miatt) kedvező fizetési feltételekkel, nagy választékban. Rákóczi-utca 26. 5582

Pécelen: Kilencholdas birtok, háromszobás, kettőszázötvenmillió. Vasadon: Kettőszobás, egyhódas szőlővel nyolcvanötmillió. Pomázon: Félhársz háromötmillió.

Mátyásföldön: Főúri hatszobás komfortos, emeletes modern villa vízvezeték, villamosvilágítással, beépített hatalmas ebédvel, elfoglalható, kettőhódas ósparkkal, tejszűréssel, székkel, téli konyhával, szőlőkerttel, békébeli ár felett kedvező fizetési feltételekkel hatszázmilliótól megvehető. Legalább százötvenmillió készpénz kell hozzá. Rákóczi-utca 26. 5582

Kistarosán négyszobás százötvenmillió. Rákóczi-utca 26. 5582

Rákóczi-utca 26. 5582

Rákóczi-utca 26. 5582

Rákóczi-utca 26. 5582

Rákóczi-utca 26. 5582

Rákóczi-utca 26. 5582

Rákóczi-utca 26. 5582

Rákóczi-utca 26. 5582

Rákóczi-utca 26. 5582

Rákóczi-utca 26. 5582

Rákóczi-utca 26. 5582

Rákóczi-utca 26. 5582

Rákóczi-utca 26. 5582

Rákóczi-utca 26. 5582

Rákóczi-utca 26. 5582

Saroküzlet

«Gellért» 12 szobás modern luxus kivitelben 2 millió. Schlesinger.

«Gellért» 4 szobás urasági villák berendezéses parkkal, azonnali beköltözhető, 1200 millió. Schlesinger.

Királyné-utnál modern szobás ura villa, tel. modern, komplet beszállás, 550 millió, esetleg fél évre bérebeadható. Két és fél évi bérleti díj. Schlesinger.

«Gellért» 1700 négyszögletes szobás villa, rendkívül szép, 700 millió. Schlesinger.

«Gellért» 300-as gyönyörű szobás villa, 9 szoba, hall, duplamellék helyiség, szuterénban házmester lakás, mosókonyha, istálló, autogarage, azonnali beköltözhető, rendkívül alkalmi áron, 500 millió. «Gellért».

Ménási-ut legújabb villapalota, 600 m²-es területen, 9 szoba, hall, duplamellék helyiség, szuterénban házmester- és sofforlakás, autogarage, központi fűtés, a legnagyobb ura komforttal, azonnali beköltözhető, 6000 millió. «Gellért».

Gellért-fürdőnél közvetlenül, legibolygós, 700 m²-es területen, 6 szobás villa, minden mellék helyiséggel, nagy terasszal, verandával, külön házmester és személyzeti épülettel, 1200 millió. «Gellért».

Városmajorban 600 m²-es területen, magánpalotaszzerű családiház, kétszer hatszobás fűrészlakással, alkalmi áron, 1600 millió. «Gellért».

Széna-térnél magasföldszintes, kétszer hatszobás, ura komforttal családiház, házmesterlakással, azonnali beköltözhető, 650 millió. «Gellért».

Rézsádkörnyékén legújabb helyén, emeletes fűrészlakással, kétszer hatszobás ura komforttal lakással, az egész azonnali beköltözhető, 1500 millió. «Gellért».

Horty Miklós-ut mellett új egyetemmel, kétszer hatszobás ura komforttal lakással, azonnali beköltözhető, 1500 millió. «Gellért».

Krisztinában villamos megálló mellett, kétszer hatszobás ura komforttal lakással, azonnali beköltözhető, 700 millió. «Gellért».

Városliget mellett új villarajonban, diszkortban, emeletes ura villa kétszer hatszobás, ura komforttal lakással, egyik azonnali beköltözhető, nagyon sűrűn, 700 millió. «Gellért».

«Gellért» Császárfürdőnél, a villamos megállóval, magasföldszintes, alaprajzú, teljesen jókarban lévő ötszobás családiház, ura komforttal, diszkorttal, azonnali beköltözhető, 650 millió. «Gellért».

Farkasréti villamos megálló mellett, kétszer hatszobás ura komforttal lakással, azonnali beköltözhető, 650 millió. «Gellért».

Krisztina-környékén villarajonban, diszkorttal, emeletes ura villa kétszer hatszobás, ura komforttal lakással, azonnali beköltözhető, 700 millió. «Gellért».

«Gellért» 12 szobás modern luxus kivitelben 2 millió. Schlesinger.

«Gellért» 4 szobás urasági villák berendezéses parkkal, azonnali beköltözhető, 1200 millió. Schlesinger.

Királyné-utnál modern szobás ura villa, tel. modern, komplet beszállás, 550 millió, esetleg fél évre bérebeadható. Két és fél évi bérleti díj. Schlesinger.

«Gellért» 1700 négyszögletes szobás villa, rendkívül szép, 700 millió. Schlesinger.

GÜTER, GRÜNDE

Szabó József birtokos, Rákóczi-utca 26. 5582

Eladó birtokok Pest megyében. Ötvenhódas, kettőhódas szőlővel, négyhódos erdővel, háromszobás kettőszobás lakóházzal, istállóval, kocsiszinnel holdanként huszmillió korona.

Otvenhódas. Egy hold szőlővel, öt hold erdővel, gazdasági épületekkel, kettőszobás lakóházzal, gyümölcsösökkel, vetéssel ötszázötvenmillió.

Kéthold szőlővel, tízhódos erdővel, huszhódos öszi vetéssel, kettőszobás lakóházzal holdanként tizenhódos.

Huszholdas. Prima luxus birtok nyolc hold szőlővel, gyümölcsösökkel, ötszobás ura lakással, magtár, műhely, cseledetlakás, közvetlen állomásnál nyolcszázötvenmillió.

Tízholdas. Kéthold szőlővel, erdővel, kettőszobás lakóházzal, borpincevel, öszi vetéssel, kettőszázötvenmillió.

Harmenhódas. Tízta szántó, háromszobás lakóházzal, gazdasági épületekkel, öszi vetéssel, ötszázötvenmillió.

Tízholdas. Egyhold szőlővel, négyhold vetéssel, kettőszobás lakóházzal, gyümölcsösökkel, istállóval, magtárakkal, háromszázötvenmillió.

Hathódas. Szántóterület lakóházzal, szőlővel, kocsiszinnel.

Kisüzteállás. Százholdas fekete föld, gyümölcsösökkel, háromszobás lakóházzal, bőséges gazdasági épületekkel, holdanként huszhatvanháromezer korona.

Felhódos. Hetezer holdas prima birtok, erdővel, szőlővel, gyümölcsösökkel, tízhódos kastélyval, harmincötmillió.

Birtokbirtok. Pest megyében. Százötven holdas, szarvasbirtok, százholdas, ötszázholdas, háromszobás lakással, bőséges gazdasági épületekkel, magtárakkal, takarmányval, nyolcszázötvenmillió azonnali átvehető.

Borsódos. Kettőszobás, hatszázötvenholdas, nyolcszázötvenholdas, nyolcszázholdas, ezerötszázholdas.

Hajdúban. Kettőezerholdas, háromszázötvenholdas lakással, elő-hódtel-teresszel, takarmány, szalma, vetéssel, leltárban holdanként százötven kilogramm buza. Átvételhez negyszázötvenmillió szükséges. Továbbá kisebb-nagyobb birtokok nagy választékban igen előnyösen kaphatók. Kizárólag komoly vevőkkel, beréklél tárgyalók. Lenasokát, választásokat csakis ötvézerkoronás levelelyezékekert küldök.

Szlesinger ingatlanforgalmi iroda hirdetései, Nagykörút-utca 26. Telefon 33-21.

Eladó telkek: Ugy a pesti, mint a budai oldalon kisebb, nagyobb villák, bérházak és gyártelekek nagy választékban kaphatók. Schlesinger, Nagykörút-utca 26. Telefon 33-21.

Ezerötszázötvenholdas nyolcszázötvenholdas, háromszobás lakással, elő-hódtel-teresszel, takarmány, szalma, vetéssel, leltárban holdanként százötven kilogramm buza. Átvételhez negyszázötvenmillió szükséges. Továbbá kisebb-nagyobb birtokok nagy választékban igen előnyösen kaphatók. Kizárólag komoly vevőkkel, beréklél tárgyalók. Lenasokát, választásokat csakis ötvézerkoronás levelelyezékekert küldök.

Szlesinger ingatlanforgalmi iroda hirdetései, Nagykörút-utca 26. Telefon 33-21.

Eladó telkek: Ugy a pesti, mint a budai oldalon kisebb, nagyobb villák, bérházak és gyártelekek nagy választékban kaphatók. Schlesinger, Nagykörút-utca 26. Telefon 33-21.

Ezerötszázötvenholdas nyolcszázötvenholdas, háromszobás lakással, elő-hódtel-teresszel, takarmány, szalma, vetéssel, leltárban holdanként százötven kilogramm buza. Átvételhez negyszázötvenmillió szükséges. Továbbá kisebb-nagyobb birtokok nagy választékban igen előnyösen kaphatók. Kizárólag komoly vevőkkel, beréklél tárgyalók. Lenasokát, választásokat csakis ötvézerkoronás levelelyezékekert küldök.

GUTER, GRÜNDE

Waldöcker Hauptlinie... 3000 négyzetlábos... 150 millió Harrach, Egyetem-utca 6.

FABRIKEN, MÜHLEN

Schlesinger ingatlanforgalmi iroda hirdetései... 26. Telefon 33-21.

Uzembások, gyárak.

Nyugatinál 400 négyzögöl... 3 szobás modern családi házzal... 850 millió. Harrach, Egyetem-u. 6.

Eladó földbirtokok:

Nógrádmegyében 30 hold háromszobás urilakkal... 12 w. Százötvenmillió vételkor, többi 4 évre. Harrach, Egyetem-utca 6.

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN

Pénzt adok állandóan... 67 magyar hold tanyás birtok... 12 w. Százötvenmillió vételkor, többi 4 évre. Harrach, Egyetem-utca 6.

KOMPAGNON

Csendestárs vendéglőhöz... 30 millió koronával keresetlik... 10 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

MIETUNG UND VERMIETUNG

Ferenczy lakásiroda gyorsan... 32 millióért átadó. Szabó, Rákóczi-utca tizenöt.

Telkek.

Istenhegyi-utnál 500 négyzetlábos... 30 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Bérletek.

Budapesttől 25 km-re 530 m. hold, csupa humusz... 150 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Nógrádmegyében 76 m. hold gazdasági épületekkel... 150 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Átadó iőbérleti lakások

Egyszobások: Nagy választékban! Kettősobások: Kender, Tárnok, Liget, Tátra, Úgynek...

Háromszobások: Tompa, Gólya, Logodi, Alkotás, Filler...

Négyyszobások: Bercsenyi, Felső Erdősor, Dalnok, Kövér...

Öröklakások: Margitidőnél...

Uzembások, gyárak.

Nyugatinál 400 négyzögöl... 3 szobás modern családi házzal... 850 millió. Harrach, Egyetem-u. 6.

Mária Terézia-térnél

350 négyzögölös 200 négyzetméteres munkateremmel... 600 millió. Harrach, Egyetem-u. 6.

Mester-utcanál

3 szobás lakással, 4 állatra istállóval... 240 millióért. Harrach, Egyetem-utca 6.

Műveltség, komplett

ingot, mit Moszinen, Bohnung (3 Zimmer), fofort zu übergeben. Csapó, Ujpest, Deák-utca 58. 17827

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN

Pénzt adok állandóan... 67 magyar hold tanyás birtok... 12 w. Százötvenmillió vételkor, többi 4 évre. Harrach, Egyetem-utca 6.

KOMPAGNON

Csendestárs vendéglőhöz... 30 millió koronával keresetlik... 10 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

MIETUNG UND VERMIETUNG

Ferenczy lakásiroda gyorsan... 32 millióért átadó. Szabó, Rákóczi-utca tizenöt.

Telkek.

Istenhegyi-utnál 500 négyzetlábos... 30 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Bérletek.

Budapesttől 25 km-re 530 m. hold, csupa humusz... 150 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Nógrádmegyében 76 m. hold gazdasági épületekkel... 150 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Átadó iőbérleti lakások

Egyszobások: Nagy választékban! Kettősobások: Kender, Tárnok, Liget, Tátra, Úgynek...

Háromszobások: Tompa, Gólya, Logodi, Alkotás, Filler...

Négyyszobások: Bercsenyi, Felső Erdősor, Dalnok, Kövér...

Öröklakások: Margitidőnél...

Uzembások, gyárak.

Nyugatinál 400 négyzögöl... 3 szobás modern családi házzal... 850 millió. Harrach, Egyetem-u. 6.

Mária Terézia-térnél

350 négyzögölös 200 négyzetméteres munkateremmel... 600 millió. Harrach, Egyetem-u. 6.

Mester-utcanál

3 szobás lakással, 4 állatra istállóval... 240 millióért. Harrach, Egyetem-utca 6.

Műveltség, komplett

ingot, mit Moszinen, Bohnung (3 Zimmer), fofort zu übergeben. Csapó, Ujpest, Deák-utca 58. 17827

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN

Pénzt adok állandóan... 67 magyar hold tanyás birtok... 12 w. Százötvenmillió vételkor, többi 4 évre. Harrach, Egyetem-utca 6.

KOMPAGNON

Csendestárs vendéglőhöz... 30 millió koronával keresetlik... 10 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

MIETUNG UND VERMIETUNG

Ferenczy lakásiroda gyorsan... 32 millióért átadó. Szabó, Rákóczi-utca tizenöt.

Telkek.

Istenhegyi-utnál 500 négyzetlábos... 30 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Bérletek.

Budapesttől 25 km-re 530 m. hold, csupa humusz... 150 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Gyermektelen házaspár keres... 4 szobás elegánsan berendezett lakással... 5445

Kiadó előkelően

butorozott utcai szoba. Podmaniczky-utca 6-8, IV. s. 17781

Szönes möbliertes

Gesetzimmert zu vermieten. V. Korall-utca 6-8, IV. s. 17800

Angenehmes Heim

Margit-körút, für diejüng. gutfittierten, joliben Herrn bei alleinstehendem, hochgebildeten Witwer... 17811

Lépcsőházi bejárati

2 ablakos tiszta butorozott szoba magányos nőnél december 1-re kiadó. VII. Damjanich-u. 46, f. 3. 17842

DIVERSE

Bizalmas ügyekben nyomoz, megfigyel, informál... 4583

GESUNDHEITSPFLEGE

Reichsdeutsche Schwester... 17768

HEIRATSANTRÄGE

Alleinstehende ältere Witwe... 17836

Arvaleány vagyok

keresztény, házas, gyermekes, szerényenyű. Hozományom 45 hold prima buzaföl, ház, készpénz... 4587

Huszonkétéves

kifogástalan, egészséges, művelt, zeneértő, házas keresztény leányomat férjhezadnám... 4587

Férfihezmenendők

előjegyezve 17 évtől feljebb, Hozományom több milliárd koronára... 496

Földbirtokos

férfihez adná leányát. Vagyoni hátszázhold... 496

Möbliertes Zimmer

Verpflegung Gemeindegeldigen... 496

Főbérleti lakástulajdonosok

Bármilyen nagyságú egyszerű komfortos úr-butorozott lakást... 17707

Lépcsőházi különbejárati

elegáns butorozott szobák óriási választékban... 15

Utóállamban is sikerrel

közvetít házasságokat... 489

Utóállamból legjobb

összeszokottak. Cseh-szlovákiai dusszadag urhély. Romániai gyógyszerész leánya... 17805

Junge, intelligente

hübsche, blonde Wienerin... 17719

4 szobás elegánsan berendezett lakással... 5445

Kiadó előkelően

butorozott utcai szoba. Podmaniczky-utca 6-8, IV. s. 17781

Szönes möbliertes

Gesetzimmert zu vermieten. V. Korall-utca 6-8, IV. s. 17800

Angenehmes Heim

Margit-körút, für diejüng. gutfittierten, joliben Herrn bei alleinstehendem, hochgebildeten Witwer... 17811

Lépcsőházi bejárati

2 ablakos tiszta butorozott szoba magányos nőnél december 1-re kiadó. VII. Damjanich-u. 46, f. 3. 17842

DIVERSE

Bizalmas ügyekben nyomoz, megfigyel, informál... 4583

GESUNDHEITSPFLEGE

Reichsdeutsche Schwester... 17768

HEIRATSANTRÄGE

Alleinstehende ältere Witwe... 17836

Arvaleány vagyok

keresztény, házas, gyermekes, szerényenyű. Hozományom 45 hold prima buzaföl, ház, készpénz... 4587

Huszonkétéves

kifogástalan, egészséges, művelt, zeneértő, házas keresztény leányomat férjhezadnám... 4587

Férfihezmenendők

előjegyezve 17 évtől feljebb, Hozományom több milliárd koronára... 496

Földbirtokos

férfihez adná leányát. Vagyoni hátszázhold... 496

Möbliertes Zimmer

Verpflegung Gemeindegeldigen... 496

Főbérleti lakástulajdonosok

Bármilyen nagyságú egyszerű komfortos úr-butorozott lakást... 17707

Lépcsőházi különbejárati

elegáns butorozott szobák óriási választékban... 15

Utóállamban is sikerrel

közvetít házasságokat... 489

Utóállamból legjobb

összeszokottak. Cseh-szlovákiai dusszadag urhély. Romániai gyógyszerész leánya... 17805

Junge, intelligente

hübsche, blonde Wienerin... 17719

Kaufmannswitwe mit... 17802

Bessere Charaktervolle

unabhängige Dame zwischen 40 und 45 Jahren... 91336

Intelligenter Mann

Kaufmann sucht unheimliche Bekanntschaft... 91336

Großindustrieller

50 Jahre alt, Jst., Fabrik- und... 91336

KORRESPONDENZ

Junge hübsche Dame... 17828

Fabrikant

Bierziger, sympathische Erscheinung... 17828

Josef

Bin schon zweite... 17828

Junger Wiener Fabrikant

der zum fünften... 1777

Steierin

sucht die ehrbare... 1778

Young Lady

feel very tiresome... 17828

Reise nach Wien

wöchte auf meine... 17827

Jüngere

wirklich hübsche... 91336

KOSMETIK

Geichtshaare der... 113

Goldblond

werden Sie durch... 1285

Senfation!

Spezial-Haarentfernung... 1219

Gaul

Reinheit gegen... 1238